

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

278 (29.11.1952)

Druck u. Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 18-20



BADISCHE



Einzelpreis 1,50 DM, Postpreis 1,70 DM



# NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

## Sie lesen in dieser Ausgabe

Die große Tragödie unserer Zeit  
Das Gute und das Böse  
Advent - das ewige Licht  
In der Nacht der Zeit  
Schwarzes Gold  
Sozialisierung nicht mehr zugänglich  
Mensa, Chor und Stadtkir  
Gemsüld am Feldberg und Beldhan  
Von A bis Bewulf  
In einer alten Festungsstadt  
Zauber der Leinwand  
In Thula reagiert Butter vor Kanonen  
Zum Sonntag  
Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten

## Gegen das Anhalter-Unwesen

Wiesbaden (dpa). Der hessische Innenminister hat die Polizeidienststellen seines Landes angewiesen, das Anhalterunwesen auf Autobahnen und Straßen mit allem Nachdruck zu bekämpfen, da es eine erhebliche Gefahr für die Verkehrssicherheit darstelle.

## Elektrifizierung kann bis 1957 beendet sein

Großkraftwerk Mannheim muß mehr Strom erzeugen

Karlsruhe (v.r., Mg. Ber.) Bis zum Jahre 1957 kann die ganze Bundesbahnstrecke Basel-Karlsruhe elektrifiziert werden. Dies ergab sich aus den hoffnungsvollen Ausführungen des zum erstmalig in neuer größerer Zusammensetzung gestern im Glästhaus der Stadt Karlsruhe unter Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Fetzner von der Verkehrsabteilung des Innenministeriums für Baden-Württemberg zusammengetretenen Arbeitsausschusses für die Elektrifizierung von Bahnstrecken im Lande Baden-Württemberg.

Die Finanzierung scheint durch einen in vier Jahresraten der Bundesbahn zur Verfügung kommenden 140-170-Millionen-Kredit gesichert. Bekanntlich will die an der Elektrifizierung der Rheinlinie ebenfalls stark interessierte Schweiz für diese Zwecke Millionenbeträge aus ihrem Clearing-Guthaben zur Verfügung stellen.

Oberbahnchef Kurt von der Heidebahn-Direktion Karlsruhe erläuterte in einem Lichtbild-Vortrag die technische Entwicklung der Bahn elektrifizierung und die durch sie zu erzielenden Vorteile in der Geschwindigkeit, der Kohlenersparnis und der damit zusammenhängenden Einsparung von Kohlentransporten. Außerdem ging er ausführlich auf die Entwicklung der elektrifizierten Höhenbahn ein.

In Ergänzung hierzu gab Ministerialrat Dr. Autenrieth einen anschaulichen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Bahn elektrifizierung. Die anschließende Diskussion ergab, daß jetzt schon Vorarbeiten für die Zerstörungsbeseitigung des notwendigen Stromes getroffen werden müssen. Im Großkraftwerk Mannheim wird eine zweite Maschine aufgestellt und in Karlsruhe wird bis dahin das neue Großkraftwerk in Betrieb sein. Später wird auch eine Fernversorgung durch das Wasserkraftwerk bei Säckingen möglich sein. Oberbahnchef Dr. Günther Klotz und Betriebsleiter Dr. Ball behandelten durch ihre Teilnahme an der Sitzung des Arbeitsausschusses das besondere Interesse, das Karlsruhe an dem raschen Fortschritt der Bahn elektrifizierung zur Erreichung seines Verkehrsnetzes hat.

## Schlechte Aussichten für Gleichberechtigung

Bonn (Mg. Ber.). Die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die am vergangenen Donnerstag im Bundestag stattfand, gab diesem Gesetzesentwurf schlechte Aussichten. Nach der Debatte wurde im Bundeshaus sogar davon gesprochen, daß dieses Gesetz jetzt ein ehrenvolles Begräbnis im Ausschuß finden würde. Justizminister Dr. Dehler, der im Kabinett hinsichtlich des sogenannten 'Stichtenscheid' des Ehemannes gegenüber der Ehefrau von seinen Ministerkollegen überstimmt worden war, gab in seiner Einführungsrede zu dem Gesetz zu verstehen, daß er diesen Stichtenscheid als ein Kernstück des Gesetzes ablehne und die Sprecher der Sozialdemokratischen Partei und der Freien Demokratischen Partei wandten sich ebenfalls gegen diese Bestimmung und waren

der Ansicht, daß das Gesetz dem Artikel 3 des Grundgesetzes 'Männern und Frauen sind gleichberechtigt' nicht entspreche. Die CDU-Sprecher sprachen sich gegen eine 'absolute Gleichmachung' aus, wobei sie auch auf die Stellungnahme der Kirche hinwiesen. Der Artikel 3 des Grundgesetzes findet nach Meinung der CDU seine Einschränkung durch die im Artikel 6 enthaltenen Pflichten des Staates, für den Schutz der Ehe und Familie zu sorgen. Der schwache Punkt der absoluten Anhänger des Artikels 3 in der Aussprache wurde, daß sie nicht sagen konnten, was geschehen könnte, wenn Mann und Frau sich nicht einigen können, denn eine Intervention von Behörden in Familienangelegenheiten wurde von niemandem befürwortet. So mußte Dr. Dehler sich wenigstens für den Stichtenscheid des Vaters in Entscheidungen über die Kinder einsetzen, da schließlich nicht die Vormundschaftsbehörde bestimmen könne, welche Vornamen das Kind tragen solle oder welche Schule es besuchen müsse.

## Neues in Kürze

Das Innenministerium will an die zuständigen britischen Behörden berantworten, um zu erreichen, daß die bestehenden Haftvorschriften im Gefängnis Werl nicht schärfer als bisher gehandhabt werden. (dpa)

Diplom-Ingenieur Emil Mährlein, Abgeordneter (CDU) in der Verfassungsgebenden Landesversammlung von Baden-Württemberg, ist am Donnerstagabend wenige Monate vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres an den Folgen einer Operation gestorben.

Vier Beamte der Bundesberufungspolizei wurden am Freitagmorgen bei einem Autounfall auf der Bundesstraße 1 in Unna (Westfalen) getötet, als der Volkswagen, den sie führten, beim Überholen eines Lastwagens mit einem entgegenkommenden Lastzug zusammenstieß.

Das 990 t große Kmdener Schiff 'Lindkerin 21' stieß am Freitagmorgen auf der Westerschelde bei Süd-Beverland mit dem englischen Schiff 'Sapphire' (3000 t) zusammen und sank. Der deutsche Kapitän Woltzen erlankte bei dem Unfall. (dpa)

Ein betrunkenen sowjetischer Offizier erschoss in der Nacht zum Freitag in einem Kibitz bei Gera (Sowjetzone) vier Mitreisende. Der Speisewagenführer hatte ihm keine Spirituosen mehr geben wollen. Darüber geriet der Betrunkene so in Wut, daß er mit seiner Pistole wahllos auf die deutschen Fahrgäste schoss.

Die französische Nationalversammlung hat am Freitag beschlossen, daß alle Parlamentarier, die 1946 für die Vollmacht an Marshall Fieldt stimmten, wieder wählbar sind. (dpa)

Beim Abbruch eines Transportflugzeuges der amerikanischen Armee am Stadtrand von Tacoma im Staate Washington sind am Freitagmorgen 28 Menschen ums Leben gekommen, unter ihnen acht Kinder.

## Ostberlins HO-Läden verkaufen nicht mehr

Westberlinern wurde der Einkauf in den staatlichen Läden des Sowjetsektors verboten

Berlin (AP). Gestern trat ein Einkaufsverbot für Westberliner in Kraft, wonach sie nicht mehr in den staatlichen HO-Läden Ostberlins einkaufen dürfen. Dies führte zu einem Überangebot von Ostmark in den Westberliner Wechselstuben. Die Wechselstuben sahen sich gezwungen, den Kurs zu erhöhen und den Umtausch auf 10 Ostmark pro Person zu begrenzen. Für 10 Ostmark erhält man nur noch 2,13 Westmark gegenüber 2,19 Westmark am Donnerstag.

Gleichzeitig haben die meisten Westberliner Geschäfte die Annahme von Ostmark zum Tageskurs eingestellt, da sie von den Wechselstuben keine Zusicherung für den Umtausch größerer Summen erhalten konnten.

Die HO-Läden in der Nähe der Sektorengrenze waren am Freitag leer. Ein Teil der Geschäfte hat 'wegen Inventur' unmittelbar nach Öffnung wieder geschlossen. Lediglich einzelne Würstchenstände verkaufen an Westberliner 'zum sofortigen Verzehr'.

Die Anordnung des Ostberliner Magistrats wurde in der Nacht zum Freitag erlassen, nachdem bereits seit Tagen in der sowjetischen Presse 'Maßnahmen zur Verhinderung des Schieber- und Spekulantentums' gefordert worden waren. Die HO darf Waren nur gegen Vorlage des Ostberliner Personalausweises verkaufen. Die Menge darf dabei den 'persönlichen Bedarf' nicht überschreiten.

Das Einkaufsverbot wird in unterrichteten Kreisen auf die allgemeinen Versorgungs-schwierigkeiten in der Sowjetzone zurückgeführt. Die Bevölkerung war seit langem unzufrieden darüber, daß ein großer Teil der Industriewaren und Lebensmittel aus Propagandagründen in die Grenzländer der HO geschafft wurden, um die Westberliner zum Kaufen zu reizen. Diese Propagandaverkäufe an Westberliner hatten dazu geführt, daß in den HO-Läden der Sowjetzone seit langem kein regelmäßiger Einkauf vor allem von Lebensmitteln möglich war. Hinzu kam in letzter Zeit, daß die Verbrauchsgüter infolge des steigenden Bedarfs für die 'nationalen Streitkräfte' insgesamt knapp wurden.

Für Westberlin hat die Anordnung des Ostberliner Magistrats zweierlei Rückwirkungen. Profitieren werden hiervon alle Zweige, die bisher von dem Ostmarkt betroffen waren, wie Bäcker und die Brotindustrie, Fleischer und Gemüsehändler, sowie Einzelhändler, die Glas, Keramik und andere einfache Verbrauchsgüter führten. Andererseits werden alle Textilgeschäfte, Schuhläden, die Märkte und Verkaufsstände an der Sektorengrenze, die bisher auch Ostmark in Zahlung nahmen, einen erheblichen Umsatzrückgang zu erwarten haben. Wirtschaftsexperten betonen, daß von Ostberlin mindestens ebensoviel in Westberlin gekauft wurde wie umgekehrt. Wenn nun die Westberliner keine Möglichkeit mehr haben in Ostberlin zu kaufen, somit keine Nachfrage

prozesse in der CSR und in anderen sowjetischen Satellitenstaaten antisemitischen Charakter haben werden. Man befürchte sich jetzt in diesen Ländern in der Phase, das jüdische Element aus den führenden Positionen zu entfernen. Deshalb müsse man auch damit rechnen, daß die Stellung des ungarischen Ministerpräsidenten Rakoschi gefährdet sei. Daß antisemitische Maßnahmen in der CSR, veranlaßt durch den Schauprozess, im Gange sind, beweisen die Selbstmorde verschiedener angesehenen jüdischer Bürger in den letzten Tagen, die offensichtlich in ihrer vergeblichen Furcht einer großen Judenverfolgung zum Opfer zu fallen, den Freitod gewählt haben.

Der Telefonverkehr von Wien nach der deutschen Bundesrepublik ist seit Donnerstag, also dem Tag des Stansky-Urteils, durch Ausfall einer Leitung empfindlich gestört. Man vermutet, daß der Ausfall dieser Leitung nicht, wie es offiziell heißt, auf technische Gründe, sondern auf eine Anordnung der russischen Zensurbehörden zurückgeht, um eine zeitgerechte Berichterstattung über die Geschehnisse in den Volksdemokratien zu verhindern.

Exkönigin von Italien gestorben  
Montpellier (Frankreich) (AP). Im Alter von 79 Jahren ist in ihrer Villa in Montpellier die italienische Ex-Königin Elena an den Folgen einer Embolie gestorben. Sie war die Witwe König Victor Emanuels III. und Mutter des Ex-Königs Umberto von Italien, der sich gegenwärtig in Zürich aufhalten soll.

NATO im Arbeitsfieber  
Paris (dpa). Im Palais de Chaillot, dem Verwaltungssitz der nordatlantischen Verteidigungsorganisation, herrscht zur Zeit heftiges Arbeitsfieber. Die Außenminister der NATO-Mitgliedstaaten sollen am 15. Dezember den Jahresbericht für das Jahr 1953 fix und fertig vorfinden. Der Stab Lord Ismay ist eifrig damit beschäftigt, die Forderungen der Militärs und das Leistungsvermögen der einzelnen Staaten, wie sie es bei der Ausfüllung der ihnen vorgelegten Fragebogen bezeichnet haben, miteinander in Übereinstimmung zu bringen.

Das Hauptquartier General Ridgways gab am Freitag die Bildung von zwei Heeresgruppenkommandos bekannt, die dem Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte im atlantischen Mittelbecken, Marshall Alphonse Juin, unterstellt sein werden; die Heeresgruppe Nord mit General Sir Richard Gale, dem Oberbefehlshaber der britischen Rheinarmee, und die Heeresgruppe Mitte mit Generalleutnant Manton S. Eddy, dem Oberbefehlshaber der US-Landstreitkräfte in Europa.

Mt. Everest im Winter  
Neudelhi (AP). Einziges Winterwetter und Stürme verlangsamen den Abstieg der schweizerischen Expedition vom Mt. Everest, während die Welt immer noch auf die Nachricht wartet, ob der höchste Berg der Welt endlich bezwungen ist. Ein Träger fand an den sturmumtosten Hängen des Mt. Everest bereits den Tod. Drei andere wurden verletzt.

## Hinrichtung in Prag bereits nächste Woche

Einschüchterung der Bevölkerung - Russische Zensur stört Auslands-Telefonate

Drahtbericht unsere Wiener Korrespondenten Raymond Hörhager

Wien. Stansky und die anderen zehn in Prag zum Tode durch den Strang Verurteilten der ehemaligen KP-Prominenz sollen, wie man auf telefonische Anfrage von zuständigen Prager Stellen hört, schon im Verlaufe der nächsten Woche im Hof des großen Puckrac-Gebäudegebäudes hingerichtet werden. Ein Berufsverfahren findet nicht statt, da gegen die Urteile kein Einspruch erhoben wurde. Als willkürliche Geschöpfe der Prozessregie nahmen stümper Verurteilten die Strafe an.

Man nimmt als sicher an, daß Gottwald von seinem Gnadenrecht als Staatspräsident keinen Gebrauch machen wird; denn er war ja die treibende Kraft, die schon seit langem - sogar in öffentlichen Reden - die härteste Bestrafung der sogenannten 'Verbreiterbande' Stansky forderte. Gottwald will offensichtlich auf dem Mitte Dezember stattfindenden Parteitag der Kommunistischen Partei, auf dem die ungeheuren Mißstände der tschechoslowakischen Wirtschaftspolitik und besonders die riesigen Fehlinvestitionen zur Sprache kommen werden, mitteilen können, daß die Schuldigen an diesem 'Verbreiterbande' liquidiert seien.

Diesbezügliche Anrede war auch von dem Staatssekretär für Inneres, Graf, zu hören, der während eines Essens, das Bundeskanzler Dr. Figl im Namen der Regierung für Auslands-Korrespondenten gab, in einem Gespräch sagte, daß wahrscheinlich auch die nächsten Schau-

prozesse in der CSR und in anderen sowjetischen Satellitenstaaten antisemitischen Charakter haben werden. Man befürchte sich jetzt in diesen Ländern in der Phase, das jüdische Element aus den führenden Positionen zu entfernen. Deshalb müsse man auch damit rechnen, daß die Stellung des ungarischen Ministerpräsidenten Rakoschi gefährdet sei. Daß antisemitische Maßnahmen in der CSR, veranlaßt durch den Schauprozess, im Gange sind, beweisen die Selbstmorde verschiedener angesehenen jüdischer Bürger in den letzten Tagen, die offensichtlich in ihrer vergeblichen Furcht einer großen Judenverfolgung zum Opfer zu fallen, den Freitod gewählt haben.

Der Telefonverkehr von Wien nach der deutschen Bundesrepublik ist seit Donnerstag, also dem Tag des Stansky-Urteils, durch Ausfall einer Leitung empfindlich gestört. Man vermutet, daß der Ausfall dieser Leitung nicht, wie es offiziell heißt, auf technische Gründe, sondern auf eine Anordnung der russischen Zensurbehörden zurückgeht, um eine zeitgerechte Berichterstattung über die Geschehnisse in den Volksdemokratien zu verhindern.

Exkönigin von Italien gestorben  
Montpellier (Frankreich) (AP). Im Alter von 79 Jahren ist in ihrer Villa in Montpellier die italienische Ex-Königin Elena an den Folgen einer Embolie gestorben. Sie war die Witwe König Victor Emanuels III. und Mutter des Ex-Königs Umberto von Italien, der sich gegenwärtig in Zürich aufhalten soll.

NATO im Arbeitsfieber  
Paris (dpa). Im Palais de Chaillot, dem Verwaltungssitz der nordatlantischen Verteidigungsorganisation, herrscht zur Zeit heftiges Arbeitsfieber. Die Außenminister der NATO-Mitgliedstaaten sollen am 15. Dezember den Jahresbericht für das Jahr 1953 fix und fertig vorfinden. Der Stab Lord Ismay ist eifrig damit beschäftigt, die Forderungen der Militärs und das Leistungsvermögen der einzelnen Staaten, wie sie es bei der Ausfüllung der ihnen vorgelegten Fragebogen bezeichnet haben, miteinander in Übereinstimmung zu bringen.

Das Hauptquartier General Ridgways gab am Freitag die Bildung von zwei Heeresgruppenkommandos bekannt, die dem Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte im atlantischen Mittelbecken, Marshall Alphonse Juin, unterstellt sein werden; die Heeresgruppe Nord mit General Sir Richard Gale, dem Oberbefehlshaber der britischen Rheinarmee, und die Heeresgruppe Mitte mit Generalleutnant Manton S. Eddy, dem Oberbefehlshaber der US-Landstreitkräfte in Europa.

Mt. Everest im Winter  
Neudelhi (AP). Einziges Winterwetter und Stürme verlangsamen den Abstieg der schweizerischen Expedition vom Mt. Everest, während die Welt immer noch auf die Nachricht wartet, ob der höchste Berg der Welt endlich bezwungen ist. Ein Träger fand an den sturmumtosten Hängen des Mt. Everest bereits den Tod. Drei andere wurden verletzt.

## Ein amerikanischer Weihnachtsbrief

Elfen 23 Meter langen Weihnachtsbrief schrieben 30 Verwandte und Freunde aus Louisville in Kentucky (USA) einem amerikanischen Soldaten nach Korea. Bevor der Brief abgeschickt wurde, setzten ihn einige seiner Autoren 'am Stück'. Die Feldpost wird ihre Freude haben und der Empfänger muß sich Urlaub geben lassen, um die nötige Zeit zum Lesen des Briefs zu bekommen. (AP)





### Zum Tage

#### Eine Fassade brach zusammen

„Der Kluge Berlin er kauft in der HO“. Diese Parole war in Leuchtbuchstaben bis vor kurzem noch von Potsdamer Platz aus nach Westberlin hinausgeschossen worden und die Kluge Berliner haben sich gehöhnt. Denn sie machten dabei ein Geschäft. Das ging zwar auf Kosten der sowjetischen Bevölkerung, aber das focht deren Beherrscher nicht an, denn sie tauschen auf diese Weise harte Westmark ein. Unter HO ist nämlich die staatliche Handelsorganisation zu verstehen, die außerhalb des Markensystems nach den Grundsätzen von Angebot und Nachfrage alle möglichen Waren ankauft und mit Gewinnen zu verkaufen sucht, die Kapitalisten reinsten Wassers vor Neid erblasen lassen. Nun müssen aber in diesem Herbst die Bewohner der Sowjetzone den Riemchen enger schnallen, da sie entweder auf ihre Marken weniger bekommen oder höhere Preise bezahlen müssen. Natürlich waren nicht, wie dies der Fall ist, die bolschewistischen Wirtschaftstheorien daran schuld, sondern zum ersten die armen Beamten und Angestellten des Staats und zum zweiten der böse Westen. Den Leuten wird vorgelesen, es sei genügend da zum Essen und für die Bekleidung, aber Spekulanten, Diverstanten, Agenten, Kapitalisten, Militaristen, Neofaschisten, Amerikabrigge und wie diese und ähnliche Bezeichnungen alle heißen, brachten die Versorgung in Unordnung. Da hatte man sich nun in der eigenen Schlinge gefangen und mußte die HO-Läden den Westberlinern verschließen. Dies tat man bestimmt ungern. Man kann deshalb mit Recht behaupten, dass es in der Sowjetzone schlimmer steht, wenn sogar die Propaganda zurückstehen muß. Denn die Wahrheit eingestehen, fällt bolschewistischen Gewaltherrn schwerer als sich bewußt zu machen, Not und Elend der eigenen Landbevölkerung zu verschleiern und sklavische Willkürherrschaft zu verschleiern. Ein gewaltiger Sturm des Unwillems muß in Ostberlin toben, daß er in andere, diese Fassade gegen Westberlin zum Einsturz zu bringen. E. I.

#### Eine angenehme Nacht

„Wir haben eine angenehme Nacht miteinander verbracht“, das war zur frühen Morgenstunde des Freitag die Meinung beider Parteien im britischen Unterhaus. Die „angenehme“ Nacht hatte schätzungsweise eine halbe Stunde gedauert. In ihrem Verlauf war über den Einsatz von Kindern zum Kartoffelzwecken, über unnatürliche Substanzen in Nahrungsmitteln und last not least über die Entstaatlichung der Stahlindustrie debattiert worden. Das müde gewordenen Sitzfleisch der Abgeordneten war mit Klagen und Decken gegen weitere Abmahnung geschützt worden. Die Überraschung jener Nacht aber war die für britische Verhältnisse sehr hohe Mehrheit, mit der der Rückverkauf der Stahlindustrie genehmigt wurde. An sich verfügt die konservative Partei nur über eine Mehrheit von 16 Stimmen. 21 der 296 Sozialisten müssen also gegen die eigene Partei gestimmt haben, die bereits die Wiederverstaatlichung der Stahlindustrie angekündigt hat, für den Fall, daß sie wieder an die Regierung kommt. Das nennt man Eigeninn, oder auch eines Festhalten, und es fällt einem die Bulle, das Weppen der Karikaturisten ein. Was aber macht eine Wirtschaft, die je nach dem Wunsch der regierenden Partei einmal in privater Hand und das nächste Mal unter staatlicher Kontrolle funktionieren soll? Wer wird kommende Ostern eine Stahlfabrik kaufen wollen, wenn er nicht sicher ist, ob sie ihm nach der nächsten Wahl nicht wieder weggenommen wird? Diese Fragen scheinen sich einige Labour-Mitglieder vorgelegt zu haben und ihrer Zweifel nicht recht froh geworden zu sein. Es sollte doch möglich sein, eine Form des Besitzes und der Kontrolle zu finden, die nicht bei jedem Regierungswechsel wechselt — ein Klassen gewissermaßen, das wie jene den Abgeordneten so hier der Stahlindustrie untergelegt wird und die ermüdenden Sätze der Parteiloyalität abdämpft. h. b.

#### Nicht schön genug

Ein wenig sind alle Engländer in ihre junge und reisende Königin Elizabeth verliebt, die in wenigen Monaten durch ihren Liebhaber das Herz ihres Volkes gewonnen hat. Darum hat es jetzt auch, als die Entwürfe für die neuen englischen Geldstücke veröffentlicht worden sind, eine lebhaft Debatten darüber gegeben, ob das Bild der Königin auf den Münzen dem Original ähnlich genug sei. Zwar hat die Königin selbst ihre Zustimmung zu dem Entwurf gegeben und auch ihr Mann, der Herzog von Edinburgh, der der Kommission, die für die Entwürfe verantwortlich ist, angeklagt, fand das gewählte Profil in Ordnung. Trotzdem fand der Entwurf, der von

## In Thule rangiert Butter vor Kanonen / Das nordostwärtige Luftverteidigungssystem der Vereinigten Staaten

Die Amerikaner werden im kommenden Jahr sicher einiges Neues in der Geographie lernen — Neues über ihren eigenen Kontinent und die Anbahnungswegen von Eurasien, Kanada und Biege der Vereinigten Staaten werden viel mehr an den Norden zu denken haben als an den Osten, wenn sie die Verteidigung des Kontinents, ihrer Heimat bedenken.

Grönland, die kanadische Inselwelt Alaska, Nordkanada und die Meeresstraßen des Atlantik über Island u. Neufundland sind mit größeren Luftstützpunkten und wenigstens dem Anfang eines nördlichen Radarschirms zu verteidigen.

Dieses Luftverteidigungssystem ist dazu bestimmt, Nordamerika gegen einen Angriff der Sowjetunion zu schützen. Der Luftstützpunkt in der Gänsebuch (Goose Bay), der zur Zeit in großem Maßstabe erweitert wird, liegt im Zentrum der nordostwärtigen Verteidigung. Einige 2000 Kilometer nach Norden liegt die riesenhafte neue Luftbasis in Thule (Grönland). Wenn man mit dem Zirkel von der Gänsebuch nach Osten weitergeht, kommt man nach Blue West I, einige 1700 Kilometer von der Gänsebuch weg und 1300 km südlich von Thule. Noch weiter ostwärts von der Gänsebuch liegt Blue West I, an der Spitze von Südgrönland.

Direkt im Osten der Gänsebuch liegen die Flugfelder von Neufundland-Harmon, Gander, Pepperrell und Argente. Knapp tausend Kilometer südwestlich der Gänsebuch liegt die große Luftbasis bei Presque Isle, Maine (USA). Wenn man sich in nordwestlicher Richtung von der Gänsebuch bewegt, kommt man zum Frobisher-Luftstützpunkt, am Ende der Frobisher-Bucht, an der Südspitze der Baffin-Inseln. Ungefähr 1000 km nordwestlich von Frobisher liegt ein anderer Luftstützpunkt auf der Cornwallis-Insel in der Resolute-Bucht. Dies vervollständigt den Kreis der größeren und kleineren Luftstützpunkte, soweit sie gebaut und soweit sie bekannt geworden sind, um die Gänsebuch herum. Zusätzlich zu diesen Flugplätzen und Luftbasen gibt es bereits vier Wetterstationen, von denen drei auf Grönland selbst liegen.

Es besteht also ein System von Luftstützpunkten, von denen die große Luftbasis in Thule, unterstützt durch die Verteidigung in der Tiefe über die Gänsebuch bis zur Presque-Insel, die Spitze des nordamerikanischen Speeres ist. Er kann zur Verteidigung in die Wolken über den Nordpol oder über den Nordpol hinweg gegen Eurasien geworden werden.

Einer 17-jährigen Dame stammt, in den Augen vieler Engländer keine Gnade. Sie beschwerten sich, daß sie ihre Königin nicht erkennen, daß auf der Münze die Kinnpartie zu stark und der Hals zu lang sei. Am liebsten hat sich der bekannte Künstler Eppstein geäußert, der dem Entwurf jeden künstlerischen Wert absprach. Das Profil sei, so erklärte er, harmlos und ohne Charakter. „Das könnte das Bild jedes beliebigen schönen Mädchens sein.“ Bei den Münzen hat sich noch eine weitere Schwierigkeit ergeben. Entsprechend den staatsrechtlichen Unterschieden im Commonwealth müssen die Münzen verschiedene Beschriftungen haben. In den Kolonien muß das Bild der Königin eine Krone tragen, weil es zweifellos bei den Eingeborenen nur dann als Bild einer Königin gilt. Allerdings soll auch das fünf-Schilling-Stück in England eine Krone aufweisen, das wird diese Münze in der Hauptsache für Sammler hergestellt. Man sieht an diesen Auseinandersetzungen um die neuen Geldstücke wieder einmal, wie stark die englische Krone im Volk verankert ist und wie sehr die Engländer in ihr das wichtigste Symbol ihres völkischen Lebens sehen. d. a.

Wenn die Winterstürme über den amerikanischen Luftstützpunkt Thule hoch im Norden brausen, traut sich niemand zur Tür hinaus. Selbst wenn diese Stürme drei Tage lang anhalten würden, würde sich niemand außerhalb der Baracken aufhalten können. Im Anfang dieses Jahres landete ein Flugzeug in Thule kurz vor einem bereits angekündigten Sturm. Die Passagiere liefen zu den Baracken



Die Kreuze bezeichnen die Flugplätze, die in dem Dreieck Neufundland — Cornwallis-Insel — Nordgrönland angelegt sind.

und die Bodenmannschaft sicherte das Flugzeug. Nur ein Offizier blieb ein paar Minuten an Bord des Flugzeuges, um sich noch ein paar Notizen zu machen. Als ihn der Sturm erreichte, versuchte er im letzten Moment noch, in den Schutz des Kontrollturms in der Nähe zu kommen. Er öffnete die Tür des Flugzeuges, machte jedoch keinen Schritt mehr. Er wurde in die Dunkelheit hineingeworfen, auf die Landebahn nieder-

geworfen und von heulenden Winden etwas 150 Meter entlanggerollt. Gegen eine Baracke geworfen, gelang es ihm hineinkommen. Zwei Tage später fand man ihn, erschlagen und leicht verletzt, aber noch am Leben.

Der Wind, der dies verursacht hätte, war wahrscheinlich schneller als 100 km/h. Bei diesem Ereignis sah niemand den Offizier verschwinden. Niemand wollte, was geschähen war, bis die Suchexpedition nach dem Sturm ihn in dem Gebüsch entdeckte, gegen das er geblasen worden war. Obwohl er verletzt war, war er jedoch nicht ohne Nahrung, denn jedes Gebäude in Thule hat im Winter einen Notvorrat.

Wind ist eines der beiden Hindernisse für die in der Arktis operierenden Flugzeuge. Das andere ist nicht Schnee, sondern Nebel. Stürme halten Thule während des Winters in ihrem Banne, Nebel im Sommer. Zu dieser Jahreszeit hüllen dicke Nebelschichten die Küsten von Grönland ein. Aus der Baffin-Bucht, wo das Wasser ungefähr drei Monate estrei bleibt, ziehen die Nebel herauf und lassen den Luftstützpunkt verschwinden. Aber Thule hat ausgezeichnete Navigationsapparate einschließlich eines Bodenkontroll-Annäherungs-Systems. Diese Radarapparate machen Starten und Landen von Flugzeugen außer bei dem schlimmsten Nebeln möglich. Bei zu häufigen Stürmen müssen die Flugzeuge Ausweichstützpunkte anfliegen.

Bestimmte Regeln für Leben und Arbeiten, Fliegen oder Nichtfliegen müssen in einem Platz wie Thule auferlegt werden, wo, wenn das Wetter sich plötzlich ändert, ein Bruch der Regeln großes Unglück bedeuten kann. Aber es gibt auch angenehme Regeln. Eine von diesen ist, daß gutes Essen gerichtet wird. Das schließt Butter ein. Im hohen Norden ist Butter eine notwendige Nahrung und kein Luxus. Ihr Fettgehalt macht Butter wie Schokolade zu einer Art Spezial für den menschlichen Körper. Daher gibt in Thule das Sprichwort um, daß es der einzige militärische Stützpunkt ist, wo Butter vor Kanonen rangiert.

Nach USA-Zeitschriften von H. B.

### Der Finanzminister atmete auf

München (dpa). Starker Unwille bemächtigte sich gestern des bayerischen Finanzministers Friedrich Zietoch, als er die Vollendung des bayerischen Landtags besuchen wollte, den Plenarsaal jedoch leer vorfand. Er war nicht informiert worden, daß am Freitag keine Sitzung stattfand.

Die Zornesfalten des Finanzministers glätteten sich jedoch, als ihm bewußt wurde, daß er mit dem Ausfall der Freitagssitzung rund sechshundert Mark an Diäten für die 204 bayerischen Abgeordneten spart.

## Abänderungsvorlage des DGB

Gewerkschaften: Familienrechtsgesetz darf nicht verzögert werden

Düsseldorf (dpa). Der DGB-Bundesvorstand forderte in einer offiziellen Stellungnahme, daß der Termin des 31. März 1953, den das Grundgesetz für die Annahme des geltenden Familienrechts an dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau vorseht, eingehalten wird.

Der DGB schlägt vor, daß alle Entscheidungen von den Ehegatten gemeinsam getroffen werden, während im Regierungsentwurf ein Vorrang des Mannes für den Fall festgelegt ist, daß es unter den Ehegatten nicht zu einer gemeinsamen Entscheidung kommt. Ferner soll nach Ansicht des DGB der Artikel des Entwurfs gestrichelt werden, der der Frau die Berechtigung zuerkennet, berufstätig zu sein, „soweit es mit ihren Pflichten in Ehe und Familie zu vereinbaren ist.“

Zum ehelichen Güterrecht schlägt der DGB vor, daß das Hausgut mit der Einbringung in die Ehe oder mit dem Erwerb während der Ehe gemeinschaftliches Vermögen der Ehegatten wird und der gemeinschaftlichen Verwaltung und Nutzung unterliegt. Dritten gegenüber soll das Hausgut nur haften, wenn beide Ehegatten Gesamtschuldner sind.

### Kubel will versteuern

Hannover (dpa). Der niedersächsische Finanzminister Alfred Kubel erklärte gestern, Niedersachsen werde die von Bundesfinanzminister Schäffer angekündigte steuerfreie Zulage auf jeden Fall versteuern.

Zu der vorgeschlagen siebenprozentigen steuerfreien Zulage auf die Gehälter der Beamten, Angestellten und Pensionäre selbst haben die

Länderfinanzminister noch nicht Stellung genommen.

Die Finanzminister der Länder haben gestern dem zuständigen Bundestagsausschuss mitgeteilt, daß sie einer Steuerfreiheit der geplanten Beamtentulage von sieben Prozent nicht zustimmen.

Der bayerische Finanzminister Friedrich Zietoch wandte sich gegen die von Bundesfinanzminister Schäffer geforderte Erhöhung des Bundesanteils der Einkommen- und Körperschaftsteuer auf 44 Prozent.

### Zur Lockerung der Wohnungswirtschaftsbauförderung

Bonn (dpa). Ohne Debatte wurde im Bundestag am vergangenen Donnerstag in zweiter und dritter Lesung bei Stimmenthaltung der KPD das bereits angekündigte Wohnraumbewirtschaftungsgesetz verabschiedet. Durch dieses Gesetz soll die Bundesregierung ermächtigt werden, die Wohnraumbewirtschaftung in bestimmten Grenzen zu lockern oder aufzuheben.

Eine Entscheidung über die Aberkennung des Mandats für den Abgeordneten Dr. Fritz Doris (früher SRP) wurde noch nicht getroffen.

### Rademacher in Westdeutschland?

Nürnberg (AP). Die Freundin des flüchtigen ehemaligen Legationsrats im Reichsaußenministerium, Franz Rademacher, ist in Bonn unter dem Verdacht festgenommen worden, den Flüchtigen zu decken. Rademacher soll sich in Westdeutschland verborgen halten.

## Das Porträt der Woche



JOHANNES HOFFMANN

Das erste, was uns an Johannes Hoffmann, dem Ministerpräsidenten des Saarlandes, auffällt, ist seine Horribilität. Sie funkelt nicht im Glanz vieler Lichter des Geistes und Verstandes, sondern ist ein bequemes Vorfenster, hinter dem das Auge die Hände dieser Welt beleuern kann. Der massive, phlegmatische, jetzt 67-jährige Mann hätte sich des Umpanns mit César rühmen können, wenn er damals am Leben gewesen wäre und wenn ihn dessen Blick getroffen hätte. Dieser liebt es nach Shakespeare bekanntlich, wohlbeliebte Männer um sich zu haben, weil er die Ursache, die Schärfe der Gedanken und des unbändigen Freiheitsdrangs kaiserlicher Politiker fürchtet. Aber Hoffmann ist kein Freund von Diktatoren. Ihm war Hitler verhaßt. Er arbeitete deshalb 1934 bei der Saarbestimmung für den Status quo, die Aufrechterhaltung der Völkervereinigung. Hoffmanns Heutegründe lauten gut, sein politischer Entschluß falsch. Er hätte wissen müssen und geben, Deutschland aber bleibt.“

Mit der Beharrlichkeit solcher Menschen hält Hoffmann aber an seinem einmal gefaßten Irrtum fest und glaubt heute, Grundtal und die Beuten des Quai d'Orsay bleiben, Deutschland aber liegt für mich im Mond. Er spricht deshalb nicht von Deutschen an der Saar, sondern von „Saarländern“. So kann und darf man als Regierungschef eines Landes nicht denken, das deutsch ist und nur über Deutschland zu Europa kommen kann. Da sich Hoffmann in Gegensatz zu dem stellt, was jedem gebildeten Menschenverstand als natürlich erscheint, mit seine „saarländische“ Politik für absonderlich. Und er erhält als „Joko“ seinen Spitznamen. Dafür ist er empfindlich. Er liebt Faschingspietäten, die darauf anspielen, verbieten, Er wird auch nicht so gut schlafen, wie Shakespeare's Kaiser von solchen Leuten prophezeit. Denn zur großen europäischen Politik ist dieser Mann nicht geschaffen. Bedauerlich, daß er das nicht selbst erkennt und wieder der gute Journalist wird, der er einmal war.

### Weiße Zettel zu erwarten

Saarbrücken (dpa). Am nächsten Sonntag finden im Saargebiet Landtagswahlen statt. Rund 600.000 Saarländer sind wahlberechtigt. Fünfzig Landtagsabgeordnete sollen gewählt werden. Die deutsch orientierten Parteien wurden nicht zugelassen und können sich demnach nicht an der Wahl beteiligen. Sie haben die Parole ausgegeben, der Wahl fernzubleiben oder ungültig zu wählen. Der Deutsche Bundestag und der Deutsche Gewerkschaftsbund haben diese Parole übernommen.

Die fünfzig Landtagsabgeordneten werden in drei Wahlkreisen gewählt.

Bei der letzten Landtagswahl am 3. Oktober 1947 waren 320.635 Saarländer wahlberechtigt. 57 Prozent gingen zur Wahl. Die Christliche Volkspartei Hoffmanns (CVP) erhielt damals 31,2 Prozent, die SPDS (Sozialdemokratie Saar) 22,8 Prozent, die inzwischen verbotene Demokratische Partei Saar 7,8 Prozent und die KP 0,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. Der CVP fehlen 28, der SPDS 11, der DPS 3 und der KP 2 Mandate zu.

In Saarbrücken sind inzwischen über hundert Journalisten auf der Bundesrepublik, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Großbritannien, Italien, Spanien und anderen Ländern eingetroffen. Die Atmosphäre an der Saar wird von ihnen allgemein als „überraschend ruhig“ bezeichnet.

### Kirche muß ihre Steuer selbst einziehen

Berlin (AP). Der Optbertiner Magister hat ohne vorherige Fühlungsnahme mit kirchlichen Stellen angeordnet, daß die Kirchensteuer im Ostsektor vom 1. Januar 1953 an nicht mehr wie bisher mit der Lohnsteuer zusammen vom Lohn einbehalten wird.

## Begegnung auf Moorstetten

ROMAN VON HORST BIERNATH

38. Fortsetzung

Ein paar Tage lang sahen wir uns nicht. Und ich sehnte mich danach, ihm wieder zu begegnen. Mich packte eine namenlose Angst, er könne Niiza verlassen haben, und ich läutete sein Hotel an. Ein Zufall wollte es, daß er sich bei meinem Anruf gerade in der Nähe der Portierloge aufhielt und an den Apparat gebeten wurde. Als ich seine Stimme hörte, wurde ich vor Erregung und Glück stumm.

Hallo, zum Teufel, rief er in seiner schleppenden Art, zu sprechen, in den Apparat hinein, wer ist da?

Ich nannte meinen Namen.

Sibyll Merlin... sagte er. Ach, das arme kleine Mädchen mit dem abgebrochenen Abts... Ja, wo stecken Sie eigentlich? Ich habe mir inzwischen eine Brille Nummer zwölf anschaffen müssen — die nächste Nummer wird, glaube ich, nur noch an völlig Blinde ausgeteilt — so habe ich mir die Augen nach Ihnen ausgeschaut?

Ich hatte eigentlich keine Zeit. Ich mußte die Generalprobe einer Modenschau im Hotel Côte d'Azur abmachen. Ich ließ sie ausfallen und fuhr mit ihm nach Arles. Ich wurde seine Geliebte.

Sie schwieg eine Weile. Ich schloß die Augen. Und ich sah die beiden in dem blauen Wagen auf jener flimmernden, weißen Klüftenstraße

dahingleiten — ein herrliches Paar, zwei Menschen, wie für einander erschaffen und bestimmt vom Anfang aller Zeiten.

Rainer hatte die Absicht gehabt, nach wenigen Tagen heimzufahren. Er blieb noch drei Wochen bei mir, neunzehn Tage, in denen schon die Trennung für ein paar Stunden unerträglich und das Wiedersehen wie ein Fest war. Dann reiste er ab. Er hatte lange versucht, mich zu überreden, mit ihm zusammen Niiza zu verlassen und nach Deutschland zu fahren. Ich konnte ihm nicht folgen. Ich hatte einen Vertrag, der mich bis zum September band, und die Pariser Ateliers, für die ich arbeitete, waren nicht dazu zu bewegen, den Vertrag zu lösen. Es war Saison und eine Hochkonjunktur. Ich mußte bleiben, er fuhr ab...

Nach einiger Zeit merkte ich, daß ich ein Kind erwartete. Ich erschrak zuerst — und dann war es ein Glück, das mich umhüllte und durchströmte, als wäre Rainer immer bei mir.

Ein fremdes Schiff kreuzte unseren Weg, ein spanisches Kriegsschiff, grau gepanzt. Aus seinen kurzen Schloten wehten schwarze Rauchfahnen.

Sibyll Merlins hob das Gesicht. „Am 15. September lief mein Vertrag ab, am achtzehnten trafen wir beide uns auf jenem Hügel vor Moorstetten und schauten auf das Schloß

und die Wälder und die Seen hinab. Der Traum, den ich drei Monate lang geträumt hatte, war Wirklichkeit geworden, und mir war, als ich das alles sah, als wäre ich schon immer dort gewesen und nach langer Abwesenheit zurückgekehrt. Alles fand ich so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Alles erkannte ich wieder, die grün umspönten Mauern und grauen Ziegeldächer — nur Rainer nicht.

Es war ein anderer, den ich wiedersah, nicht der Rainer, der unter dem strahlenden Himmel eines heißen Landes mein Geliebter gewesen war. Was hatte ihn so verändert? Was hatte ihn mir entfremdet?

Brigitte Montanus?

Ach, sie war ja fast noch ein Kind und weich und ungeformt — wie hätte sie einen Mann wie Rainer umgürten können! Nein, es war etwas anderes. Ich kämpfte nicht gegen sie, sondern um Rainer, und ich kämpfte gegen etwas Unbestimmtes, Geheimnisvolles, Mächtiges. Demals ahnte ich es nur dunkel, heute weiß ich, daß ich gegen Moorstetten stand. Ich versuchte, Rainer zurückzuziehen, ich versuchte, die Vergangenheit zu neuem Leben zu erwecken, die Küste Südfrankreichs in Gold und Blau und Grün — und ich war sicher, ihn wiederzugewinnen.“

Ich unterbrach sie. „Wußte Rainer, daß Sie ein Kind erwarteten?“

„Nein, ich hatte es ihm nicht geschrieben. Wir hatten überhaupt wenig Briefe miteinander gewechselt. Briefe... Was kann man einander schon schreiben?“

„Und wann sagten Sie es ihm?“

„In der Nacht, nachdem wir uns im Jagdzimmer getrennt hatten. — Ich erwartete ihn zum erstenmal wurde ich unruhig, daß er so lange nicht kam. Aber dann öffnete er meine Tür, und ich lief ihm entgegen. Er umarmte mich

flüchtig, er erwiderte meinen Kuß mit kalten Lippen. Er faßte meine Schulter und stoh mich auf halbe Armlänge von sich fort und sah mich nicht an. Ich weiß nicht mehr, was er sagte. Ich weiß nur noch, daß es das Ende bedeutete — daß die Vergangenheit abgerissen war wie ein Kalenderblatt — daß er mich vergessen hatte. Er sprach leise und klagte daß er mir-danke, und daß er mich sehr geliebt habe, und daß er an Moorstetten denken müsse.“

Es war ein Traum, Sibyll — es tut mir leid, daß ich dich entlassen muß, aber das Leben richtet sich nicht nach unseren Wünschen. Damals in Arles glaubte ich das, was ich dir sagte, ich habe dich nicht belogen — ich bin inzwischen nur nüchtern geworden, und die Wahrheit der Leidenschaft ist eine andere als die Wahrheit des stillen Lebens, das ich hier führen muß. Ich bin Moorstetten verbunden und verpflichtet, und es verlangt viel und gibt sehr wenig. Ich fürchte, daß du mich für einen reichen Mann hältst, aber die Setzer und Ponys und Flasche und Wälder sind kein Luxus, sondern wahrhaftig ein ziemlich mühseliger Weg, um die täglichen Brötchen aller Art auf den Tisch zu stellen.“

Ich liebe dich so, wie du bist!“

Rainer schüttelte den Kopf. „Du bist nicht die Frau, Sibyll, die man ungetraut hier zwischen Wald und Moor und tausend Meilen von der Welt entfernt vergraben darf. — Sei vernünftig, Sibyll, mach dir keine falschen Vorstellungen von mir — die Vergangenheit wiederholt sich nicht.“

Da sagte ich ihm, daß ich ein Kind erwartete. Er sah mich starr an, für einen Augenblick betroffen und unruhig. Und plötzlich lachte er. „Sei nicht töricht, Sibyll, mit diesem Mädchen hast du bei mir kein Glück“, seine Stirn umwölkte sich, „nein, ehrlich, ich finde es geschmacklos.“

Ich sah ihm entsetzt ins Gesicht; daß er mir diese Ungeheuerlichkeit zutraute, daß er mir zutraute, ich hätte einen Kuß angewandt, um auf ihn einen Zwang auszuüben! — Mein Gott, war ich denn nicht mehr gewesen als irgendein flüchtiges Abenteuerer!“

Rainer ging langsam zur Tür.

„Das war häßlich von dir, Sibyll“, sagte er leise. Ich war so entsetzt über diese Beleidigung, daß es mir die Sprache verschlug. Ich blieb wie gelähmt zurück.“

Sibyll Merlin kauerte sich zusammen. Sie preßte die Fingerringe an die Schläfen und bildete in ihren Schloß. Ich spürte eine turmhohle Enge in der Kehle.

Was dann geschah — daran erinnere ich mich nur noch, als stünde das alles hinter schwarzen Schleieren. Ich blieb allein. Ich kannte Rainers Zimmer nicht, sonst wäre ich ihm nachgegangen. Irigendwie ging die Nacht herum. Der Tag graute. Dann hörte ich Geräusche und leise Schritte auf der Treppe. Ich entsann mich, daß die Brüder sich zur Jagd verabredet hatten. Und dann sah ich durch die Ritzen der Fensterläden, daß Rainer das Haus verließ und über die Straße ging, am Bootshaus des Brückensees vorbei über die Wiesen des linken Ufers. Ich stürzte aus dem Hause und rannte ihm nach. Er hörte mich und drehte sich um, dort etwa, wo am Ufer der Wald beginnt. Er erwartete mich mit einem Gesicht, das hart war wie gebrannter Ton. Ich hängte mich an ihn, ich weinte, ich beschwor ihn, mir zu glauben!“

„Weßhalb fandest du diese Worte eigentlich nicht schon gestern Abend?“ fragte er kühl.

„Weil ich zu entsetzt war, daß du mir solch eine Niedertracht zutrauest! Weil alles in mir zusammenbrach, woran ich geglaubt hatte.“

(Schluß folgt.)



# Im Kampf gegen eine heimtückische Krankheit

### BNN-Hilfsaktion hat über hundert Patienten betreut — 25000 Mark wurden ausgegeben — Weitere Hilfe dringend erforderlich

Oft genügt ein winziger Stein, um eine Lawine ins Rollen zu bringen. Als wir im Sommer vor zwei Jahren von einem besonders bedrückenden Fall von Kinderlähmung erfuhren, glaubten wir, daß es vertretbar wäre, die Öffentlichkeit zur Mithilfe aufzurufen. Das war also der winzige Antriebspunkt, aus dem dann ein solches Maß von Hilfsbereitschaft erwuchs, wie es nie für möglich gehalten worden wäre. Aber niemand hätte auch geglaubt, daß diese Krankheit zu so vielen Familien schweres Unheil gebracht und sie bisweilen an den Rand des finanziellen Ruins geführt hat. Denn nun wurde der Zeitung ein Krankheitsfall nach dem anderen bekannt, die Reihe der Patienten riß nicht ab.

#### Beispielhafte Opferbereitschaft

Wenn hier nun zum ersten Male eingehend von dieser Hilfsaktion berichtet wird, die sich über das ganze Verbreitungsgebiet unserer Zeitung erstreckt und außer Karlsruhe-Stadt und Karlsruhe-Land auch die Kreise Pforzheim, Calw, Bruchsal, Rastatt, Bühl und Keßl umfaßt, so muß am Anfang der Dank der Zeitung an die ungeschätzten Spender stehen, durch deren Einsicht und Opferbereitschaft das Werk möglich war. Innerhalb eines einzigen Jahres — vom Sommer 1950 bis Sommer 1951 — ist für unsere Hilfsaktion, die wir BNN-Aktion „Hilfe gegen Kinderlähmung“ nannten, der erstaunlich hohe Betrag von rund 25.000 Mark zusammengekommen. Neben namhaften Beträgen aus Industrie und Handel befanden sich viele kleine Summen von Menschen, die erkannten, daß die

25.000 Mark wurden durch unsere Hilfsaktion zur Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung in den letzten zweieinhalb Jahren zur Heilung von Patienten, zur Besserung ihres Gesundheitszustandes und zur Linderung von oft unsagbar schwerer Not ausgegeben. So groß war die Summe, die aus den Spenden vieler Tausende unserer Leser zusammengekommen war. Um nun das im Sommer 1950 begonnene Werk, an dessen Segen viele von dieser furchtbaren Krankheit betroffene Menschen teilhaben konnten, fortsetzen zu können, rufen die „Badischen Neuesten Nachrichten“ zu einer neuen Spendenaktion auf. Wann wäre die Bereitschaft zur Hilfe größer als in diesen Wochen vor Weihnachten, als in der Adventszeit, die am morgigen Sonntag beginnt?

Das Kuratorium der BNN-Hilfsaktion hat indirekte und direkte Hilfsmaßnahmen durchgeführt. Indirekte Hilfe — das war die finanzielle Unterstützung bei Durchführung dringender notwendiger Kuren, für die Bezahlung von Krankenhausaufenthalten, für die Anschaffung orthopädischer Stützgeräte und Schuhe. Es versteht sich, daß sich die Höhe jeder Zuwendung nach den sozialen Verhältnissen der betreffenden Familie richtete. Da jedoch unsere Hilfsaktion von vornherein nur als eine zusätzliche Hilfe gedacht war, waren häufig intensive Verhandlungen mit den eigentlichen Kostenträgern (Krankenkassen, Versicherungsanstalt usw.) zu führen. Denn darüber konnte es keinen Zweifel geben: Nicht ein einziger Pfennig, der von unseren Lesern gespendeten Mittel durfte dazu verwendet werden, um Behörden oder anderen Institutionen, die von Rechts wegen zur Zahlung verpflichtet waren, diese Verpflichtung abzunehmen.

#### Die ambulante Behandlung

Die direkte Hilfe bestand in der Einrichtung einer ambulanten Station in Karlsruhe. Dort wurden und werden vorwiegend Kinder und Jugendliche durch eine staatlich geprüfte und von einem Facharzt des Kuratoriums beratene Krankengymnastin auf Kosten des Kuratoriums behandelt (Massage, Gymnastik, Unterwasser-massage). Mehrere Dutzend Kinder sind auf diese Weise gekräftigt, bei vielen von ihnen sind die Lähmungserscheinungen vermindert, die Sicherheit und das Befinden der Patienten verbessert worden. Daß übrigens alle gespendeten Gelder ausschließlich für Zwecke ausgegeben wurden, die den an Kinderlähmung Erkrankten unmittelbar zugute kamen, mit anderen Worten: daß in diesen zweieinhalb Jahren nicht der geringste Verwaltungsaufwand entstand, erfüllt die Mitglieder des Kuratoriums mit nicht ganz unberechtigtem Stolz. In einigen wenigen Fällen wurden kleinere Beträge auch zur Finanzierung einer Ausbildung bewilligt. Die Erfahrungen zeigten nämlich sehr schnell, daß nichts mehr dazu beitragen kann, den Patienten die seelische Belastung, die durch die Krankheit zwangsläufig entsteht, zu nehmen, als das Bewußtsein, sich in einem Beruf nützlich zu machen. Dabei auch unser an anderer Stelle an die Öffentlichkeit gerichteter Appell, unseren jüngeren Patienten entsprechende Lehrstellen zu verschaffen.

#### Ein Meer des Leidens

Wer die Schicksale von über 100 an spinaler Kinderlähmung erkrankten Menschen an sich vorüberziehen sah, hat ein Recht, über diese Krankheit zu urteilen. Sie unterdrückt sich von so gefährlichen Krankheiten wie Typhus, Krebs usw. grandiosität, dadurch, daß sie, die wie ein heftiges Gift ins Rückenmark dringt und von dort aus die gesamte Körpermuskulatur

zu lähmen sich anschickt, nur selten voll ausgeheilt werden kann. Was von einer solchen Krankheit — meist fürs ganze Leben — zurückbleibt, sind Lähmungserscheinungen der verschiedensten Art, vom total Gelähmten, der weder die Arme bewegen, noch gehen, noch sprechen kann, bis zur Lähmung einzelner Glieder. Es gibt aber kaum jemanden, der das Meer des Leidens zu beschreiben vermöchte, das der an spinaler Kinderlähmung Erkrankte,



Im Schneidersitz kann Gustav S., der Schneiderschüler aus Schielberg, nicht sitzen. Aber er hat einen verlässlichen Meister, der auch sich darum kümmert, daß Gustav, dessen rechtes Bein gelähmt ist, immer nur kurze Zeit an der Nähmaschine zu sitzen braucht.

aber auch dessen unmittelbare Angehörige in einer Reihe von Jahren durchkosten müssen. Zur physischen Gebrechlichkeit kommt — und das ist vor allem für Kinder und Schüler eine unsagbar schwere Last — das Gefühl der Minderwertigkeit, des Ausgestoßenseins aus dem Kreis der Gesunden, ein seelischer Druck, der meist ein ganzes Leben umflüstert. Es gibt auch Ausnahmen, aber soviel Willensstärke wie etwa bei unserem 30-jährigen Patienten aus Bernersbach findet man höchst selten.

### Einige Fälle von vielen

perlichen Behinderung sein Berufsziel zu erreichen: Meister zu werden.

#### Wer zahlt die nächste Kur?

In einer bescheidenen Wohnung am Rande von Bruchsal lebt die 19-jährige Petra Schl., mit ihren Eltern. Das Mädchen, das noch so gerne mit Puppen spielt, erkrankte vor drei Jahren an spinaler Kinderlähmung. Davon sind, wie es der Facharzt nennt, „mittelschwere Folgen“ zurückgeblieben, das sind Teilparalysen im Rumpf, in den Beinen und Armen. Vor einiger Zeit schien aufgrund mehrseitiger kritischer Beurteilung ein Kuraufenthalt dringend erforderlich. Hierfür stellte das Kuratorium einen sehr beträchtlichen Betrag zur Verfügung. Dies umso lieber, als der Vater schwerkrankenbedürftig und arbeitslos ist. In absehbarer Zeit sollte die kleine Petra wieder eine solche Kur machen, zumindest aber zweimal wöchentlich zur Behandlung nach Karlsruhe kommen. Aber die Gelder sind erschöpft...

In einer ähnlichen Situation befindet sich die 19-jährige A. M., eine Junglehrerin, gleichfalls aus Bruchsal, die mit 23 Jahren an Kinderlähmung erkrankte. Seit dieser Zeit hat sie keinen Unterricht mehr geben können. Wieder vor eine Klasse treten und unterrichten zu können, ist ihr heiß ersehntes Ziel. Auch sie konnte durch das Kuratorium bei der Durchführung einer Kur finanziell unterstützt werden. Seitdem kann sie die unter starken Lähmungserscheinungen leidet, vor allem am rechten Bein, wesentlich besser gehen. Von einer weiteren Kur — sie wird allerdings über 1000 Mark kosten — erhofft sich Fräulein M., die Erfüllung ihres großen Wunsches: Ihren Beruf als Lehrerin wieder aufnehmen zu können.

In Pforzheim lebt unter anderen von uns betreuten Patienten der 19-jährige Unterskudner H. N. Er verlor, als er als Kind erkrankte, die Sprache und der ganze Körper war gelähmt. Das hat sich, unter großen finanziellen Opfern der Familie, seitdem so gebessert, daß er wieder gehen kann. Vor allem nach einer Kur in Wildbad, zu der auch unser Fonds einen Zuschuß gewähren konnte, ist nach Mei-



Zu den am schwersten betroffenen Patienten gehört der 29-jährige Rolf M. aus Bernersbach im Margtal. Er kann sich nicht selbst fortbewegen und hat noch nie eine Schule besucht. Liebesvolle Lehrer schenken sich aber seiner an, und die Rolf M. ist teilhaftig und streben, ist und trotz seines Gebrechens eine bewundernswürdige Haltung an den Tag legt, steht sein Wissen weit über dem Durchschnitt. Seinen Lebensunterhalt fristet er notdürftig von Zeitungsmitarbeit und von selbstverfaßten Rätseln. Hier steht man ihm im Gespräch mit seinem alten Lehrer M., der ihm in den vielen Jahren ein wirklicher Freund geworden ist. Fotos: Schielberg

gemeine Ortskrankenkasse und die Landesversicherungsanstalt Baden als Kostenträger und übernahm selbst, da der Vater des Patienten als einfacher Arbeiter nicht auf Rosen gebettet ist, den wesentlichen Anteil an den Kosten. Gustav aber, ein frischer, selbstbewußter junger Mann, der das Glück hat, einen vermögenden, rücksichtsvollen Meister zu haben, will seine ganze Energie verwenden, um trotz seiner kör-

nung der Eltern eine merkwürdige Besserung des Gesamtzustandes zu beobachten. Massagen, gymnastische Übungen und Schwimmen werden dem Jungen, wie zu hoffen ist, weiterhelfen.

#### Hohe Krankenhauskosten

In einer Pforzheimer Juwelenfabrik finden wir den 19-jährigen Lehrling Josef H. aus Mörch, Landkreis Karlsruhe. Er hat mit Hilfe der von den Lesern unserer Zeitung gespendeten Gelder ein Stützgerät erhalten, das ihn in die Lage versetzt, seiner Arbeit weiter nachzugehen. Gold und Platin sind das Material, mit dem er sich täglich zu beschäftigen hat. Ein junger Mann, den die Krankheit glücklicherweise nicht so hart angepackt hat, daß er in seiner Berufsausbildung benachteiligt wäre.

In einer Uhrenfabrik beschäftigt ist der Mechaniker R. G. aus Conweiler. Dessen jetzt 20-jähriges Töchterchen erkrankte vor einem Jahr an Kinderlähmung. Eine schwere Sorge für ein junges Ehepaar, das erst allmählich, wie es heute so geht, seinen Hausstand gründet. Das Kind kam in die Kinderklinik nach Karlsruhe. Weit über 1000 Mark waren zu bezahlen, von denen die Allgemeine Ortskrankenkasse Pforzheim rund ein Drittel übernahm. Der Vater zahlte nach Kräften monatlich eine erhebliche Summe ab. Die noch bestehende Restschuld — sie ist nicht sehr hoch — übernimmt nun das Kuratorium. Aber wer hilft weiter, wenn das Kind später einmal ein Stützgerät brauchen sollte?

#### Der Fall Rolf M. aus Bernersbach

Einer der schwersten Fälle aber ist der unseres Berichterstatters in Bernersbach im Margtal, des 30-jährigen Rolf M. Er erkrankte im fünften Lebensmonat so schwer, daß er seitdem ein Stützkorsett braucht, durch das nahezu der ganze Körper eingeschlossen ist. Etwas 8000 Mark hat die Mutter — der Vater starb schon früh — für ihren Sohn ausgeben müssen. Aber in diesem Haus herrscht trotz dieser Krankheit, wie wir sie in solcher Schwere sonst nirgendwo angetroffen haben, ein frischer, froher Ton. Mutter, Tochter und Sohn haben sich längst in das Unvermeidbare geschickt, ja man hat den Ein-

#### Eine herzliche Bitte!

Seit über zwei Jahren stehen wir mit unserer Hilfsaktion im Kampf gegen einen heimtückischen Feind, gegen die Spinalen Kinderlähmung.

Erhebliche eigene Mittel und Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung haben uns in die Lage versetzt, in vielen Fällen die größte Not zu lindern und in manchen besonders verzweifelten Fällen unter hohen Kosten und im Verein mit den behandelnden Ärzten wirkliche Linderung und Besserung herbeizuführen. Aber noch herrschen als Folge dieser schweren Krankheit weithin Sorge und Not.

#### Helfen Sie uns!

Tragen auch Sie ein bescheidenes Scherlein dazu bei, daß die so segensreiche Aktion weitergeführt werden kann. Beim Einzug der Zeitungsgelder werden unsere Trägerinnen zu Beginn des kommenden Monats 10-Pfennig-Spendenscheine zum Verkauf anbieten.

Alle aber, die über diese bescheidenen Spende hinaus einen weiteren Betrag geben wollen, werden gebeten, Einzahlungen beim BNN-Sonderkonto „Kinderlähmung“ der Rhein-Main-Bank, Karlsruhe, vorzunehmen oder Beträge darthun zu überweisen. (Spenden sind steuerabzugsfähig.) Unsere monatliche Bitte: Helfen Sie uns mit einem kleinen Opfer, dessen Größe Sie selbst bestimmen, das schöne Sozialwerk, eine Gemeinschaftsaktion unserer gesamten Leserschaft, fortzusetzen.

Das Kuratorium der BNN-Aktion „Hilfe gegen Kinderlähmung“

zeitig bedenken, daß wir am Sinn dieses Festes vorbeigehen, wenn wir vergessen, daß Weihnachten das Fest der Liebe ist, Fest der Nächstenliebe. Man möchte allen, die das nicht begreifen, eine Parade der von uns betreuten gelähmten Kinder vorführen. Es würde ein so elender, so trauriger Zug, daß es auch dem kältesten Egoisten das Herz zusammenschüren müßte. Denn aus manchem dieser Kindergesichter kommt nur noch ein schwacher Abglanz dessen, was man Freude nennen kann.

Helft mit, das ist unser Bitte, diesen Kindern und allen, die an dieser unheimlichen spinalen

### Acht junge Patienten suchen Lehrstellen

#### Handwerk, Handel und Industrie zur Hilfe aufgerufen

Niemand hat es schwerer, eine Lehrstelle oder Arbeit zu finden als die Körperbehinderten. Nun an spinaler Kinderlähmung erkrankten Jungen und Mädchen, die zum Teil schon seit längerer Zeit aus der Schule entlassen, noch immer zu Hause sind, gilt darum unsere besondere Sorge.

Für acht unserer jüngeren Patienten suchen wir dringend eine Lehrstelle und bitten das Handwerk, den Handel und die Industrie um ihre tätige Mithilfe. Die Angabe der beruflichen Eignung resultiert teils aus den Wünschen der Kranken selbst, teils aus einer eingehenden Aussprache, an der die Patienten und deren Eltern, Mitglieder des Kuratoriums sowie der Leiter der Abteilung Berufsberatung beim Arbeitsamt Karlsruhe teilnahmen. Die einzelnen Fälle:

1. Karl B., 16 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe, beide Beine und der rechte Arm sind gelähmt. Kann nur im Sitzen arbeiten. Geeignet für Büroarbeiten leichterer Art, eventuell auch als Telefonist.
2. Irene B., 17 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe, Lähmungserscheinungen an beiden Beinen. Geeignet als Konfektionsmädchen. Hat eine zweijährige Ausbildung an einer Nähstichle hinter sich. Am günstigsten wäre eine Anlernstelle in der Konfektion.
3. Helene D., 27 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe, die Patientin, eine Ostpreierin, erkrankte vor fünf Jahren. Der linke Arm ist ganz gelähmt; außerdem Teilgelähmung der Beine. Wäre für Kontrollarbeiten in der Industrie zu verwenden (Voraussetzung: kleine Fertigungsbetriebe, die direkt an die Patientin herangebracht werden). Noch besser wäre eine Stelle als Assistentin an der Pforte eines Heims oder dergl.
4. Heinz K., 16 Jahre alt, wohnhaft in Neureut. Das rechte Bein ist durch Lähmung be-

- hindert. Sucht eine Lehrstelle als Schneider, ein Beruf, für den er durchaus qualifiziert ist.
5. Rosine M., 18 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe. Das linke Bein ist gelähmt. Braucht seit Oktober dieses Jahres eine Nighartha-Nacht Patzschneiderin werden. Der Berufsberater empfiehlt eine Anlernstelle als Konfektionsmädchen.
6. Wolfgang L., 15 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe, Teilgelähmung der linken Beine. Geeignet für leichte Büroarbeiten. Für ihn wird eine Anlernstelle als Handwerksfacharbeiter gesucht.
7. Ursula W., 14 Jahre alt, wohnhaft in Lenzpfeilsbach, Lähmungserscheinungen in der Schultergürtel- und Brustmuskulatur. Geeignet für eine kaufmännische Lehrstelle, für die in erster Linie ein Pforzheimer Betrieb in Frage käme.
8. Friedrich W., 15 Jahre alt, wohnhaft in Karlsruhe, linkes Bein teilgelähmt. Für ihn wäre ein Sitzberuf handwerklicher Art in Frage, beispielsweise als Monteur in der Uhrenindustrie.

druck, daß der Patient, der nie in seinem Leben eine Schule besuchen konnte, sondern nur Privatunterricht erhielt bzw. sich selbst fortbildete, längst über seine Krankheit hinausgewachsen ist. Ein beinahe klassisches Beispiel, wie ein lebendiger Geist den von dieser unheimlichen Krankheit zerstörten Körper überwinden kann. Mutter und Schwester führen eine in dieser Gegend sehr beschwerliche kleine Landwirtschaft. Rolf aber verdient sich ein bescheidenes Geld durch Berichte für unsere Zeitung und durch Rätsel, die er für uns und einige Zeitschriften macht. Ein mühseliger Broterwerb. Er sucht dringend noch Zeitschriften oder Zeitungen, die ihm seine Rätsel abkaufen. Fast täglich sitzt er im lebendigen Gespräch mit seinem längst pensionierten alten Lehrer zusammen und plant mit ihm, Lesen ist seine Lieblingsbeschäftigung, wobei er Biographien, Geschichtswerke und medizinische Arbeiten bevorzugt. So regt in sein Geist, daß er mit führenden Ärzten im Briefwechsel steht und der Bundesregierung Verbesserungsvorschläge für das in Arbeit befindliche Behindertengesetz gemacht hat. Auch diesen Patienten konnte das Kuratorium unterstützen, indem es von den Kosten für einen Krankenhausaufenthalt und für die Reparatur seines Stützgerätes — dieses kostete vor drei Jahren über 1000 DM — eine angemessene Summe übernahm.

Fast endlos läßt sich die Schicksale unserer Patienten weiterzählen. Diese wenigen mögen für alle anderen stehen und unseren Lesern zeigen, daß denen, die sich im Kuratorium BNN-Aktion „Hilfe gegen Kinderlähmung“ für eine sachgemäße Verwendung der gespendeten Gelder bemühen, immer der einzelne Mensch gegenwärtig ist, der — meistens — ein ganzes Leben lang unter dieser heimtückischen Krankheit zu leiden hat. Die spinale Kinderlähmung verursacht aber neben der seelischen Not mehr finanzielle Sorgen als nahezu jede andere Krankheit. Diese Sorgen zu lindern und an der Gesundheit der Erkrankten mitzuhelfen, ist unser Ziel.

#### Du bist gesund . . .!

Weihnachten steht vor der Tür. Wir denken nun schon sehr lebhaft an die Presiden, die wir empfangen wollen. Aber laßt uns doch recht-

Kinderlähmung leiden, Besserung zu bringen. Da weder der Staat noch sonst eine Behörde sich um diese Menschen kümmert, bleibt uns nichts als die Selbsthilfe. Wenn wir schon nicht die schwere seelische Last von diesen Menschen nehmen können — heißt wenigstens mit, die materielle Not zu lindern, in der sich die meisten Familien befinden, in die die spinale Kinderlähmung eingedrungen ist!

Du bist gesund. Danke dem Schicksal für dieses Geschenk durch deine Spende! W.



Eine Lehrstelle gefunden zu haben, das war für den jetzt in einer Juwelenfabrik in Pforzheim beschäftigten 19-jährigen Josef H. das größte Glück. Denn die schlimmste seelische Qual ist es, wegen dieser furchtbaren Krankheit keine Lehrstelle, keine Arbeit zu bekommen.



Das ist die kleine Petra Schl., aus Bruchsal. Ihre Eltern sind nicht auf Rosen gebettet, und so wurde ihnen eine große Sorge abgenommen, als die BNN-Aktion für die Kur in einer Heilstätte einen beträchtlichen Betrag zur Verfügung stellen konnte. Aber wer bezahlt die nächste Kur, die für die kleine Patientin dringend erforderlich ist?

furchtbaren Auswirkungen der spinalen Kinderlähmung nur bekämpft werden konnten, wenn jeder ein Scherlein beisteuert. Die Achtung vor der Leistung der im deutsch-amerikanischen Frauenclub Karlsruhe zusammengeschlossenen Frauen verlangt es, daß die beiden Veranstaltungen dieser Vereinigung — Modenschauen mit buntem Programm, Tombola usw. — die finanziell außerordentlich erfolgreich waren, besonders genannt werden. Um nur noch einmal daran zu erinnern: Ein edler Wettbewerb unter den Vereinen, bei Behörden, Lichtspieltheatern und auf Sportplätzen sorgte dafür, daß dem Kinderlähmungsfonds soviel Mittel zur Verfügung standen, wie zur Bewältigung der vielseitigen Aufgaben nötig war. Noch in diesem Jahr aber werden die Spenden aufgebracht sein. Deshalb unser Appell an die Leserschaft, erneut zu helfen, damit das oft fast untragbare Los der an spinaler Kinderlähmung leidenden Menschen erleichtert werden kann.

#### Das Kuratorium

Bekanntlich wurde bald nach Eingang der ersten Spenden ein Kuratorium gebildet, das die eingegangenen Gelder treuhänderisch verwaltete und nach bestem Wissen und Gewissen über Zuwendungen für jeden innerhalb des Verbreitungsgebietes unserer Zeitung aufzutretenden bzw. bekannt gewordenen Krankheitsfall entschied. Den Vorsitz dieses Kuratoriums führt der Medizinaldirektor beim Regierungspräsidenten für Nordbaden, Obermedizinalrat Dr. Hamscher. Die weiteren Mitglieder sind: Die Geschäftsführerin des Landesverbandes vom Roten Kreuz, Frau Grimm, die Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs Karlsruhe, Frau Andemehr, der Landrat des Landkreises Karlsruhe, Groß, der Leiter des Gesundheitsamtes Karlsruhe, Obermedizinalrat Dr. Heck, Stadtrat Dr. Kappes, Facharzt für Orthopädie Dr. Wiedner, der Verlagsleiter und ein Redakteur unserer Zeitung. Dieses Kuratorium trat jeweils in Zellsitzungen von vier bis sechs Wochen zusammen, um die seit der vergangenen Sitzung zur Entscheidung gereiften Fälle durchzusprechen.

#### Indirekte Hilfsmaßnahmen

Blickt man in den nach jeder Sitzung angefertigten Protokollen, so wird einem das Ausmaß der Hilfe, die mit den Spenden unserer Leser geleistet werden konnte, erst voll bewußt. Rund 120 Namen tauchen in den Akten des Kuratoriums auf, viele Kinder und Jugendliche, aber auch mehrere Erwachsene, deren Angehörigen die heimtückische Krankheit in einigen Fällen ein ganzes Vermögen gekostet hat. Und wofür, das werden die Tausende von Spendern wissen wollen, wurde das Geld verbraucht?







# Drucktasten steuern den Zugverkehr

## Das erste Streckenzentralstellwerk der Deutschen Bundesbahn in Nürnberg

Der Eisenbahn wird zu Unrecht nachgesagt, sie sei ein veraltetes Verkehrsmittel, dessen technische Entwicklung als abgeschlossen gelten müsse. Zumindest die Deutsche Bundesbahn hat diese Nachrede nicht verdient, denn im Rahmen ihrer Mittel gibt sie sich alle erdenkliche Mühe, ihre Fahrzeuge, die Gleise- und Signalanlagen wie im übrigen auch ihr Nachrichtennetz dem neuesten Stand der Technik anzupassen. Sie ist nicht nur bestrebt, durch eine möglichst rationelle Verkehrsabwicklung ihre Selbstkosten zu senken; ebenso sehr geht es ihr darum, mit Hilfe der Technik die von keinem anderen Verkehrsmittel auch nur annähernd erreichte Betriebssicherheit immer

unmittelbar am Signal bzw. an der Weiche übernimmt. Im „Gleisbildstellwerk“, wie es sich u. a. in den Bahnhöfen von Düsseldorf-Derendorf, Osnabrück, Köln, Wiesbaden, Ulm schon glänzend bewährt hat, sind die Gleis- und Weichen auf einer „Stelltafel“ nachgebildet. Alle Weichen und Signale werden indirekt beaufschlagt durch Drucktasten, die im Gleisbild genau dort angebracht sind, wo sie draußen im Bahnhof eines Schaltvorgang auslösen sollen. Die dunkel markierten Gleise haben durch Glas abgedeckte Leuchtschlitze, die alle Zugfahrten der Wirklichkeit entsprechend anzeigen. Auch diese Anzeige wird automatisch bewirkt durch elektrische Kontaktgabe des

kenstellwerk sämtliche Anlagen auf dieser Strecke. Auf seiner Stelltafel sind die Gleisbilder der Zwischenbahnhöfe und Streckenabschnitte in geographischer Anordnung aneinandergereiht, und er kann nun übersehen, wo und mit welcher Geschwindigkeit sich die einzelnen Züge bewegen, denn die jeweils besetzten Gleisabschnitte sind im Gleisbild rot ausgeleuchtet. Auch die Zugart und die Zugnummer werden auf der Tafel selbsttätig angezeigt, wobei die Leuchtschlitze mit dem Zug wandert. Der Zuglauf wird zudem noch durch einen automatisch arbeitenden Zugschreiber im Weg-Zeit-Koordinatensystem aufgezeichnet. Dieser „Ist-Fahrplan“ ermöglicht die Kontrolle und nachträgliche Beurteilung des gesamten Betriebsablaufs.

Soll nun ein Zug von der durchgehenden Fahrstraße abgeleitet werden („Fernsteuerungs-betrieb“), weil z. B. ein anderer Zug überholen muß, so stellt der Linienfahrdisponent durch Drucktasten auf der Stelltafel die neuen Fahrwege ein. Der Verschub der Fahrwege, ihre Verriegelung gegeneinander, wird ihm genau so zuverlässig auf der Stelltafel rückgemeldet, wie die durch rote bzw. grüne Leuchten markierte Signalstellung. Geeignete Schaltmaßnahmen machen es technisch völlig unmöglich, daß falsche Fahrwege eingestellt, daß Weichen unter einem durchfahrenden Zug umgelenkt, oder daß schon besetzte Gleise und Streckenabschnitte freigegeben werden. Nimmt man noch hinzu, daß es — wenn auch vorläufig noch nicht auf dieser Strecke — möglich ist, durch „induktive Beeinflussung“ einen Zug anzuhalten, falls der Lokomotivführer ein auf „Halt“ stehendes Signal übersehen sollte, dann wird deutlich, daß mit der neuen Fernsteuerungstechnik die Betriebssicherheit bis zu einem Grade gewährleistet sein wird, der eigentlich nur noch die äußerste Möglichkeit einer Entgleisung offen läßt. Alle mechanischen und elektrischen Verriegelungen sind öftlich eingebaut. Sie funktionieren auch dann noch, wenn einmal eine Störung im Übertragungskabel auftritt. Eine stromlose Wählerschaltung erlaubt es übrigens, Tausende von „Befehlen“ und „Meldungen“ nach vielen Orten auf weiten Kabelstrecken zu übertragen.

Im „Durchgangsbetrieb“ sind alle Signale grundsätzlich auf „Fahrt“ gestellt. Jeder Zug stellt dann durch Gleisrelais das Signal hinter sich auf „Halt“, bis er den betreffenden Streckenabschnitt wieder verlassen hat. Eine dritte Betriebsart, der „Ortsbetrieb“, ermöglicht den Rangierdienst auf Bahnhöfen. Der Linienfahrdisponent schaltet den in Frage kommenden Bahnhof vorübergehend von der Zentrale ab, und der örtliche Betriebsbeamte bedient jetzt ein kleines Gleisbildstellwerk. Die durchgehenden Fahrstraßen bleiben solange im Bereich dieses Bahnhofs gesperrt.

Die Bundesbahn hat mit der Errichtung des Nürnberger Streckenzentralstellwerkes eine für deutsche Verhältnisse völlig neue Entwicklung eingeleitet. Als ihre wesentlichen Vorteile bieten sich an: Ein Maximum an Sicherheit, eine um vieles flüssigere Abwicklung des Verkehrs, da die vielfach unterteilte Strecke häufiger von Zügen belegt werden kann, und eine erhebliche Einsparung von Betriebspersonal, die im Falle Regensburg-Nürnberg mit 25% angegeben wurde. Die Erfahrungen werden nun Lehren müssen, welche Strecken weiterhin durch Zentralwerke bedient werden können. K. E.



Ein Ausschnitt der Stelltafel mit dem Gleisbild. In den rechteckigen Feldern erscheint als Leuchtschrift die Nummer des Zuges, der den Streckenabschnitt jeweils belegt. Im Bild ganz rechts der Bahnhof Neusmarkt mit dem Ausstellungsplatz. Darüber eine große Nebenbahnstrecke.

mehr zu erhöhen. Am Donnerstag hat nun die Bundesbahn den Vertretern der deutschen Fach- und Tagespresse ihr erstes Streckenzentralstellwerk in Nürnberg vorgeführt; eine räumlich vom Bahnhof völlig getrennte Anlage, die von Siemens & Halske in Verbindung mit Ingenieuren der Bundesbahn entwickelt worden ist und am 13. Oktober in Betrieb genommen wurde. Dieses modernste Stellwerk der Welt — das zweite seiner Art wird gegenwärtig in Portugiesisch-Ostafrika von Siemens gebaut — bedient die 100 km lange Strecke Regensburg-Nürnberg. Es ist — von den technischen Grundlagen her gesehen — eine durchaus naheliegende, in Bezug auf die praktische Lösung der gestellten Probleme allerdings genial erdachte Weiterentwicklung des „Gleisbildprinzips“.

fahrenden Zuges unmittelbar an den Schienen. Die Übersichtlichkeit des Gleisbildes und die Möglichkeit, sämtliche Zugbewegungen von einer zentralen Stelle aus zu beeinflussen, erlauben es, die Stellwerksbesitzer wesentlich zu vergrößern und selbst Großbahnhöfe in einem einzigen Stellwerk zusammenzufassen.

Als vor zwei Jahren die Strecke Regensburg-Nürnberg auf elektrischen Zugbetrieb umgestellt wurde, entschloß sich die Hauptverwaltung der Bundesbahn, die Fernsteuerung der neu zu bauenden Gleisbildstellwerke mit ihren modernen Lichtsignalen einzurichten. Seit dem 13. Oktober überwacht jetzt ein Linienfahrdisponent im Nürnberger Streck-

Die allgemeine Verkehrsannahme zwang die Bundesbahn, die alten mechanischen Stellwerke nach und nach durch moderne, elektrisch ferngesteuerte Anlagen zu ersetzen, und zwar derart, daß im neuen Stellwerk nur noch durch Tastendruck die „Befehle“ gegeben werden und eine relativ preiswerte Automatik die Ausführung dieser Befehle an Ort und Stelle, also

### Schmuggelkaffee in Lumpenballen

Frankfurt (AP). Die Zollbehörden in Frankfurt hat ein großes Lager mit geschmuggeltem Kaffee entdeckt und im Verkauf der Untersuchungen festgestellt, daß im letzten halben Jahr durchschnittlich in jeder Woche 100 Zentner unvollständiger Rohkaffee in Lumpenballen getarnt nach Frankfurt gebracht wurde. Die hinterzogenen Steuern gehen in die Hunderttausende.

In einem Lagerraum unter der Frankfurter Großmarkthalle entdeckten die Zollbeamten ein Lager mit 130 Zentnern Kaffee und 18 000 Paar unvollständiger Nylonstrümpfen. Noch während der Bestandsaufnahme der Besenoten rollten zehn Kaffeehändler in ihren Wagen vor dem Lager vor, um ihren Anteil abzuholen. Der Chef einer Frankfurter Lebensmittel-Importfirma und ein Kaffeegroßhändler wurden verhaftet.

Lauterbach (AP). Erich Böhm, einer der beiden Bankräuber, die bei einem Überfall auf die Nebenstelle der Kreispostkasse Lauterbach in Schiffs 24 908 DM erbeutet hatten, hat im Besitz seines Vaters ein Geständnis abgelegt. Von seinem Kumpel, Ernst Jost aus Fulda, fehlt noch jede Spur. Die Gendarmrie hat ein Waldstück, in dem der Räuber entflohen war, ohne Erfolg durchsucht.

Böhm, der bei einem Kaugesicht mit Gendarmenbeamten einen Lungenschuß davongetragen hat, sagte aus, er und Jost hätten sich acht Wochen ihre Tat geplant. Sie seien mit der Eisenbahn von Fulda nach Bad Salzschlirf gefahren und von dort zu Fuß nach Schiffs gelangt. Sie waren beide mit deutschen Pistolen bewaffnet. Jost hielt die Bankbeamten in Schach, Böhm nahm die Banknotenbündel an sich. Böhm besteht darauf, daß er nur mit Jost zusammen den Überfall verübte, und daß kein „Fahrer mit einem roten Mercedes“ beteiligt war. Die Polizei nimmt an, daß hier ein Mißverständnis aufgetreten Beobachter vorliegt.

Mordgeständnis im Kassiber  
Bonn (dpa). Wie ein spannungsgeladener Kriminalfilm rollte die Verhandlung im Bonner

## Bankräuber ist geständig

Doppelmordprozess ab, in dem sich die beiden Angeklagten Wilhelm Miebach und Christian Weber wegen der Ermordung der Brüder Johann und Wilhelm Cremer verantworten müssen. Als Kronzeugin trat eine Mitgefängerin Miebachs aus dem Gefängnis Werl auf, der Miebach in vielen Kasibern und auch mündlich den Doppelmord gestanden hat. Die Zeugin hat sich gemeldet, weil Miebach sie angeblich belogen und stets erzählt hat, er habe zwei Ausländer erschossen.

In einem Kasiber habe Miebach geschrieben: „Ich habe einen furchtbaren Mord auf dem Gewissen und zwei Menschen getötet. Weil sie noch nicht tot waren, habe ich mit der Pistole auf sie eingeschlagen.“ Die Räte des Gerichts, die Kasiber als Beweismittel herauszugeben, lehnte die Zeugin ab. Als das Schwurgericht die Beschuldigung verurteilte, verschluckte die Zeugin die Kasiber. Ein Bruchmittel, das ihr sofort gegeben wurde, blieb ohne Wirkung. Das Gericht sprach einen Haftbefehl gegen die Zeugin aus und verfügte ihre sofortige Einlieferung in Untersuchungshaft, da sie Beweismittel zu vernichten versucht habe. Von dort aus ließ die Kronzeugin den Staatsanwalt zu sich rufen und sagte ihm, daß sie in einem Hotelzimmer in Siegburg noch Kasiber liegen habe.

# DER SPORT

## Auch die dritte Etappe gewann ein Europäer

Mit Stan Ockers stellte am Donnerstag auf der dritten Etappe der Argentinien-Rederfahrt, die über 241 km von Venado Tuerto nach Rio Cuarto in die Cordoba-Berge führt, Belgien seinen zweiten und Europa den dritten Etappensieger.

Ockers kam in der hervorragenden Zeit von 2:24:47 ans Ziel, und auch Steenbergen war mit 2:32:12 nicht viel langsamer. In der gleichen Zeit würden Brevilans, Cavallaro und Close gemoggt. Die Belgier führen in dieser Bergtagge ein überlegendes Rennen. Starker Regen hatte den Fahrern die langsame Abkühlung nach den ersten beiden Tagen gebracht, so daß es über 14 km bis La Carlota ein ausgeprägtes Tempo einnahm. Bis dort blieb das Feld fast geschlossen zusammen. Dann spritzten die drei Belgier Ockers, Steenbergen und Close plötzlich aus dem Feld vor, nur zwei Argentinier konnten sich abhängen. Doch gegen die überlegene Taktik der belgischen „Bolser“ war kein Kraut gewachsen. Steenbergen ließ Ockers davonziehen und bewachte mit seinem Kameraden die beiden Argentinier, so daß der belgische Etappensieger sich nicht war. Die Fahrer trafen fast bis zur Unkenntlichkeit vermisht am Ziel ein.

Hinter diesen Argentinern kamen die nächsten einzeln am Etappenziel an. Sechster wurde Gerrit Voorling (Holland) mit 3:29:38 vor Humberto Varisco (Argentinien) mit 3:45:08. Dann platzierte sich der deutsche Straßenweltmeister Heinz Müller (Schwyz) an achter in 3:45:53 und schließlich Oreste Conis (Italien) mit der gleichen Zeit und Lucio Kaiser (Argentinien) mit 3:45:38 hinter sich. In der Gesamtwertung führt von Steenbergen mit 15:26:53 vor Ockers mit 15:32:12, den beiden Argentinern Cavallaro (15:31:50) und Sevillano (15:31:44) und Close (15:41:37). Es folgen mit einem Rückstand von fünf bis zehn Minuten Varisco, Nedo Loggi (Italien), Jorge Yalmijena, Kaiser und Saul Crispin (alle Argentinien).

### Doppelspiel KSC und KfV

Zwei reizvolle Kämpfe stehen am Sonntag in Karlsruhe auf dem Programm. Erstwuchtspiele haben sich der KSC und der KfV zu einer Doppelpartie in Mühlburg einigen können. Bereits 12:45 Uhr trifft der KfV auf den Essener Spitzen-Schwaben Augsburg. Der KfV spielt mit Ratzel, Weber, Stiefinger, Schourer, Heeger, Bösch, Hild, Kittling, Ost, Ehrmann, Lichter. Der KSC bestreitet das Spiel gegen den VfB Mannheim mit folgender Elf: H. Fischer, Schäfer, Noll, Sommerlatz, M. Fischer, Danneberg, Kurtz, K. H. Beck, Trendel, Strittmatter, Spielbegier 14:30 Uhr.

## Nur 70 000 sehen Deutschland - Jugostawien

### DFB geht auf Nummer sicher - Weniger Stahlrohrtribünen als beim Endspiel

Über 40 000 zahlende Zuschauer wurden beim Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft 1952 registriert, mit dem im Südwest-Stadion in Ludwigshafen seine erste, große Beispielsprobe zu bestehen hatte. Dem Länderkampf Deutschland gegen Jugostawien, das am 21. Dezember das gleiche Südwest-Stadion zum Schauplatz haben wird, werden insgesamt nur 70 000 Zuschauer bewirten können. Die Kartennachfrage gerade für dieses Spiel übertrifft zwar alles bisher Dagewesene. Aber nach einer eingehenden Platzbesichtigung, an der außer Bundeswehrminister Dr. Eckert auch der DFB-Generalsekretär Dr. Xandry sowie die maßgebenden Behördenvertreter Ludwigshafen teilnahmen, wurde beschlossen, die Fassungsvermögen zu reduzieren, um eine Überfüllung von vornherein zu verhindern.

Bei der Festlegung des Fassungsvermögens für das Südwest-Stadion war die Unterbringung von sieben Personen auf einem Quadratmeter angesetzt worden, so daß man mit 70 000 Sitzplätzen kalkuliert. Diese Zahl ist aber bei der jetzigen Jahreszeit jedoch nicht mehr gültig. Man glaubt, höchstens noch fünf vierter gekleidete Zuschauer auf einem Quadratmeter Sichtmöglichkeit bieten zu können. Deshalb werden insgesamt nur etwa mehr als 30 000 Sitzplatzkarten ausgegeben

werden. Aber auch die Zahl der Sitzplätze wurde erheblich verringert. Um den Zur- und Abgang der Stahlrohrtribünen zu erleichtern, wurde auf die Aufstellung der zwei Stahlrohr-Tribünen verzichtet, die beim Endspiel an den Haupteingängen errichtet worden waren. Mit ihrem Wegfall vermindert sich die Sitzplätze um 2500. Die Sitzplätze werden übrigens in vier Blöcke eingeteilt, von denen jeder seinen eigenen Zugang haben wird. 2000 Sitzplatzkarten werden der Ludwigshafener Schuljugend, 2000 weitere den Erwerbslosen zur Verfügung gestellt.

Das Hauptkontingent aller Karten bleibt den Fußball-Interessenten des süddeutschen Raumes vorbehalten, ein gewisser Prozentsatz wird jedoch auch den Landesverbänden Jugostawien werden, die verhältnismäßig weitaus vom Sport liegen. Der DFB macht sich dabei die Erfahrungen zunutze, die bei den letzten Fußballpartien der Gmeinschaften gesammelt wurden.

Die jugoslawische Beispielsprobe blieb auch bei ihrem dritten Start in Wuppertal ungeschlagen. In Wuppertal wurde eine Staffe, die aus Essener, Wuppertaler und Düsseldorfern zusammengezogen war, mit 11,5 Punkten belegt.

Essen, Trinken und Rauchen - das hält Leib und Seele zusammen!



Morgen  
so gut wie  
gestern und  
heute!





# „REICHSKANZLER“ wieder aufgebaut • Heute Eröffnung

Das Grundstück, auf dem heute das Gasthaus z. „Reichskanzler“ steht, wurde bereits um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert bebaut. Das damalige Gebäude war eines der ersten Wohnhäuser in der Ausdehnung Karlsruhe nach dem Westen. Bei einem grundlegenden Umbau des Anwesens im Jahre 1889 wurde im Erdgeschoß eine Wirtschaft errichtet, die zu Ehren des Reichskanzlers Otto von Bismarck den Namen „Reichskanzler“ erhielt. Im Jahre 1897 ging das Anwesen in den Besitz der damaligen Brauerei Karl Schremp-Printz über. Seit dieser Zeit hat der „Reichskanzler“ gute u. schwere Zeiten bestehen müssen, bis das Anwesen an jenem schicksalhaften Tag für Karlsruhe am 27. 9. 1944 bei einem Luftangriff total zerstört wurde.

Bereits im Jahre 1947 wurden von dem inzwischen verstorbenen, Seniorchef der Brauerei Schremp-Printz, Direktor Karl Schremp, Pläne zum Wiederaufbau der belagerten und bekann- tenen Gaststätte erwogen. Zuerst war daran gedacht, nur das Erdgeschoß als Gaststätte wieder aufzubauen. Von den verschiedenen Vorschlägen,



die Architekt BDA Heinz J. Hansen ausarbeitete, wurde für die Bausausführung jener Plan zugrunde gelegt, nach dem das Anwesen in

seiner jetzigen Form wieder entstanden ist. Wenige Tage vor seinem plötzlichen Ableben hat der Seniorchef der Brauerei Schremp-Printz, Direktor Karl Schremp, seine endgültige Zustimmung für den Wiederaufbau gegeben. Dr. Walt Schremp zusammen mit seinen Mitarbeitern vollendeten den von seinem Vater geplanten Wiederaufbau. Nachdem im Dezember 1951 die Verträge abgeschlossen worden waren, begannen im Januar 1952 die ersten Wiederaufbauarbeiten.

Die Fundamente und die Kellermauern des alten Anwesens stammen noch aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, aus einer Zeit, als Karlsruhe seine erste Ausdehnung nach dem Westen erfuhr. Besondere Schwierigkeiten beim Wiederaufbau machte die Unterfangung dieser alten Mauern, bei denen die gesamten mittleren Tragwände verstärkt werden mußten.

Außer der Gaststätte mit ihren Nebenzimmern enthält das neuerstandene Gebäude Ecke Karl- und Amalienstraße, drei Fünfzimmerwohnungen, drei Dreizimmerwohnungen mit Küche, eingerichteten Bad und Etagenheizung; eine Zweizimmerwohnung mit Küche, eine Dreizimmerwohnung mit Küche und eingerichteten Bad sowie vier Einzelzimmer. Die Räume einer der drei Fünfzimmerwohnungen werden als Büroräume Verwendung finden.

Die technischen Einrichtungen der Gaststätte und Küche mit Nebenzimmern sind nach den neuesten Erfahrungen ausgewählt. Eine Konfektorenheizung mit einer zusätzlichen Luft- erwärmung von der Decke aus stellt eine der modernsten Erwärmungsanlagen dar. Die Ent- und Belüftung der Gaststätte erfolgt über besondere Kanäle. Im Untergeschoß wurde eine Wurstküche eingebaut. Es wurde versucht, auf kleinstem Raum all das unterzubringen, was für die schnelle Bedienung der Gäste aus Küche und Keller erforderlich wird.

Humoristisch-erzählende und künstlerisch wertvolle Majolikawandbilder des Karlsruher Kunstmalers Erwin Spuler geben den Wänden der neuen Gaststätte einen erlesenen Schmuck. Die Wandbilder sind so angeordnet, daß sie die Wandflächen leicht auflösen. Spielend sind einzelne Darstellungen im Raum verteilt: Ein Auge schaut über das Büfett, ein Schlüsselbund an der Tür mahnt den späten Gast an eine gute Heimkehr, das Ohr in einer Stammstich-

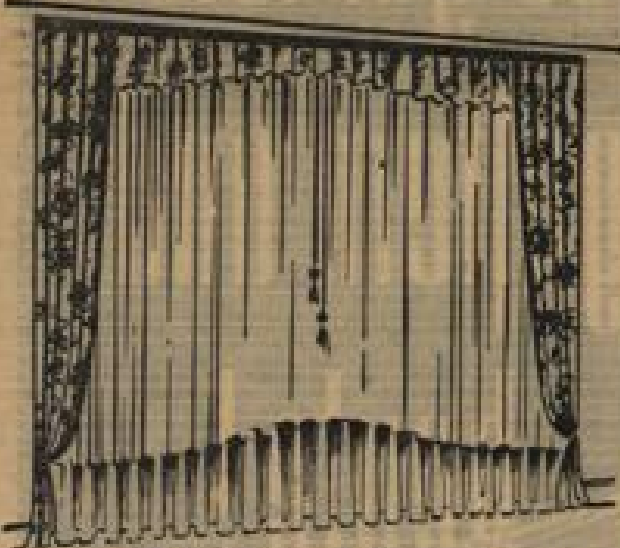
ecke registriert die philosophischen Bier- gespräche, Motive aus dem Schlaraffenland erzählen das alte Märchen von gutem Essen und Trinken.

Mit dem Neubau des „Reichskanzlers“ hat die Geschäftsleitung der Brauerei Schremp-Printz eine Gaststätte geschaffen, die in ihrer persönlichen Ausstattung Gemütlichkeit, Humor und eine solide und formschöne Handwerkskunst zeigt.



Fotos: Gerd Weiss

**Herbst-Neuheiten**  
in Gardinen und Dekor.-Stoffen  
Verlangen Sie kostenlos u. unverbindl. uns. neuest. Gard.-Katalog



**Deko-Haus**

INHABER: HANS SCHNEIDER  
Spezialgeschäft für Teppiche und Gardinen  
Karlsruhe, Ecke Amalienstraße  
Anfertigung und Montage in eigenem Atelier

**Wilh. Habenstroh** gegr. 1877  
Malergeschäft  
Karlsruhe, Amalienstraße 28 • Fernsprecher 215

**Emil Allmendinger**  
Gips- und Stukkateurgeschäft  
Karlsruhe, Rintheimer Straße 23 • Ruf 3288

**Robert Martin**  
Gips- und Stukkateurgeschäft  
Karlsruhe, Breitestraße 25 • Fernruf 30376

**Friedrich Ratzel** gegr. 1888  
Stukkatur- und Gipsgeschäft  
Karlsruhe, Karlstraße 68 • Fernruf 3215

**FRITZ GANZ** 25 Jahre  
DACHDECKERGESCHÄFT • Lomeystr. 73 • Ruf 5279

Heute 15.00 Uhr: **WIEDER-ERÖFFNUNG** der altbekannten Familien-Gaststätte mit eigener Schlachtung

**ZUM REICHSKANZLER**

Es ladet freundlichst ein: Wilhelm Zimmermann und Frau

BAUUNTERNEHMUNG

**JULIUS SCHÄFER**

Hoch- und Tiefbau KARLSRUHE Stahlbetonbau



**STAATLICHE MAJOLIKA-MANUFAKTUR KARLSRUHE**  
Künstlerische Wandbilder • Kachelöfen • Kamine • Brunnen  
Kleinkunst in besonders edlem Glasurmaterial

**Rössler & Co., Baden-Baden**

seit 1854 • BALZENBERGSTRASSE 34 • FERNSPRECHER 61239

Zentralheizungen aller Art • Klima-Anlagen • Be- u. Entlüftungen • Sanitäre Installationen

**KARL GFRÖRER**

Stühle • Tische • Einrichtungen  
Verkaufsstelle der Original  
Tübinger Modelle

Mannheim, Kirchenstraße 10

Fernsprecher 31646

**Friedrich Schmerler**

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen  
für Industrie und Gewerbe  
Karlsruhe, Nebenstr. 37 • Fernruf 30 161

**Leopold Warth**

Blecherei • Installation • Sanitäre Anlagen  
Karlsruhe, Amalienstraße 4 • Telefon 7267



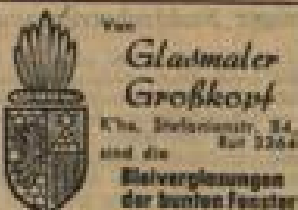
Generalvertretung:

**Dittmar & Co.**

Karlsruhe, Karlstraße 40  
Telefon 80  
Brauerei- u. Kellerartikel  
Kühlanlagen

**Kühlraumbau**

E. Westentelder & W. Schaffhirt  
Eggenstein bei Karlsruhe • Fernruf 3189



Arthur Henninger

Karlsruhe, Rheinstr. 36a  
Telefon 3626  
Blecherei • Installation  
Sanitäre Anlagen

**Friedrich Rudi**

Karlsruhe, Ruppurrer Straße 6, Ruf 2963  
BAUSCHREINEREI • INNENAUSBAU  
LADENEINRICHTUNGEN

**Karl Weiss**

K'he-Hagsfeld, Ruchgraben 93, Ruf 5024  
MÖBEL- UND BAUSCHREINEREI  
INNENAUSBAU



**Paul Geiger**

gegr. 1906 Karlsruhe, Roonstraße 22 • Fernruf 8174  
Schlosserei • Eisenkonstruktionen

**AUGUST MEINZER**

Inh.: Rudi Meinzer, Malermeister  
Spezialität: Zementkunstmarmor  
Karlsruhe, Schillerstraße 51 Ruf 9184

**F. H. Fläber** Karlsruhe 24  
Ruf 2224

Ausführung der Linoleumarbeiten

**Gustav Bechtel**

Zimmergeschäft  
Karlsruhe, Neckarstraße 14, Fernruf 30917

**Baubedarf Karlsruhe**  
Karlsruhe 108-111, Telefon 7376-78  
Fliesen- und Marmor-  
Baumaterialien-Großhandlung



**SCHREMP-PRINTZ BIER**

**AM BESTEN MUNDET'S MIR!**







# Das neue Geschäftshaus

der Firma **HILLER** · Kaiser-, Ecke Waldstrasse



## Hiller • nun wirklich im Herzen der Stadt

Nach rund 100 Arbeitstagen ist Ecke Kaiser- u. Waldstraße ein repräsentativer Geschäftsbau emporgewachsen

Was lange währt, wird endlich gut — diese kleine Binsenweisheit trifft in besonderem Maße für das weit über die Grenzen unserer Stadt bekannte Karlsruher Bekleidungshaus Karl und Eugen Hiller zu. Was kluger Geschäftsehrgeiz und königlicher Kaufmannsgeist, gepaart mit beispielhafter Energie und Tatkraft vermögen, hat die Firma Hiller nicht nur seit ihrem Bestehen, sondern vor allem auch in den schweren Jahren der Nachkriegszeit bis heute sichtbar bewiesen.

Würdige Krönung zielstrenger Arbeit ist nun das in rund hundert Arbeitstagen Ecke Kaiser- und Waldstraße erstellte neue repräsentative Geschäftshaus, das nicht nur in seiner architektonischen Gestaltung und Raumausnutzung, erschwert durch den spitzenwinkigen Bauplatz, Bewunderung abnötigt, sondern sich auch würdig in Karlsruhes Geschäftsboulevard, die Kaiserstraße, eingliedert, gleichzeitig aber auch die immer mehr von Handel und Handwerk beherrschte Waldstraße betruchtet.

Krieg und unmittelbare Nachkriegszeit haben diesem bekannten Unternehmen wie so vielen anderen auch, deren Namen aufs engste mit Qualität, Güte und Preiswürdigkeit identisch sind, übel mitgespielt. Es war wohl sinnloser Haß, Ausdruck einer verworrenen und gesetzwidrigen Zeit, in der die Macht alles, das Recht nichts galt, daß das frühere Geschäftshaus der Firma Hiller am Marktplatz — welches den Krieg einigermaßen glimpflich und ohne Schaden überstanden hat — doch noch ein Raub vorrichtender Flammen wurde, obwohl die Waffen, in Karlsruhe wenigstens, bereits schwielen. Auch das Gebäude der früheren Dresdener Bank wurde durch die Karlsruhe anfangs besetzende französische Besatzungsmacht in Brand gesteckt. Unnötig zu sagen, daß dadurch ein fast unermesslicher Schaden entstand, den aufzuheben die Anspannung aller Energie bedarf. Ungesätzt größter Schwierigkeiten, besonders in der Zeit bis zur Wäh-

rungsreform, in der Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe mehr oder weniger stagnierten, in der ein Textil-Berufsgewerbe ein fürstliches Geschenk, seine Einlösung oft eine Qual war, gingen die aus einer alten Tuchmacherfamilie stammenden Firmeninhaber Karl und Eugen Hiller mit ihren Mitarbeitern an die schwere Aufgabe heran, neu aufzubauen, einen neuen soliden Grundstein für ihr bestens eingeführtes Spezialhaus zu legen.

Was seit Kriegsende bis heute geleistet wurde, ist bewundernswert. Nichts veranschaulicht sinnvoller den unbeeugenen Aufbauwillen der Inhaber als die einzelnen Stationen ihrer Firmenniederlassung: bis zur Währungs-umstellung behelfsmäßig im Haus Kriegs-, Ecke Adlerstraße, kurz danach in gemieteten Räumen im Haus Kaiserstraße 170, die trotz vorgezogenener Erweiterung zu klein wurden, und ab heute — wieder im eigenen Haus, jetzt wirklich im Herzen der Stadt!

Es erscheint fast ungläublich mit welcher Schnelligkeit das neue Hiller-Gebäude, achtig im gesamten, fast grazil im einzelnen anmutend, hinter dem Bauzustand emporgewachsen ist. Welche Schwierigkeiten sich für den Architekten (Fritz Platz, BDA), für Bauleiter und Männer vom Bau bei dem ungünstig spitzenwinkigen Bauplatz erziehen kann der Laie wohl kaum ermesen. Was aber aus den Gegebenheiten gemacht wurde, ist höchst beachtlich. Zweckmäßige Raumnutzung bis zum Letzten, verbunden mit nicht nur moderner, sondern auch ästhetisch schöner, geschmackvoller Gliederung des Ganzen, waren dabei die Hauptforderungen. Beide wurden musterhaft erfüllt.

Dem Wunsch, ein Optimum an Schaufensterfläche zu erzielen — denn „Wer vieles bringt, wird manchmal etwas bringen“ — wurde durch Anlage einer großen Schaufensterpassage in der Kaiserstraße mit Durchgang zur

Waldstraße entsprochen. Damit wird ein flüssiger Passantenverkehr ermöglicht, und die Schaufensterlänge praktisch verdoppelt. Beim Eintritt in das Geschäftshaus empfängt den Kaufinteressenten im Erdgeschoß trotz der spitzenwinkigen Grundfläche des Bauplatzes ein durch gekonnte Flächenaufteilung rechteckiger Empfangs- und Ausstellungsalon, von dem eine schneckenförmig angeordnete, räumseparierte Treppe nach oben in die als Hauptverkaufsraum dienende erste Etage führt. Diese wurde besonders betont und hat auch eine größere Stockwerkshöhe als die anderen Geschosse. Großflächige Fenster einer neuartigen Konstruktion — Doppelfenster, horizontal aufgehängt, somit um 360 Grad schwenkbar, mit eingebautem, neuartigen Sonnenschutz — lassen auch in die entfernteste Ecke helles Tageslicht einfallen, was besonders den Kunden bei der Beurteilung von Stoff und Farben sehr zugute kommen wird. Auch die übrigen Stockwerke dienen teils dem Verkauf, teils sind dort Büros und Werkstätten untergebracht. Mit in die Planung einbezogen und später einmal zu verwirklichen ist die Anlage von Aufzügen, Ob Kellerräume, die unter anderem Warenlager, Toiletten und eine moderne Umluft-Heizungsanlage aufnehmen, oder Verkaufsräume — alles strahlt vornehmene Gediegenheit, moderne Zweckmäßigkeit aus, die getrost auf luxuriöse Bemalung verzichten kann.

Rund 1400 Quadratmeter Gesamtnutzungsfläche stehen der Firma Karl und Eugen Hiller nun in ihrem neuen Stahlbeton-Skelettbau zur Verfügung. Unnötig zu betonen, daß Karlsruhe damit um ein repräsentatives Geschäftshaus, um einen Anziehungspunkt in doppeltem Sinne reicher geworden ist. Denn: „Kleider machen Leute!“

Was die Inhaber nach dem Kriege mit Eifer begonnen haben, ist nun vollendet worden. Hiller befindet sich nun wirklich „im Herzen der Stadt!“

### ENTWURF UND BAULEITUNG

Architekt BDA Fritz Platz, Reg.-Baumeister, Karlsruhe, Belorheimer Allee 1

### STATISCHE BERECHNUNG

J. Faller, Bau.-Ing., Karlsruhe, Geibelstr. 15

### ABBRUCH UND SCHUTTABFUHR

Georg Revizky, Weltzienstr. 52

### MAURER- UND BETONARBEITEN

Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmungen Wilhelm Stober, Karlsruhe, Ruppurrer Str. 13  
Ernst Morlock, Karlsruhe, Bachstr. 23  
Hoffmann & Söhne, Mannheim, B 7.5

### STAHLBAU

I. Gollnow & Sohn, Karlsruhe-Rheinhafen, Hansastr. 7-9

### ZENTRALHEIZUNG

Rietschel & Henneberg, Reinhold-Frank-Str. 13

### GLASERARBEITEN

Phil. Klauer & Sohn, Speyer/Rhein, Schwing- und Wendelflügel-Fenster mit Leichtmetall-Jalousie

### SCHAUFENSTERVERGLASUNG

Ludwig Seiderer, Karlsruhe, Kriegsstr. 82

### RUBOLEUM-FUSSBÖDEN

Ruboleumwerke, Stuttgart-Feuerbach, Heilbronner Str. 384

### BLECHNERARBEITEN

A. u. H. Nonnenmacher, Karlsruhe, Moningerstr. 15

### VERPUTZARBEITEN

Emil Fritz, Karlsruhe, Schillerstr. 49  
J. Kettenbach, Karlsruhe-Land 1, Eichenweg 1

### KUNSTSTEINARBEITEN

Eugen Gruber, Karlsruhe, Eckenorstr. 1

### ASPHALTARBEITEN

Baumann & Co, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 13

### SCHLOSSERARBEITEN

Wilh. Deier, Karlsruhe, Adlerstr. 7  
Franz Schlachter, Karlsruhe, Gottesauerstr. 10  
Max Maier, Karlsruhe, Gerwigstr. 9  
Josef Baumstark, Karlsruhe, Kronenstr. 11

### KASSENSCHRÄNKE

Wilh. Schindler, Karlsruhe, Hirschstr. 42

### SANITÄRE INSTALLATION

Anton Saas, Karlsruhe, Herrenstr. 54

### GLASBAUSTEINE

Karl Güssel, Karlsruhe, Kriegsstr. 97

### SCHREINERARBEITEN

Friedr. Rudi, Karlsruhe, Ruppurrer Str. 6  
Gebr. Kolb, Karlsruhe, Bachstr. 43  
Marktstähler & Barth, Karlsruhe, Neureuter Str.  
F. W. Wolfbecher, Karlsruhe, Nördl. Uferstr. 10a  
Hans Wegerle, Karlsruhe, Nördl. Uferstr. 10a  
Karl Kampmann, Friedrichstal/Baden, Friedrichstr. 19

### ELEKTROARBEITEN UND BELEUCHTUNG

Rudolf Amann, Karlsruhe, Neckarstr. 7  
Hermann Martin & Sohn, Karlsruhe, Marie-Alexandra-Str. 5  
Gebr. Betz, Karlsruhe, Herrenstr. 20  
Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Karlsruhe, Amalienstr. 79  
Fa. Bohlichwerke, Bruchsal/Baden

### MALERARBEITEN

Buchleither & Gross, Karlsruhe, Friedenstr. 5  
Emil Lacroix, Karlsruhe, Sophienstr. 56  
Rudolf Meisner, Karlsruhe, Schillerstr. 51  
A. u. H. Killes, Karlsruhe, Gebhardstr. 1

### FEUERWEHRLEITUNG

Fa. A. Henninger, Karlsruhe, Rheinstr. 36a

### ASBESTBAUPLATTEN

Elemententrotz-Neuershausen/Baden, Vertreter: R. Jörg, Karlsruhe, Amalienstr. 58

### SCHWACHSTROM- UND TELEFONBAU

Heinrich Küstel, Juhnstr. 10



Die große Tragödie unserer Zeit

WARUM WIRD DIE DEUTSCHE KULTURSCHICHT ZERSCHLAGEN?

Vor unseren Augen vollzieht sich eine Wandlung, die Millionen von uns kaum befehlen...

Aber ebenso anovom und im Dunkeln geht jene andere Tragödie vor sich: der Untergang der kulturtragenden Schichten unseres Volkes...

Diese Schichten nahmen teil an dem kulturellen Werden und Wachsen ihrer Zeit...

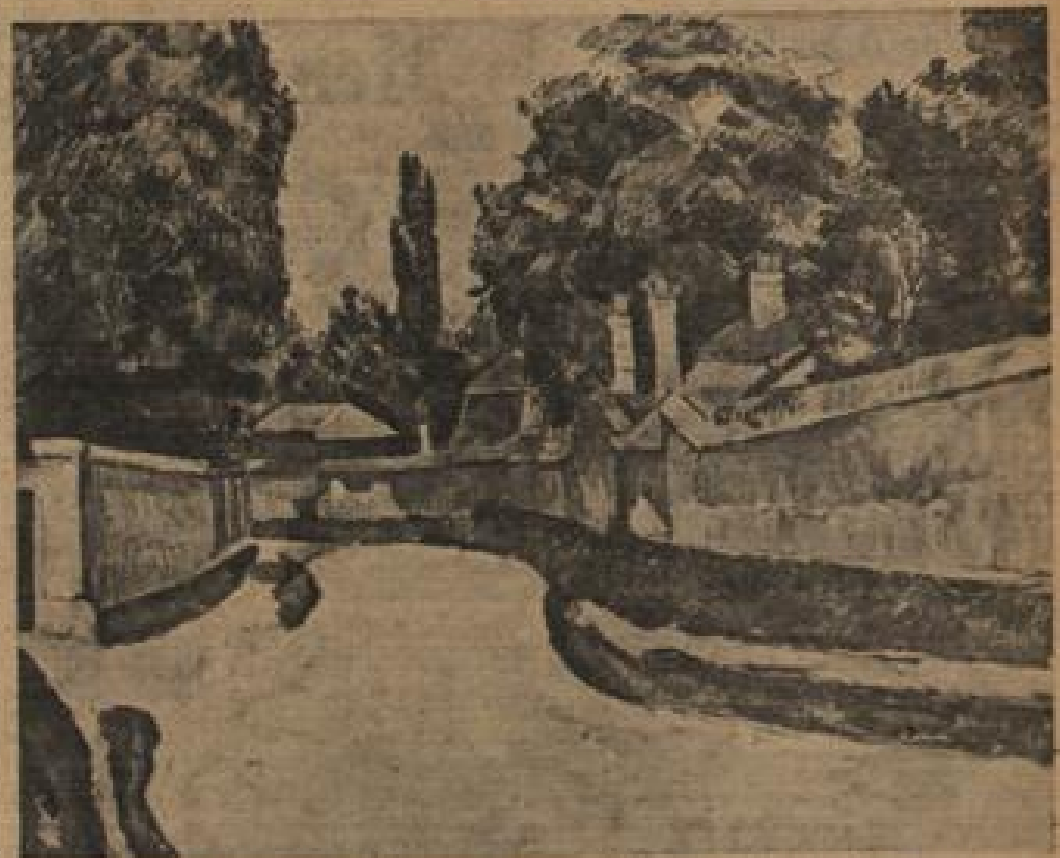
tragischen Übersichtung des Einzeldeutlichen über durch die Gewalt des Schicksals empfangen sie tiefste und heilsamste Erschütterung...

Nachdem feindliche Bomben bis 1945 Millionen dieser Kulturwesen und Kulturwerte vernichtet haben...

zwangsmächtige. Die Träger der deutschen Kultur aber mußten in überwiegender Mehrheit primitiv in ein oder zwei Ersterlinien dahnleben...

Die Väter und Mütter dieser von oben bis unten reichenden Kreise opfereten oft alles, um ihren Nachkommen diese geistige Grundlage mitzugeben...

Diesem lebenszeugenden Untergrund unseres Volkes, um den uns andere, reichere Nationen oft beneideten...



Paul Cézanne: Die Dorfstraße (Reproduktion eines Pixerdruckes)

Die Pixerdrucke sind bekanntlich originalgetreue Wiedergaben von Gemälden. Die Ausführung erfolgt nach lediglich künstlerischen Gesichtspunkten...

BENEDETTO CROCE:

Das Gute und das Böse

Wenn man fragt, was das Ziel der moralischen Tätigkeit sei, dann muß man antworten, daß es Zweck der Moral ist, das Leben zu fördern...

und in diesem Streben und in diesem Überstreben würde sie die geistige Einheit und sich selber zerstören, wenn sie nicht durch die anderen Formen gebündelt und zerschnitten würde...

Martinskirche in Ettlingen

Schon ist das Leben ganz ein Gang im Upperrisasse, es faßt dich keine Menschenhand, die jene gute Lösung fand...

Der Lichtblick

Ernst Appelt: Persönlichkeit. Vom Wesen des gereiften Menschen, 323 Seiten, Gebrocht DM 11,50...

Ein verwöhntes Schoßkind des Glücks

WILHELM HAUFF ZU SEINEM 150. GEBURTSTAG AM 29. NOVEMBER

Wie ein Meteor stieg er auf und verschwand er wieder, nur einen kurzen Tag schien er auf dieser Erde zu Hause zu sein...

In Stuttgart wurde Wilhelm Hauff einst geboren. Dort verlebte er seine ersten Jugendjahre...

Alle diese Abschnitte - Blaubeuren, Tübingen, Stuttgart - waren nur Stationen für sein künftiges Schaffen...

Das Volk liebt den Sänger, der mitten im Ruhm sterben mußte, vom Glanz der Jugend überstrahlt...

Ernst Appelt: Abenteuer in zwei Welten. Mein Leben als Arzt und Schriftsteller...

ERNST WIECHERT:

Advent - das ewige Licht in der Nacht der Zeit

Der erste Advent kam, ich stand früh auf und ging leise durch das große Haus...

„Nichts ist geblieben, Großmutter“, flüsterle ich. „Nichts... auch die Kreuze werden fallen...“

„Wie jung du bist!“ sagt sie zärtlich. „Siehst du, Gott hat über die Erde gewacht und ausgelächelt...“

Advent - das ewige Licht in der Nacht der Zeit

„Nichts ist geblieben, Großmutter“, flüsterle ich. „Nichts... auch die Kreuze werden fallen...“

Advent - das ewige Licht in der Nacht der Zeit

„Nichts ist geblieben, Großmutter“, flüsterle ich. „Nichts... auch die Kreuze werden fallen...“



Von A bis Beowulf

A ist der erste Buchstabe des Alphabets. Es kann aber auch die Abkürzung für den römischen Augustus oder für die elektrische Einheit Ampère sein. Oder der achte Ton der C-dur-Tonleiter. Oder James A. das einmal gesagt das B folgen lassen muß. Beowulf hin-

Es ist wohl nicht mehr genau zu ermitteln, ob die Menschen früher mehr im Lexikon geübt haben als heute. Jedenfalls gehörte ehemals die Reihe der städtischen Lexikone im Bucherschrank beinahe schon zur Normalausstattung des deutschen Bürgerhauses. Man hat etwas für seine Bildung. Heute ist die Garage wichtiger und der Bücherschrank aus der Mode gekommen. Und wenn Frau Hintermeier im Kreuzworträtsel auf eine heilige Stadt des mittleren Ganges stößt, muß sie beim Herrn Landesherrn L. R. im zweiten Stock anfragen, um in dessen Konversationslexikon festzustellen, daß die heilige Stadt Benares heißt.

Immerhin, nicht nur wegen des Kreuzworträtsels ist ein Lexikon wichtig. Andererseits beweist man auch nicht eben Bildung, weil man eines im Bücherschrank stehen hat. Die Zeiten sind vorbei, da man sich aus den Spalten des Konversationslexikons die Kenntnisse für die gelehrliche Unterhaltung der Abendgesellschaft holte. Es sei denn, der neue Brockhaus gibt in seinen künftigen Bänden die entsprechenden Stichwörter für Jam-Session, Hollywood, Existentialismus und Synchronschaltung. Außerdem müßte er natürlich auch wissen, daß Ernest Hemingway der Weltmeister unter den Schriftstellern ist, Louis Armstrong der Welt bester Trompeter und Frank Sedgman der Wimbledonssieger von 1932. Aber wenn man dann im ersten Band gleich mal unter Armstrong nachsieht, findet man höchstens den Ingenieur Sir William George Armstrong, Baron of Craigside, der 1850 die Dampfmaschinenmaschine erfand. Und was aber kann man mit einer Dampfmaschinenmaschine schon anfangen, wenn man einer Zwanzigjährigen imponieren will?

Zugaben, ein Lexikon ist keine abendliche Bettelkiste wie ein Kriminallroman von Agathe Christie. Schon das Format ist unbenutzbar, denn solches Wissen kann selbste handlich gerichtet werden. Darunter leidet die Popularität des Lexikons immer. Es wird zwar viel gekauft, aber dann steht es nur dekorativ herum und wird höchstens einmal bekräftigt, wenn Isolda in der Obertertia einen Aufsatz über die mittelalterliche Kaiserzeit der Hohenstaufen schreiben soll. Warum eigentlich fällt es keinem ein zu sagen, daß er vor dem Schlafengehen dreißig Seiten Brockhaus liest? Gewiß, es macht sich freilich viel besser, wenn die anderen erfahren, daß man augenblicklich Thomas Manns „Erzählten“ liest, aber schließlich können es sich doch nur dumme Menschen mit höherem Einkommen leisten, die Notwendigkeit eines Lexikons zu betreiben. Geachtete Menschen schämen sich niemals zuzugeben, daß sie nicht alles wissen.

Es ist doch allein schon nicht uninteressant zu erfahren, daß es 537 Lexikonebenen mit Wörtern gibt, die mit dem Buchstaben A beginnen. Das letzte ist Azulo, hinter dem sich niemand anderes als der König Etzel der deutschen Heldensage verbirgt. Wer weiß nun heimlich, daß es schon einmal einen deutschen König Adolf gegeben hat, Adolf von Nassau, der 1298 von den deutschen Kurfürsten abgesetzt wurde und im Kampf gegen den Habsburger Albrecht fiel? Der Brockhaus weiß es, und er weiß auch, woher der Name des Sportclubs Aza kommt, nämlich aus dem Griechischen, wo es Wettkampf bedeutet.

Es ist gewiß keine Schande, wenn man nicht gewußt hat, daß Lagos die Hauptstadt der afrikanischen Kolonie Nigeria ist, es überrascht aber, wenn man liest, daß dieses Nigeria mit 24 Millionen Menschen die höchste Einwohnerzahl des gesamten afrikanischen Kontinents aufweist, dem Ägypten bringt es nur auf 20 Millionen und Äbessinien auf 10. Das Land Baden, von Weirheim bis Basel, das es seit der Volksabstimmung vom 3. 12. 1931 nicht mehr gibt, füllt mit seiner Geschichte noch eine ganze Seite im Brockhaus, und Baden-Baden hat überdies ein Bild bekommen und beinahe so viel Text wie Barcelona. Einige Seiten weiter findet sich unter dem Stichwort Barock sogar ein Karlsruher Stadtplan, als Schulbeispiel für eine Städteplanung im 18. Jahrhundert.

Daß es das Stichwort Alkohol von Alkoholgehalt bis Alkoholsteuer und Alkoholvergiftung auf drei Lexikonebenen bringt, ist nicht verwunderlich, wenn man weiß, daß berausende Getränke genau so alt sind wie der Mensch, wohl aber können die wenigsten auf Anhieb sagen, daß das Wort Alkohol ausgerechnet aus dem Arabischen kommt, einem Volk, dem seit Mohammed der Alkohol verboten ist. An der Spitze aller berausenden Getränke steht natürlich der Wein, mit bis zu 90 Prozent Alkoholgehalt, gefolgt vom Arrak und vom Whisky. Am wenigsten Alkohol, nämlich nur 2,5 Prozent, hat das Berliner Weißbier. Autofahrer sollten sich das merken. Die meisten durch Alkoholunfall verursachten Verkehrsunfälle, nämlich 26,1 Prozent, ereignen sich an Sonntagen, und zwar in der Zeit von 18 bis 30 Uhr. Die wenigsten Dienst- und Donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr, jeweils 10,9 Prozent. Autofahrer sei deshalb empfohlen, im Brockhaus unter Abstinenz weiterzulesen.

Vor allen Dingen sollte man ein Lexikon lesen, so lange es neu ist. Wenn man im Leben nicht oft Gelegenheit hat, denn es ist ja das Schicksal jedes Lexikons, genau vom Tag seines Erscheinens an zu veralten. Kriege, Politik, Erfindungen und Erfindungen gehen weiter und sind damit die natürlichen Feinde aller Lexikonherausgeber. Andererseits gebe es ohne diesen menschlichen Fortschritt nicht das lohnende Geschäft einer Neuauflage. So stehen die Verleger in ewigen Zwißelpaß und es ist ihr Genie, den richtigen Termin abzuwarten. Wollen wir annehmen, daß die Männer des neuen Brockhaus diesmal den gegebe-

Mensa, Corps und Studiker / Querschnitt durch das Leben der Universität Heidelberg

Heidelberg. Über dem Hauptportal des neuen Universitätsgebäudes der Ruprecht-Carola in Heidelberg ist das Transparent verschwunden, das die neue Universität jährlich zur Auslandsreise der Universität von Maryland gestempelt und den Heidelberger Studenten wie ihren Professoren immer wieder zu verstehen gegeben hatte, daß es die Deutschen waren, die hier Gastrecht genossen. Nun aber war, während die Heidelberger Studiker in den Sommerferien je nach dem Einkommen ihres Vaters Paris oder der Hohenbahn das Beste abzuwarten versuchten, hatten die Universität Maryland mit unbekanntem Ziel vertragen, was ihr weiter wohl niemand überkommen hat. Auch im Inneren des Gebäudes hat die alte Ordnung die amerikanische Wandmalerei, die Text-books und die plakatieren Generale verdrängt, was alles doch mehr ein Fläddel, kurioseischer Truppenbetreuung als eine akademische Atmosphäre verströmt hatte.

Daß der Rektor der Universität nun also wieder unbedingter Hausherr ist, daß der Vorlesungsbetrieb durch die größere Zahl an Kollegen wesentlich erleichtert wird und daß fast nur noch in der unteren Halle wieder eine Mensurtagerebe herrscht — das sind die Neuerungen, an die sich die Studentenschaft mit Befriedigung gewöhnt. Nicht so unheimlich bedrückend nehmen die Studenten dagegen die zweite Änderung hin, die dieses Wintersemester zu verzeichnen hat und die das Studium generale betrifft.

Das in letzter Zeit so viel diskutierte Studium Generale soll dem Studenten, der heute allzu sehr in die Grenzen seines Faches eingeschlossen scheint, die Probleme der anderen Fächer und ihre gemeinsamen Grundlagen deutlich machen; es soll durch einen näheren persönlichen Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten einen lebendigen Zusammenhang und Austausch innerhalb der Universitäts Magisterium et Scholaren schaffen, dem Studenten ein tieferes Verständnis für das Wesen und die Besonder-

heit der deutschen Universität vermitteln und schließlich dazu beitragen, daß sich der Student als Bürger, als politisches Wesen verstehen lernt und eine wissenschaftlich begründete, auf echter Diskussion beruhende Einsicht in das politische, wirtschaftliche und soziale Leben gewinnt — eine das deutsche Hochschulwesen seit geraumer Zeit beherrschende Zielsetzung, die man in Heidelberg in diesem Wintersemester auf neuen Wegen zu verwirklichen sucht.

Ein Ring von Arbeitskreisen und Diskussionsgruppen tritt an die Stelle des Studium generale im bisherigen Stil, an die Stelle des „Des Academicus“. In diesen von Dozenten verschiedener Fakultäten gemeinsam geleiteten Arbeitskreisen ist die aktive Mitarbeit der Studenten wesentlich. Das gibt ohne Frage mehr als eine einmalige, wenn auch noch so interessante oder allgemeinbildende Belehrung, wie es den Vorstellungen des Des Academicus eigen war. Aber es hat den Nachteil — und in dieser Richtung werden manche Stimmen laut —, daß die dafür vorgesehenen Mittwochnachmittage den Studenten „verloren gehen“ und daß darüber hinaus der sich so beliebt, weil fakultätsübergreifende monatliche Des Academicus entfällt. Die Initiatoren des neuen Programms vertrauen jedoch auf die Zueignung der Themen — „Wesen und Aufbau der Universität“, „Freiheit und Verantwortung im Staat“, „Grundlegung des Rechts“, „Schöpfung und Evolution der Theorien“, „Die soziale Verantwortung des Mediziners“ und andere — und im letzten doch auch auf die vielgeschmähte und vielgeliebte akademische Befähigung der Studentenschaft.

Unverändert dagegen, als Institution im alten Gewand, stellt sich die Mensa dar, von 12 bis 14 Uhr zum Bersten angefüllt mit schlingelstehenden, plätschernden, bestückelnden und appetitfördernden Studenten: Massenbefruchtung mit allen Graus eines heiligen, geschmacklosen Betriebs, von dem man ohne Überbelohnung sagen kann, daß er jedem, der nicht darauf angewiesen ist, mit Sicherheit den Appetit verdirbt. Aber — und das ist in Heidel-

berg keinen Deut anders, als an allen deutschen Hochschulen — der größte Teil der über viertausend Studierenden ist auf die 30- und 40-Pfennig-Portionen in der Mensa angewiesen. Dort ist der Treffpunkt derer, die ihr Studium überiegend selber finanzieren, die abgewetzten Armei nicht schonen und bei jeder Mahlzeit zu überlegen haben, ob Leibruch oder Fleisch!

Das ist keine Herabwürdigung des Werkstudiums. Es ist eine Feststellung. Und sie ergibt sich um so zwingender, als gerade Heidelberg, seine großbürgerliche, in manchem weltstädtische Atmosphäre, als gerade die Ruprecht-Carola auch dem Gegensatz bereit hält und ganz offenkundig präsentiert. So ist ein Student mit zwei Autos, die er je nach Wetter führt, keine Sensation für Heidelberg. Und im ganzen doch wieder so sensationell — die Professoren gehen natürlich zu Fuß —, daß man nicht um die Frage herum kommt, ob diesen Glückspilzen ihr Fachgebiet wohl ähnlich vertritt wie die Gangeschaltung ihrer Wagen und die Nachtlöcher zwischen Frankfurt und Baden-Baden und ob in unserer Sleurgestaltung nicht doch eine logische Kluft klafft.

Die soziologische Struktur der Ruprecht-Carola-Universität wäre indessen nicht hinreichend skizziert ohne ein Wort über die studentischen Verbindungen. „Die restaurativen Elemente, die Sibelsträßer und Bierleinhelden“, wie ihre Gegner sagen, sind so sehr in der Minderzahl, daß man ihnen kaum Beachtung schenkt. Die Haupt-

stadt der alten Burdenherrlichkeit hat die überlebten Ideale entschieden, radikaler sogar als andersorts, negiert und sich von ihnen distanziert, um nicht zu sagen, sie der Lächerlichkeit preiszugeben. Interesse und Sympathie der Studentenschaft gehören den studentischen Vereinigungen neuer Art und neuen Geistes, in denen sich die jungen Menschen in Gespräch und Diskussion mit den Problemen von heute befassen, ohne Standesdenken und Bekanntheit zur Satisfaktion. Einer Zeit der unverheilten Wunden und brennenden Narben, so wird es oft formuliert, können die Schlässe intensiverer Burdenschaftler nichts mehr bedeuten.

Am deutlichsten tritt es in den Gesprächen zwischen den Vorlesungen, in den Aussprachen auf den verschiedenen Abendveranstaltungen zutage, daß unsere Zeit mit dem Studenten von früher ohne Rührung aufgeräumt hat. Dabei aber darf nicht übersehen werden, daß es dem Werkstudienten, aus dem sich gerade die meisten positiven Kräfte rekrutieren, an einem Erfordernis mangelt, das man gemeinsam zu unterschätzen geneigt ist: an der Zeit für ein gründliches Studium. Denn so sehr es zur Entfaltung und Reifung der Persönlichkeit beitragen mag, sich während der Ferien das Geld fürs nächste Semester als Schwarzarbeiter zu erschaffen und das Leben einmal von seiner härtesten Seite kennenzulernen — die wissenschaftliche Ausbildung fördert es nicht! Für die darf, bei einigem Fleiß und einer gewissen Intelligenz, der solide Monatswechsel des alten Herrn nach wie vor als die beste Grundlage gelten; von den späteren beruflichen Verbindungen durch die Verbindungen ganz zu schweigen. Edgar Kall

Gamswild am Feldberg und Belchen

Kostbarer Wildbestand im Hochschwarzwald

Belchengebiet (Sa). Unwetterkatastrophen, Großbrände und Dürrejahre sind tief in die Erinnerung eines jeden alten Schwarzwälders eingegraben. Aber ebenso genau kennt er sich in der Geschichte des Gamswildes aus, soweit es seine heimatischen Wälder und Höhen betrifft. Gamsen im Schwarzwald? Vor 30 und 40 Jahren schüttelten Jäger und Forstleute noch ungläubig den Kopf ob solcher Kunde, heute aber bezogen der einsame Skiläufer oder der Wanderer diesen schönen Tieren trüben eines rund 2000 Hektar großen Gebietes im Feldberg- und Belchengebiet.

Man schrieb das Jahr 1903. Große Aufregung herrschte bei allen Waldkennern des Schwarzwaldes, denn ein Gamswild, der sich mehrere Jahre lang im Forstbezirk „Kircharten“ mit stets wechselndem Standort aufgehalten hatte, konnte in der Nähe des Feldberges erlegt werden. Schon zweigig Jahre früher, so erzählen die ergrauten Schwarzwaldbauern heute noch, seien in der waldreichen Gegend von St. Blasien mehrere Gamsen geschickt und teilweise auch erlegt worden. Schließlich sichteten im Jahre 1921 ein paar Holzfäller in der Nähe von Hofgrund, unweit des Notschret, eine Gamszäh, die später bald im Zaalertal, bald im St. Wilhelmsertal und dann wieder im oberen Hölental auftauchte. Gleichzeitig beschäftigte man sich mit der Frage, auf welchem Wege wohl dieses Wild in den Schwarzwald gekommen sein mag. Der Freiburger Professor Dr. Lanferborn glaubte an eine Einwanderung aus dem Landwege, vom Allgäu, dem Voralberg und aus anderen österreichischen Bergen her, wieder andere meinten, die Tiere hätten auf ihrer weiten Wanderschaft vielleicht den Bodensee oder den Hochrhein durchschwommen, wie sie in den Schwarzwald kamen.

Sowohl war klar: Klima, Vegetation und Landschaftscharakter des Schwarzwaldes abhören den Gamsen willkommen zu sein. So fallen den weitläufigen Waldkennern und Förster zu Beginn der 30er Jahre den Entschluß, das kostbare Gamswild auf künstliche Weise in das Bergland des Hochschwarzwaldes, starkbürgerig, an der umfangreichen Aktion, die großer und gewissenhafter Vorarbeiten bedurfte, waren vor allem der damals in Schönbuch stationierte Oberforstwart Walli, ferner Oberforstwart a. D. Dr. Stoll aus Kircharten und die Fürstlich Fürstenergiele Jagdverwaltung Donaueschingen beteiligt. Eingesetzt wurde im Schwarzwald ausschließlich die „Waldgams“, die aus tiefen Lagen der Biederleichen Hochgebirge kommend, im Schwarzwald die gleichen Lebensbedingungen vorfind wie in ihren heimatischen Gebirgswäldern. Nicht eingesetzt hat man dagegen die sogenannte Graat- oder Schöpfungsgams, die ihren Einstand im Hochgebirge und in den Gletschergebieten hat.

In der Zeit vom 1. April 1933 bis zum Sommer 1939 wurden insgesamt 21 Gamshöcke,



Die alte Schwarzwaldstadt Villigen birgt viele romantische Winkel und Gäßchen. Unser Bild zeigt eine Partie an der alten Stadtmauer. Zeichnung: K. Schneckenburger

Wandervogel, Pfadfinder und Erzieher

150 Fahrten ins Abenteuer mit „Papa“ Brecht-Bergen

Karlsruhe (Gr.). „Echtwürdigen Sie, daß ich so warten ließ, aber ich komme gerade von der Dachkammer, wo ich Zelte aufgeschlagen habe!“ Ein Mann in einer Lederjoppe, mit grauem Haar und hellen Augen betritt den Raum im 2. Stock eines kleinen Mietshauses in der Lichtentaler Straße in Baden-Baden. Es ist Richard Brecht-Bergen. Kleine Aquariele schmücken die Wände. Farnliche Seelandpflanzen und die norwegische Fischerwelt bei Tromsø. Aus Bildern und Büchern, die sich auf Regalen aneinanderreihen, spricht eine Welt, die für kaum jemand lebendiger ist, als für Brecht-Bergen.

73 Jahre, das ist ein Alter, in dem man im allgemeinen nicht mehr ohne Not das Haus verläßt. Aber Brecht-Bergen rüht die Jahre nicht und so bemächtigen sie sich auch nicht seiner. Er bereitet ein neues Fahrtenjahr vor. Lappland, Südfrankreich, Schweizer Alpen, Italien, Türkische Anatolien und Transkaukasien stehen auf dem Programm. Dabei ist er eben erst aus Finnland und aus Spanien zurückgekehrt. Dem Norden scheint seine heimliche Liebe zu gehören. In diesem Sommer hat er zum 12. Mal den nördlichen Polarkreis auf der Eismeerstraße überschritten.

Brecht-Bergen ist in aller Welt zu Hause. Er spricht 15 Sprachen, 150 Fahrten haben ihn und seine Exkursanten in knapp 30 Jahren in alle Erdteile geführt. Auf der gebürtigen Badener — er stammt aus Donaueschingen — nach dem ersten Weltkrieg aus Rußland in die Heimat zurückzukehren, war es der Weite und dem Abenteuer verfallen. Als Naturwissenschaftler führte er die Schüler der Baden-Badener Oberrealschule zu Exkursionen in die wägen und weite Heimat. Sie sammelten Pflanzen, Steine und Insekten. In ihrer Schule richteten sie damit ein naturkundliches Museum ein. Mit jedem Jahr wogen sie die Kreise ihrer Fahrten und Wanderungen weiter. Und eines Tages waren nicht mehr Kaiserstuhl, Hegau und Bodensee das Ziel ihrer Exkursionen, sondern Italien, Spanien und Finnland. Auch damit begnügten sie sich nicht. Afrika, Südamerika und Kleinasien wurden in das Fahrtenprogramm der Exkursanten miteinbezogen. Aus den Schülern waren inzwischen Studenten geworden. Aber sie wanderten immer noch mit Brecht-Bergen.

Brecht-Bergen ist ein moderner Wandervogel und Pfadfinder. Mit dem Abenteuer verbindet er wissenschaftliche und bildende Arbeit, so erklärt der alte Hofrat, „und nur die eine Seite. Mit der Verpflichtung zu Einfachheit, Bescheidenheit und Kameradschaft stellen sich alle Exkursanten unter das Gesetz der freiwilligen Einordnung und Rücksichtnahme. Die Selbsterziehung ist also

die andere Seite unserer Fahrten.“ Brecht-Bergen hat das Abenteuer durch die geistige und wissenschaftliche Vertiefung der Erlebnisse kultiviert.

Der Hofrat betätigt sich auch als Geologe und Prospektor. „Petasma Nikkell“, eines der reichsten Nickelvorkommen in Finnland und Europa, das nach 1904 einschließend der Provinz Petasma von den Sowjets annektiert worden ist, wurde von den Baden-Badener Exkursanten entdeckt. Eine Jagdhütte Brecht-Bergens in entlegenen Lappland fiel dem russisch-finnischen Winterkrieg zum Opfer, aber jetzt ist in der Nähe des Inari-Sees eine neue im Bau. „Mit Fleiß und Wildreiß habe ich im letzten Sommer über 30 Exkursanten in Lappland verpflegt“, berichtet der erfahrene Waldmann. Brecht-Bergen leitet alle schwierigen und größeren Expeditionen persönlich. Trotz seiner 73 Jahre. „Ich habe die Verantwortung für die Jungen, und da ist mir keine Anstrengung zu groß!“ B. Or.

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (Sa). An der OGO-Überführung Weinheim-Vierheim stürzte ein amerikanischer Kraftwagen, nachdem er die Straßengrenzung durchbrochen hatte, die Böschung hinunter und überschlug sich. Als Polizei kontrolliert, lag nur noch der zertrümmerte Wagen da.

Heidelberg (Sa). Der Heidelberger Stadtrat hat den Verkauf eines Grundstücks in Neuenheim zugestimmt, auf dem ein Hotel für die Besatzungsnachricht errichtet werden soll. Das Vier-Millionen-Projekt wird etwa 300 Zimmer mit rund 250 Betten aufweisen. Nach Fertigstellung des Gebäudes wird die Besatzungsmacht laut Vertrag drei Heidelberger Hotels an ihre Eigentümer zurückgeben.

Breisach. Der Bundespräsident hat auf Vorschlag der Landesregierung von Baden-Württemberg an Kreiskarlsruhe a. D. Karl Berchard, Braunsau, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen. Kreiskarlsruhe a. D. Berchard hat sich beim Wiederbesuch der Volksschulen seines Schulkreises große Verdienste erworben.

Pfeilsheim. Die Kriminalpolizei verhaftete hier drei Räuber, die einen Frankfurter Obsthandler vor drei Tagen mit vorgeschmitteten Pistolen das gesamte Obst im Werte von 4000 DM gestohlen und mit dessen Lasterung abgeführt hatten.

Pfeilsheim. Die Verfassunggebende Landesversammlung ersuchte einen Antrag des Pfälzer Oberbürgermeisters zufolge die Bundesregierung darum, gegen den Gebührenanspruch bei der Anmeldeung von Maschinenschiffen durch die französische Besatzungsmacht vorzugehen und sich bisher für unzulässige Schadenersatzforderungen bezahlten Gebühren aus der Staatkasse zurückzuerhalten.

Wiltshausen (Sa). Die Südwestdeutschen Bergbauern beabsichtigen, auf der Deutschen Verkehrsausstellung 1951 in München zu werben. An der Werbestand werden die Wiltshäuser Sommerfrische, die Baden-Badener Merkurkuren, die Freiburger Schautafelbäder, die Heidelberger Schloßbahn und die Durlacher Turmbergbahn beteiligt sein.

Wiltshausen (Sa). Die Wiltshäuser Kriminalpolizei nahm einen 30 Jahre alten Mäler und einen 41-

jährigen Kaufmann fest, denen bisher 18 Einbrüche nachgewiesen werden konnten. Die beiden hatten dabei Gegenstände im Wert von etwa 10.000 DM erbeutet. Ein großer Teil des Diebstahls wurde von der Polizei sichergestellt.

Walden (Sa). Auf der von allen Kraftfahrern geschätzten Erntewägen Straße der Badenstraße 15 veranlaßt die Bremsen eines Lastwagens, der eine schwere Bremsenladung führte, Fahrer und Beifahrer sprangen noch rechtzeitig aus dem immer schneller dahinschreitenden Fahrzeug ab. Der Lastwagen stürzte über einen Graben auf eine Wiese, überschlug sich und wurde völlig zertrümmert.

Wagen (Sa). Karl Mayer, der letzte Postillon des Hegaus, der noch die Postkutsche auf der alten Poststraße durch Engen fuhr und später die dortige Postkutscherei leitete, feierte seinen 81. Geburtstag.

Wiltshausen (Sa). Durch Hochwasser der Donau wurden die Straßen Möhringen-Hellingen und Zullingen-Mühlheim bis zu einem Meter überflutet. Der Verkehr mußte eingestellt werden.

Ravensburg (Sa). Archivar Nebinger vom Bayerischen Staatsarchiv hat die Arbeiten am „schwarzen Adelsbuch“ abgeschlossen. In diesem schwäbischen „Gotha“ werden auch die mittelalterlichen Patriarchenregister und die Handelbücher der alten Reichsstadt Ravensburg, Biberach und Lindau aufgeführt.

Stetten (Sa). An einer Straßeneinmündung in Stetten fuhr ein Radfahrer auf ein parkendes Auto auf. Er erkrankte darauf, daß er nach einem Unwohlsein auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

Stetten (Sa). Der Weihnachtsmann wird nach allem Brauch am zweiten Adventsonntag in einer Kutsche in die Stadt Gellingsen einziehen. Sein Knecht Brecht wird eine Woche damit mit einem amerikanischen Rubensdrucker auf dem städtischen Sportplatz landen.

Tübingen (Sa). Beim Rittchen eines Gefähr-

Gamswildes und Kitam in den Tälern des Feldberggebietes, vorwiegend im Zaalertal und im St. Wilhelmsertal, ausgerollt. Wochen und Monate lang waren Wägen und Beobachtungen folgten. Oberforstwart a. D. Walli konnte dieser Tage mitteilen, daß sich die kurz vor dem zweiten Weltkrieg ausgewilderten 21 Gamsen in zwischen zu der städtischen Gemeinde von rd. 150 bis 200 Tieren vermehrt haben. Die Tiere haben sich nach über das ganze Feldberg- und Belchengebiet ausgebreitet. Jüngere Bände suchten ihr eigenes Revier und wuchelten hinüber in das schloßreiche Wehr- und Wiesental, oder in das felsige Schönbuch. Der dem Gamswild eigene Wandertrieb konnte auch im Schwarzwald wiederholt beobachtet werden: So wurde einmal in der Nähe von Blieswald ein ganzes Bändel geschickt, ein einzelner Gamswild hielt sich wohlens in einem Steinbruch des Kaiserstuhlgebietes auf, und ein anderer Einzelgänger verlor sich sogar bis in die Gegend von Tübingen.

Große Sorgen um das Gamswild machten sich die verantwortlichen deutschen Stellen in den Nachbarländern. Erfreulicherweise gelang es dank dem Entgegenkommen der französischen Forstverwaltung in Freiburg bald, ein grundsätzliche Abschlußverbot zu erlangen, das für sämtliche Besatzungsgelände bindend war. Übergriffe sind recht selten vorgekommen. Auch für die deutschen Jäger war der Gamswild bislang gespedt, doch soll nunmehr eine Neuregelung eintreten. Das badische Landesjagdamt will nämlich in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdamt in Freiburg solche Gamsen, die zur Nachzucht untauglich sind, zum Abschluß freisetzen.

Am Bodensee begann der Vogelmord

Konstanz (Sa). Allen Protesten und Bemühungen zum Trotz begann am Bodensee mit eintägiger Verpflüchtung die „Beihenschlacht“, die seit vielen Jahren einen traurigen Ruf als städtisch gestimmter Vogelmord großen Stils hat. In der Morgenandäuerung können die Jäger in den Breden zu den Wasseroberflächen, wo Tausende der „Beihühner“ sommerlich genistet, wie eine Insel auf dem Wasser schwammen. Die Boot, etwa 30 bis 70, bildeten einen Halbkreis um die etwa 50 — 70, bildeten einen Halbkreis um diese Ruheplätze, und als die ersten Schüsse fielen, strichen Wildenten und Schwäne in andere Geländestücke ab. Die Beihühner sind wenig flugverwandt und mit ihrem Sommerfell schwer beweglich. Große Gruppen von ihnen gehen gewöhnlich nach einer kurzen Flugstrecke wieder auf das Wasser nieder und geraten dadurch erneut in den Bereich der Schrotkähne.

Berufung Süddeutschen gegen Verwaltungsgerichtsurteil

Freiburg (Sa). Das Regierungspräsidentium Südbaden wird gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Baden-Baden, das die Suspendierung des Kehler Bürgermeisters Dr. Marcello für unrechtmäßig erklärt hatte, Berufung einlegen. Die Suspendierung war von der Abwicklungsstelle des ehemaligen badischen Innenministeriums mit dreimonatiger Befristung ausgesprochen worden. Das Ergebnis einer gleichzeitig angetragenen Prüfung der Geschäftsführung Marcellos, die von einem Besinnen des südbadischen Regierungspräsidenten durchgeführt wurde, liegt jetzt in einem umfangreichen Prüfungsbericht vor. Er wird in Kürze der Landesregierung in Stuttgart zugeht werden.

Bahnfahrpläne von Gutach verurteilt

Offenburg (Sa). Die Große Strafkammer des Landesgerichts Offenburg verurteilte den 18 Jahre alten Joseph Kerker mit Hausach und den 20 Jahre alten Ewald Lech aus Hausach wegen schweren Raubes zu Jugendgefängnis auf unbestimmte Zeit bzw. zu zweieinhalb Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten am Abend des 21. September mit Geldtaschen und vorgehaltenen Pistolen den Bahnvorstand von Gutach im Kinzigtal überfallen und ihn zur Herausgabe der Kasse gezwungen.

Bad. Landesverband für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge gegründet

Karlsruhe. In der Karlsruher Franz-Lust-Kinderklinik wurde am Freitag der Badische Landesverband für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge gegründet. Im Einverständnis mit den badischen Mitgliedern wurde Karlsruhe als Sitz des Verbandes gewählt. Der Verband, der ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, will alle Behörden, Körperschaften, Wohlfahrtsverbände, Vereine mit Einzelpersonen, die sich in Baden auf dem Gebiete der Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge betätigen, zu einer sachgemäßen und zielbewußten Zusammenarbeit sammeln.







# Jeder ein Engel durch UNION Geschenke

## Stoffe

<b>Wäsche-Toile</b> Importware, 80 cm breit . . . . . Meter	<b>1.48</b>
<b>Wäsche-Flanelle</b> reine Baumwolle, 90 cm br., mille fleurs u. gestr. . . . . Meter	<b>1.95</b>
<b>Ski-Hemdenflanelle</b> reine Baumwolle, 80 cm breit . . . . . Meter	<b>2.25</b>
<b>Morgenrock-Flanelle</b> schwere Qualität, groß gebübelt, reine Baumwolle, Importware, 80 cm breit . . . . . Meter	<b>2.95</b>
<b>Für das Cocktail-Kleid Kleider-Changeang</b> 90 cm breit, großes Farbsortiment . . . . . Meter	<b>4.90</b>
<b>Ein Posten Reine Seide</b> schöne Frauenmuster, 1. Wahl, 90 cm breit . . . . . Meter	<b>5.90</b>
<b>Veloure-Chiffon</b> 90 cm breit . . . . . Meter ab	<b>12.90</b>
<b>Toile de Laine</b> Importware, 130 cm breit, 100% Wolle . . . . . Meter	<b>14.80</b>

## Trikotagen-Strümpfe-Handschuhe

<b>Nylon-Strümpfe</b> engl. Fabrikat, mehrfarbig . . . . . Paar	<b>2.95</b>
<b>Nylon-Strümpfe</b> 14/50, engl. Fabrikat, besonders feinstreifig . . . . . Paar	<b>4.25</b>
<b>Damen-Strickschuhe</b> Besonders weilig, mit Stickerlaunten . . . . . Paar	<b>5.90</b>
<b>Damen-Strickhandschuhe</b> Köber, reine W., einfarb., mit Schälfevers. . . . . Paar	<b>6.50</b>
<b>Damen-Blusenschoner</b> reine Wolle, lange Form, in modernen Farben . . . . .	<b>6.90</b>
<b>Damen-Westover</b> Wolle gewebt, zum Knöpfen, Größe 42-48 . . . . .	<b>7.90</b>
<b>Herren-Unterhosen</b> mit Gummizug, grau, gefüttert . . . . .	<b>3.90</b>
<b>Herren-Unterjacken</b> 1/2 Arm, wärmeged. . . . .	<b>3.90</b>
<b>Herr.-Nappa-Lederhandschuhe</b> Handnah, Schließfing. . . . .	<b>15.75</b>
<b>Herren-Pullover</b> eine Arm, mit, reine Wolle . . . . .	<b>15.90</b>

## Alles für's Kind

<b>Knaben-Schlafanzug</b> Flanell, einfarbig oder gestreift, für 4-14 Jahre, Steigerung -175	<b>6.75</b>
<b>Mädchen-Schlafanzug</b> Flanell, rosa oder hellblau, für 4-12 Jahre . . . . .	<b>7.75</b>
<b>Modischer Trainingsanzug</b> versch. Farbstell., für 2-10 J., Steigerung DM 1-	<b>7.25</b>
<b>Schotten-Hängerkleidchen</b> m. weißen Knöpfen, für 2-4 Jahre, Größensteigerung DM 1-	<b>7.75</b>
<b>Für das Schwesterchen Schottenkleid</b> für 4-12 Jahre, Steig. DM 1- für 4 Jahre . . . . .	<b>10.75</b>
<b>Kapuzen-Mantel</b> engl. gewebt, Stoff, ganz auf keltar, Fütter für 2-4 Jahre, Steigerung DM 1.50, für 2 Jahre	<b>28.50</b>

## Damenwäsche-Schürzen

<b>Damen-Unterkleid</b> Chamoise m. großem Spitzenkoll., Größe 42-48	<b>3.90</b>
<b>Elegante Garnitur</b> Itali. Bemberg-Chamoise, Hand u. Schippen mit Spitze . . . . . Größe 42-48	<b>5.90</b>
<b>Damen-Nachthemd</b> Kunstseide, angeraut, weilige Quert., Gr. 42-48	<b>7.50</b>
<b>Damen-Trägerschürze</b> Kretonne, farbenfrohe Dessins . . . . .	<b>3.90</b>
<b>Damen-Trägerschürze</b> Jumperform, großes Blumenmuster, weiße Form . . . . .	<b>4.90</b>
<b>Damen-Kleiderschürze</b> Kretonne, Taille auf Gummizug, hell u. dunkel bunt, Größe 42-48	<b>6.90</b>

## Dem WKV. angeschlossen

## Baumwollwaren

<b>Kinder-Taschentücher</b> mit Figuren bedruckt . . . . . 3 Stück	<b>1.65</b>
<b>Damen-Taschentücher</b> reine Mocca, in schön. Kartonaufmachungen, 6 Stück	<b>3.50</b>
<b>Herren-Taschentücher</b> reine Mocca, in schöner Kartonaufmachung, 3 Stück	<b>3.50</b>
<b>Frotteierhandtücher</b> in schön. Poststoffb., durchgem., Gr. 42x80 cm	<b>1.95</b>
<b>Mitteldecken</b> Baumwollkrepp, moderne Zeichnung, 80x80 cm	<b>2.95</b>
<b>Künstler-Tischdecken</b> 120x150, mehrfarbiger Druck . . . . .	<b>8.75</b>
<b>Kissenbezug</b> viereckig, bestickt, 80x80 cm . . . . .	<b>3.90</b>
<b>Schlafdecken</b> poststoffb., durchkariert, Größe 140x170 cm . . . . .	<b>12.75</b>

<b>Kaffeewärmer</b> abwaschbar, gestreift, rot und blau . . . . .	<b>6.75</b>
<b>Damen-Schürze</b> zum Stricken, blau und beige . . . . .	<b>6.90</b>
<b>Filetdecke</b> Handarbeit, 130 x 140 . . . . .	<b>28.50</b>

## Lederwaren

<b>Geldbörse</b> 1. Hartgeld u. Scheine, große Form, mit Saftion	<b>4.75</b>
<b>Lack-Handtasche</b> mit Reißverschluss, modische Form . . . . .	<b>9.75</b>
<b>Einkaufstasche</b> aus Velvete mit Lederbesatz, Lederhenkel und Vortasche, braun, grün oder schwarz . . . . .	<b>19.75</b>
<b>Diplomaten-Mappe</b> aus Velvete mit Lederbesatz, 2 Vortaschen, Innentafel mit Reißverschluss und Unterschlössen, 42 cm	<b>28.75</b>

## Sportartikel

<b>Skihosen</b> Oberlatten, Skiridol, für Damen . . . . .	<b>19.50</b>
<b>Damen-Anorak</b> Hängertorn, in modischen Farben, Vellpopeline	<b>26.50</b>
<b>Vollpopeline-Anorak</b> beige und farbig, mit versenkbarer Kapuze . . . . .	<b>28.50</b>
<b>Skihosen</b> Kellform, 100% reine Wolle, für Damen u. Herren	<b>49.50</b>

## Herren-Artikel

<b>Sportbinder</b> reine Wolle, einfarbig . . . . .	<b>1.95</b>
<b>Herren-Sporthemd</b> reine Nadelstreifen oder einfarbig, Popeline . . . . .	<b>8.90</b>
<b>Herren-Nachthemd</b> w3, geraut, Körperbib., m. Knopfmensch. u. Tasche	<b>8.90</b>
<b>Herren-Schlafanzug</b> durchgew. Baumwollflanell, schöne Streifenmuster	<b>12.50</b>
<b>Herren-Hut</b> neueste Form, elegant, gefüttert, mit Einfas	<b>11.75</b>
<b>Damen-Taschenschirm</b> Nickelverkleidung, erprobte Markenfabrikate	<b>14.90</b>

## Teppiche-Gardinen

<b>Allgäuer-Vorlage</b> waschbar, frische Farben, ca. 80x100 cm . . . . .	<b>3.45</b>
<b>Bouclé-Vorlage</b> reine Haarpol, solide Qualität, schöne Farben, ca. 80x100 mit Franse . . . . .	<b>7.90</b>
<b>Divan-Decke</b> Handwebart, kräft. Quat., in mod. Farb., 140x200	<b>18.50</b>
<b>Plüsch-Brücke</b> durchgew. Quat., ca. 80x100, schöne Farben, Kap.	<b>27.50</b>

## Schuhwaren

<b>Kamelhaar-Laschenhausschuhe</b> m. Filz- u. Latschen, in Gr. 34-44 von, Gr. 34-44	<b>3.75</b>
<b>Modischer Schlupfstiefel</b> m. Oberbes., l. mit, braun u. grau Webel., Gr. 34-44	<b>8.90</b>
<b>Eleg. Damen-Pumps</b> schwarz, Veloursled., m. Durchbr., Leders., Blockabs.	<b>15.90</b>
<b>Damen-Winterstiefel</b> braun Einfas, mit Lammwolle, gefüttert	<b>19.75</b>

## Kleinformel-Lampen

<b>Stabpendel-Schlafzimmerschalen</b> 34 cm Ø, verschiedene Dekore . . . . .	<b>14.25</b>
<b>Holzkrone</b> kauk. Holz, 3-flamm., m. Glaschalen, 33 cm Ø	<b>14.75</b>
<b>Radiotisch</b> m. Zwischenboden, südbaumartig, 40x60 cm . . . . .	<b>19.50</b>
<b>Couch</b> mit federnder Vorderbank, solide Verarbeitung, guter Möbelbesatz . . . . .	<b>129.-</b>

## Fotoartikel

<b>Foto-Rahmen</b> Holz u. Metall, alle Gr., in versch. Ausführ., ab	<b>1.20</b>
<b>Foto-Alben</b> Buchform, Kunstleder, in vielen Farben . . . . . 1.30	<b>5.75</b>
<b>Regia-Box</b> Ganz-Metall, 6x7, mit Zell- u. Kompartiment	<b>9.90</b>

<b>Wollschals</b> weilige Qualität, schön gemustert . . . . .	<b>2.45</b>
<b>Langschals</b> reine Wolle, in modernen Farben . . . . .	<b>3.50</b>

<b>Brillant-Eis-Lametta</b> 5-Gramm-Beutel . . . . . Beutel	<b>-06</b>
<b>Kerzenhalter</b> in Kugelformen . . . . . 2 Stück	<b>-15</b>

**In unserem Figuren- u. Glockenspiel-Turm**  
Weihnachtsgebäck und Weihnachts-Konfitüren sowie Christbaumschmuck in großer Auswahl

<b>Strumpftaschen</b> mit Einteilung, schöne Dessins, ab	<b>1.65</b>
<b>Geschenkkassette</b> 2 Stück Seife, 1 Fl. Köln. Wasser, ab	<b>2.-</b>

Verlangen Sie bitte unseren reich illustrierten **Weihnachts-Katalog** kostenlos an den Kassen erhältlich

☆  
Versand nach auswärts mit eigenen Lieferwagen

Besichtigen Sie unsere 14 interessanten Weihnachtsverkaufster



Unser **ZIRKUS PICCOLO** gibt weiterhin Vorstellungen! Alle Kinder sollten dieses herrliche Schauspiel gesehen haben. Die weihnachtlich geschmückte **Spielwaren-Abteilung** ist eine Fundgrube schönster Geschenke für Ihre Kinder

# UNION das GROSSE Kaufhaus mit den kleinen Preisen



### Das erste Adventslicht



Mit dem ersten Adventslicht sind wir in die vorweihnachtliche Zeit getreten. Erwartungsvoll blicken Kinderaugen in das Licht, das weihnachtliche Freude und kindliches Glück verheißt. Noch dreimal sind die Adventskerzen anzuzünden, denn steht Weihnachten nur der Tür.

Foto: Schließer

### Wer wird 1. Bürgermeister?

Am Dienstag Neuwahl durch den Stadtrat  
Der Karlsruher Stadtrat wird, wie aus der Tagesordnung für die nächste Stadtratssitzung hervorgeht, am kommenden Dienstag einen neuen 1. Bürgermeister und möglicherweise außerdem einen Beigeordneten wählen. Dem Vernehmen nach kommen für diese Posten die beiden Beigeordneten Dr. Gutenkunst und der frühere Stadtkämmerer, MdL Dr. Gerk in Frage.

Der gegenwärtige 1. Bürgermeister Fridolin Heurich hat schon vor längerer Zeit den Wunsch geäußert, von seinem Amt zurückzutreten. Ursprünglich hatte er die Absicht, beim Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters die Möglichkeit zu einer Neubestimmung auch des 1. Bürgermeisterspostens zu schaffen. Obwohl im Sommer dieses Jahres schwer erkrankt, kehrte Bürgermeister Heurich jedoch auf Ansuchen in sein Amt zurück, um die Möglichkeit zu geben, in Ruhe seinen Nachfolger zu wählen. Bürgermeister Heurich ist im 74. Lebensjahr, und jedermann hat Verständnis dafür, wenn dieser körperlich und geistig an sich selbst eine frische Pflücker nun in den Ruhestand tritt.

### Weihnachts-Ausstellung ab heute geöffnet

Die Ausstellung der Hauswirtschaftlichen Lehrwerkstätten „Unterm Weihnachtsbaum“ wird nach ihrer Eröffnung, bei der heute, um 11 Uhr, Vertreter des Hausfrauenverbandes, der Industrie- und Handelskammer und der Stadtverwaltung sprechen werden, bis zum 8. Dezember täglich von 10-20 Uhr geöffnet sein. Näheres über den Umfang der Ausstellung in unserem Artikel auf Seite 14.

### Morgen Schauverführung der Verkehrswacht

Wie bereits gemeldet, findet am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr auf dem Festplatz eine Schauverführung der Verkehrswacht statt, bei der auf einem mit Hindernissen jeder Art ausgestatteten Rundkurs die Sicherheit der nächsten Kraftfahrer und die Unsicherheit betrunkenen Kraftfahrer demonstriert werden soll. Wie wir erfahren, führt auch Oberbürgermeister Klotz dem Rundkurs mit selbstverständlicher in der Gruppe der nächsten Kraftfahrer. Nach der etwa einstündigen Schauverführung spricht der Vorsitzende der Verkehrswacht, Medialinrat Dr. Rüdinger, im kleinen Stadthalleaal über die Wirkung des Alkohols auf den Verkehrsteilnehmer.

### Neuheiten-D-Zug in Durlach

Der von der Württemberg-Badischen Messengesellschaft in Bad Cannstatt zusammengestellte „Ständige Neuheiten-D-Zug“, der gegenwärtig das gesamte Bundesgebiet bereist, befindet sich ab heute, Samstag, bei einseitigem Montag auf dem Bahnhofsgebäude in Durlach. Die

### Rundfunkprogramm

#### Samstag, 29. November

886deutscher Rundfunk, 11.15 Fröhliches Morgenmusik, 11.15 Kleines Konzert, 12.00 Musik am Mittag, 15.00 Fröhliches Schachschachspiel, 15.40 Jugendfunk, 16.00 Von A bis Z, 18.00 Bekannte Solisten, 19.40 Zur Politik der Woche, 20.05 Beliebte Melodien, 21.00 Ein junger Mann im köstlichen Frack, 22.15 Musik vom Broadway.  
886westfunk, 8.40 Musikal. Intermezzo, 12.15 Zur Mittagstunde, 14.15 Vom Bismarckmarkt, 15.00 Aus der Welt der Oper, 16.00 Zurück zum Leben, 18.30 Fröhliches Wochenende, 19.25 Geläch der kühn, Kirche Schwanwald (Schwarzwald), 20.00 Das Kleine Unterhaltungsorchester des SWF, 20.15 Hände müssen so sein! 21.00 Vergnügliche Jägerstern mit Musik, 22.30 Der SWF bittet zum Teufel!

#### Sonntag, 30. November

886deutscher Rundfunk, 7.17 Hafenkonzert, 8.20 Choral-Blaues zum 1. Advent, 8.45 Evangl. Morgenfeier, 9.45 Der Dezember, 11.00 Lebendige Wissenschaft, 12.00 Schöne Stimmen, 13.00 Leichtes Spiel, 13.30 Aus unserer Heimat, „Der Dom zu Speyer“, 15.00 Nachmittagskonzert, 17.00 „Märchen“ (Hörspiel), 18.00 Wenn die Geigen leis' erklingen, 18.30 „De Adventu domini“, 20.00 Konzert des Rundfunk-Symphonieorchesters, 22.15 Wir spielen, Sie tanzen.  
Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Ludwig Erhardt, Nachfolger, Papier- und Bürobedarf, Karlsruhe, am Ludwigsweg, bei.

## Warum das neue Arbeitsamt gebaut wurde

### Dokumentation des sozialen Aufstiegs der Arbeiterschaft - Größter Behördenbau der Nachkriegszeit

In acht Monaten wurde der größte Behördenbau der Nachkriegszeit in Karlsruhe, das neue Arbeitsamt, an der Rippurrer Straße auf dem Gelände des ehemaligen Lehrerseminars, im Rohbau erstellt. Am gestrigen Freitag kam es in Anwesenheit von Vertretern der Bundes- und Landesbehörden, der Stadtverwaltung und Gewerkschaft das Richtfest gefeiert werden.

Nach dem Richtspruch auf dem Dach des sieben Stockwerke hohen Seitenbaues fanden sich die Männer vom Bau mit der Prominenz im Saal des „Kühlen Krug“ zum Richtschmaus ein, zu dessen Beginn Regierungsdirektor Klotz die zahlreiche Festgäste herzlich willkommen hieß, unter ihnen besonders den Präsidenten des Landesarbeitsamtes, Dr. Heinz, Regierungsdirektor Dr. Frank von der Bundesanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsminister I. R. Stettler, ferner Oberbürgermeister Klotz, Landrat Groß, Bürgermeister Heurich und Beigeordneten Dr. Gutenkunst, Präsident Dr. Heinz erklärte in seiner Ansprache, das Richtfest in Karlsruhe sei das letzte im Bauprogramm des Landesarbeitsamtes Baden-Württemberg. Keine einzige Mark für den Karlsruher Neubau sei aus Beitragsmitteln entnommen worden, sondern ausschließlich aus den Zinsannahmen des Vermögens des Landesarbeitsamtes. Zur Geschichte der Arbeitsamtsbauten in Karlsruhe bemerkte der Präsident, daß der bisherige Bau für die Aufgaben eines Arbeitsamtes von vordem ungenügend gewesen sei, weil damals der Kostenvoranschlag um ein Drittel gekürzt worden sei. Die Optik des Gebäudes an der Rippurrerstraße spreche zwar gegen einen Neubau, aber wer die Verhältnisse dieses Gebäudes kenne, das für den Publikumsverkehr völlig unzulänglich sei, werde anders urteilen. Mit Worten des Dankes an alle, die den Bau mit Kopf und Händen fördern und vorwärtsbringen halfen, beschloß Präsident Dr. Heinz seine mit starkem Beifall aufgenommene Ansprache.

Als Vertreter des Präsidenten der Bundesanstalt beglückwünschte Regierungsdirektor Dr. Frank den Bauherren, Unternehmern und Bauhandwerker zu dem gelungenen Werk. Die Meinung, so führte Dr. Frank weiter aus, das Haus sei zu opulent, wäre richtig, wenn es nur für einige Beamte des Arbeitsamtes errichtet

würde. Aber dieses Haus habe auch die Aufgabe, die Würde des Arbeiters zu wahren, wenn dieser unverschuldete arbeitlos werde. Wie einst die Schlossbauten die Macht des Fürsten repräsentierten, so lege heute der Bau eines Arbeitsamtes Zeugnis ab für den sozialen Aufstieg des Arbeiters. Es sei nicht in erster Linie Aufgabe der Beamten eines solchen Amtes, Stempelgeld auszuschütten, sondern den besten Arbeitern Arbeit zu vermitteln zum Nutzen der deutschen Volkswirtschaft und damit dem Arbeitsfrieden zu dienen. Der Neubau des Arbeitsamtes in Karlsruhe werde einer kommenden Generation Zeugnis vom deutschen Wiederaufstieg aus dem Zusammenbruch des Jahres 1945 geben.

Oberbürgermeister Klotz dankte für die Stadt Karlsruhe, daß in ihr dieser Bau erstellt wurde und betonte, daß das Wunder des deutschen Wiederaufstiegs in erster Linie der Geduld und Zähigkeit der deutschen Arbeiterschaft zu danken sei. Diese verdiene es, daß auch ihre Gebäude repräsentativen Charakter

haben. Der Oberbürgermeister gab dem Wunsch Ausdruck, daß das bisherige Arbeitsamtsgebäude zu tragbaren Bedingungen an die Stadt Karlsruhe veräußert werde, um zu versichern, daß der Stadtrat bereits Mittel genehmigt habe, um das Gelände um das neue Arbeitsamt gärtnerisch vorteilhaft zu gestalten. Möge man, so schloß der Oberbürgermeister seine beifällig aufgenommenen Ausführungen, auch bei anderen Behörden in Stuttgart und nicht nur beim Landesarbeitsamt die Bedeutung Karlsruhes erkennen und zu würdigen wissen.

Direktor Gassmann als Vertreter des Verwaltungsrats der Bundesanstalt bezeichnete den Karlsruher Neubau als vorbildlich für ähnliche Bauten in anderen Landesarbeitsamtsbezirken. Baulingenieur Bodmann als Sprecher der Bauunternehmer und Belegschaften sollte dem verständnisvollen Bauherrn Dank und Anerkennung. In beiderseitiger guter Zusammenarbeit sei ein großes Bauwerk termingerecht im Rohbau errichtet worden.

Zur Unterhaltung der Richtfestgäste war ein Ensemble arbeitloser Karlsruher Künstler und Artisten aufgetreten, dessen Darbietungen aus einem reichhaltigen Repertoire mit starkem Applaus quittiert wurden.



Das neue Arbeitsamt an der Rippurrer Straße im Rohbau.

Foto: Schließer

## Als die Äpfel von den Bäumen fielen...

### Neunzehnjähriger wollte Opferstock ausplündern, wurde erwischt und bestraft

Harry Z. war im frühen Sommer zu ungesunden Abenteuer und auf der Suche nach Arbeit ausgezogen. Als die Äpfel von den Bäumen fielen, sah der Neunzehnjährige mit den etwas verträumten Augen dann in stiller Zelle und dachte über seine Wanderwege nach. Er wollte nicht, dachte an 7 Monate Sommerhalbe im Schwarzwald, wo er neben seinem Tipplebrude wohlige faul in der Sonne gelegen hatte, bis dieser ab Oberstdorf schließlich seine eigenen Wege ging.

Er habe sich auf den Wanderwegen immer bei Bauern um Arbeit bemüht, sagte Harry, der in Hamburg geboren, wegen Betrugs verurteilt, bei Aachen in einem Bergwerk ge-

arbeitet hatte, bis er krank wurde. Dann war der Wandertrieb über ihn gekommen. In Freiburg kam dazu der Trieb zum Bösen. Dort stahl er ein fast neues Fahrrad im Wert von 200 DM, mit dem er nach Karlsruhe fuhr, wo ihn der Teufel in eine weit schlimmere Versuchung brachte. In der katholischen Kirche im Durlach versuchte er einen Opferstock zu öffnen, wurde aber dabei erwischt.

Da schon eine ziemliche Vorwerflichkeit dazu gehört, einen Opferstock ausplündern, beantragte der Staatsanwalt für die Missetaten dieses Frühlings sechs Monate Gefängnis. Drei Monate und drei Wochen sprach das Gericht aus. Harry erklärte, er habe den Opferstock nicht erbrochen, sondern ohne Gewalt öffnen wollen. Daher bestrafe ihn das Gericht nicht wegen eines Einbruchversuchs, sondern nur wegen versuchten Diebstahls. Jetzt hat Harry, da man ihm die Untersuchungshaft anrechnete, noch eine Woche zu sitzen. Er verspricht, zu den Eltern zurückzukehren. H.P.

### Zehn Prozent Rabatt in Karlsruhe nicht handels- oder ortssüblich

Im Amtsgericht wurde gestern ein Fall behandelt, der nicht nur für die Studenten der TH Karlsruhe, sondern auch für die anderer Hochschulen von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Verschiedene Schreibwarenhändler aus Karlsruhe hatten gegen einen ihrer Kollegen wegen Vergehens gegen das Rabattgesetz geklagt. Diese Firma wurde beschuldigt, Studenten der „Friedrichs“ einen Preisnachlass von 10 Prozent auf alle Waren gewährt zu haben. Die Kläger führten an, daß ein derartiger Rabatt für Firmen, die vorwiegend Hochschulmaterialien vertreiben, unweigerlich zum Konkurs führen müsse, da der Reingewinn unter 10 Prozent liege. Demgegenüber stehen 14 Beschuldigungen der Verteidigung aus einer Reihe anderer Hochschulen, wo ein derartiger Rabattatz gewährt wird.

Den Bestimmungen des Rabattgesetzes zufolge, darf ein Rabatt nur gewährt werden, wenn dies orts- oder handelsüblich ist. Die Beweislast ergab, daß dies für Karlsruhe nicht zutreffend ist. Daher sah sich der Richter veranlaßt, die Verhandlung bis nach Eingang des angeforderten Gutachtens des Deutschen Industrie- und Handelsrates, durch das die Frage der Handelsüblichkeit geklärt werden soll, zu vertagen.

Herausgeber: A. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Baudis; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Leide; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Glien; Sport: H. Hestel; Unterhaltung und Film: H. Doerrenbeck; Karlsruhe-Stadt: J. Warner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport-Pausenmacher: Überlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.  
Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 10-12. Zur Zeit in Anwesenheit des Hr. B. v. L. B. gültig. Bei Nichterschienen heutige Druck oder höheres Gewalt besetzt kein Benutzungsübertragungsanspruch.

### rolfende Ausstellung zeigt interessante und praktische Neubeiten in folgenden Branchen:

Textilien, Möbel, Pelze, Haushaltsmaschinen und -geräte, Schmuck und Leder.

### Gründung des Bürgervereins Rippurr

Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute um 20 Uhr im großen Saal des „Richtbors“ in Rippurr die Gründungsversammlung des Bürgervereins Rippurr stattfindet.

### Sterbefälle vom 23. bis 27. November

23. November: Karoline Kopp geb. Zahnlecker, Zähringerstr. 4 (89 J.); Rudolf Nist, Werkstättenleiter, Reinhold-Frank-Str. 37 (88 J.); Johanna Falk geb. Bronnath, Rolandstr. 44 (89 J.); Maria Brudemeier geb. Throm, Klumpenstr. 45 (71 J.); Heinrich Vetter, Kaufm., Freyhänder, Blumenstr. 2a, (71 J.).

## Industrie-Werke Karlsruhe ehrten ihre Jubilare

### Verdienstkreuz am Bande für zwei langjährige Betriebsangehörige

Es war eine große Familie, die sich gestern im kleinen Saal der Stadthalle eingefunden hatte: 25 Arbeitsjubilare dieses Jahres, 125 Betriebsangehörige, die ihr Jubiläum bereits früher begehen konnten, zahlreiche Vertreter der bereits im Ruhestand lebenden Jubilare sowie die Leitung des Betriebes mit einer Reihe von Ehrengästen, darunter Vertreter des Regierungspräsidiums Nordbaden, der Stadt, des Landratsamtes, der Industrie- und Handelskammer u. a.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Direktor Dipl.-Ing. Hoff nahm der Senecher des Hauses, Dr. Quandt, die Ehrung der Jubilare vor, von denen zwei 50 Jahre, sieben 40 Jahre und sechzehn 25 Jahre bei der Firma tätig sind. Es sind dies: 50 Dienstjahre: Kuffmann Adolf und Lülle Hans; 40 Dienstjahre: Eipel Hans, Fritz Maria, Kewm. Martha, Kodzner Karl, Kühn Theodor, Schulz Arthur und Schulz Hans; 25 Dienstjahre: Barmert Karl, Bauer Otto, Benedek Leopold, Conzmann Alfred, Eisenlohr Karl, Hesselmann Gottfried, Kreher Hermann, Kühn Karl, Maternowski Ernst, Radeli Otto, Reinsauer Karl, Bösch Karl, Schwabberger Anton, Sitzmann Karl, Volker Erhard und Zöllt Johann. Dr. Quandt sprach den Gehörten den Dank des Werkes für ihre langjährige

treue Arbeit aus und betonte, daß sie nun einen Meilenstein erreicht hätten, von dem aus sie stolz und zufrieden zurückblicken könnten.

Eine besondere Ehrung wurde den beiden Jubilaren Miss Lülle aus Forchheim und Adolf Kuffmann aus Söllingen zuteil, denen Landrat Groß für die Treue, die sie ihrem Betrieb fünf Jahrzehnte lang gehalten haben, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichen konnte.

In Vertretung von Oberbürgermeister Klotz übermittelte Rechtsanwalt Dr. Keller die Grüße und Glückwünsche des Stadtrates und der Stadtverwaltung und erinnerte daran, wie untrennbar die Geschichte dieses Werkes mit der Stadt Karlsruhe verbunden ist. In hamervoller Art skizzierte er einige Episoden aus den ersten Nachkriegsjahren und schloß mit den Worten: „Ich hoffe sehr, daß Sie die Chronik Ihres Werkes in Ehren halten und sie weiter schreiben, um späteren Geschlechtern zu zeigen, durch welche Höhen und Tiefen das Werk gegangen ist!“

Die Sängerguppe der IWK trug mit einigen Chören zur Vertiefung der überaus herzlichen Atmosphäre bei, die diese Feierstunde auszeichnete. —lk.

## Helfen, wo die Not am größten ist!

### Badischer Landesverband für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge gegründet

Auf dem Gebiet der Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge barren heute zahlreiche Aufgaben ihrer Erfüllung, die weder vom Staat noch von den Kreisen oder Gemeinden des Staatlichen Landesamtes über die Säuglingsfürsorge; Beschaffung guten, neuzeitlichen Ausstellungsmaterials sowie Sammlung, Schöpfung und wissenschaftlich-statistische Verarbeitung einschlägiger Gesetze, Jahrbücher, Zeitschriften und sonstiger Literatur; 3. Förderung der Einrichtung von Kindertagesstätten (Kindergärten und Krippen) so-

gen Mütter, nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande, wobei zunächst dort eingegriffen werden soll, wo die Not am größten ist (siehe feststehend nach der Übersicht des Staatlichen Landesamtes über die Säuglingsfürsorge); Beschaffung guten, neuzeitlichen Ausstellungsmaterials sowie Sammlung, Schöpfung und wissenschaftlich-statistische Verarbeitung einschlägiger Gesetze, Jahrbücher, Zeitschriften und sonstiger Literatur; 3. Förderung der Einrichtung von Kinder-



wie Mithilfe bei deren Planung und Einrichtung, um Wiederholung alter Fehler zu vermeiden, Förderung der Aus- und Weiterbildung von Fürsorgenden, Säuglings- und Kleinkinder- und -Pflegerinnen. Als eines seiner Fernziele sieht es der Verband an, jungen Müttern eine Hilfskraft zur Seite zu stel-

len, um sie während der Stillzeit weitgehend von der Hausarbeit zu entlasten.

Die Verwirklichung all dieser Aufgaben wird, wie Obermedizinalrat Dr. Courin betonte, von den Mitteln abhängen, die dem Verband zufließen werden. Ein bescheidener Anfang ist zwar dadurch gesichert, daß vom Regierungspräsidium Nordbaden sowie von der Landesversicherungsanstalt bestimmte Beiträge zur Verfügung bzw. in Aussicht gestellt wurden, daß der Landesrat die den Verband mit Material für die Mütterberatungs-kurse unterstützt, und daß die Stadtverwaltung zugesagt hat, dem Verband einen Raum in der Kinderklinik — allerdings in einem noch zu erteilenden Flügel — mietfrei zu überlassen. Im übrigen wird der Verband jedoch auf die Geld- und Sachspenden seiner Mitglieder sowie der gesamten Bevölkerung angewiesen sein. Obermedizinalrat Dr. Courin wies abschließend darauf hin, daß gerade auf dem Gebiet der Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge vorbeugend wirtschaftlicher sei als heilen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen des neugegründeten Landesverbandes zum Erfolg führen mögen.

Nach eingehender Beratung des Sitzungsausschusses wurde Frau Grimm von Badischen Landesverein des Roten Kreuzes zur Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Geschäftsführer wurde Obermedizinalrat Dr. Courin, Redner Regierungspräsident Dr. Föcker, ferner wurde je ein Vertreter der Caritas und der Inneren Mission in den Vorstand gewählt. Dem Arbeitsausschuß gehören an: Vertreter der Regierungspräsidenten Nordbaden und Südbaden, der Stadt- und Landkreise (soweit sie Mitglieder sind), des Statistischen Landesamtes, der Landesversicherungsanstalt, der Ärztekammern, der Universitätsklinik Freiburg und Heidelberg sowie nahezu alle Wohlfahrtsverbände. —lk.

Imperial Weinbrand | Du Jardin | Triple Sec Curaçao



### Standgericht des Herzens

Allein der Gedanke daran, daß morgen die erste Adventkerze brennen wird, läßt ein leises Zittern durch meine Stäbchen rieseln. Meine pieksige Steifheit wird immer weicher. Igel sind bekanntlich nicht frei von Sentimentalität; schon gar nicht, in der Zeit, in der ihnen von den großen Häusern auf der Kaiserstraße Engel in allen Formen in die regemassen Augenlein lecheln.



Es sind die kommenden Adventswochen, die meinem zarten Gemüt zusetzen; — und weil das nun einmal so ist, dachte ich mir, erzähl' deinen Lesern und dem Wochenspiegel eine gemütliche Geschichte. Ich erzähle, wie schön es ist, in Frieden und Freundschaft in der großen Gemeinschaft der Menschen zu leben. Und dabei kam dies zustande:

In einer der frühen Nächte der letzten Tage regnete es in Strömen. An der Omnibushaltestelle zum Weiserfeld am „Kettler“ starrte gerade der Wagen. Da sprang im letzten Augenblick, völlig durchnäht, ein Mann herbei, klopfte an die Scheiben des Wagens, weil er wollte, daß der Bus schon oft angehalten und noch einen Müden nach Hause zum Feiern mitgenommen hätte. Neben dem Fahrer stand ein Polizist, der dem verspäteten Fahrgast abwinkte. Der Bus fuhr an, aber schon hatte der Mann versucht, die Tür zu öffnen. Da hielt der Bus wieder. Er war noch keine zwei Meter gefahren. Der Schuttmann erklärte: „Steigen Sie sofort wieder aus, weil Sie während der Fahrt eingeklemmt sind.“

Der Mann (bescheiden): „Lassen Sie mich doch bitte mitfahren.“

Antwort des Uniformierten: Dienstabdruck 00/15. Der Mann (noch bescheidener): „Ich habe doch geklopft und durfte annehmen, bei diesem Sauwetter Gebirg zu fahen.“

Der Uniformierte: „Wenn Sie nicht sofort aussteigen, dann steige ich mit aus!“

Ausstieg aber nur der völlig durchnähte Mann, vielleicht weil ihm dieses kurze Standgericht liebhaft in die Mächtigkeits seines früheren Obergefreitenlebens erinnerte; und natürlich auch, weil er nicht gerne eine Strafbüchse bezahlen wollte.

Ja, liebe Lesertunde, das ist nun meine Adventsgeschichte. Und es ist gar nicht so abwegig, sie am Vorabend der kommenden festlichen Zeit zu erzählen. In ihr fehlt so ganz und gar der Funke vom Mitgefühl und Menschlichkeit; — im Gegenteil. Für den Betroffenen bedeutet dies einen vier Kilometer langen Marsch durch den Regen. Vielleicht hat er dabei über das bekannte Wort „Der Reime ist dieser am Volksganzen“ nachgedacht. Und vielleicht ist in ihm etwas zerbrochen, was sich nicht so leicht wieder gutmachen läßt: Der Glaube an ein Staatsdienertum, das sich im Rock der Dienstvorschriften ein wärmehaltendes Herz bewahrt hat.

„Laß dich an mein Igelherzchen drücken, lieber unglückliche Fußgänger. Mich hat dein Erlebnis lüchlig eingewischt. Aber ist es nicht so, daß dein Schuttmann nur einer von den Hunderten unserer „wichtigen Gütern und Personen“ ist? Unter jedem Berufstand gibt es solche und solche; das läßt dir von einem Igel gesagt sein, der das Leben kennt.“ Jona

### Stadtratskommission für Verkauf des Gutes Istein

Die im Juli d. J. mit der Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung Karlsruhe beauftragte Stadtratskommission ist einmütig zu der Auffassung gekommen, die Stadt solle das Gut Istein verkaufen. Die Kommission schlägt vor, das Gut dem Staat zum Tausch oder Kauf anzubieten oder aber, falls der Staat daran nicht interessiert ist, das Gut anderweitig zu verkaufen. Die Stadtverwaltung wird dem Stadtrat in der Sitzung am kommenden Dienstag einen entsprechenden Antrag unterbreiten. Das Tiefbauamt soll ermächtigt werden, zunächst mit dem Staat über den Tausch oder Verkauf des Gutes Istein zu verhandeln.

### Pkw völlig zertrümmert

Gestern nachmittags gegen 15.30 Uhr stieß auf der Zeppelinstraße ein Personenkraftwagen mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Personenkraftwagen zur Seite geworfen und von einem hinter ihm fahrenden Omnibus zerlegt, gegen einen Baum gedrückt und restlos zertrümmert. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

### Radfahrer fuhr gegen Lieferwagen

Auf der Gartenstraße stieß ein Radfahrer, der die erforderliche Vorsicht außer acht ließ, von hinten auf einen vorwärtsfahrenden Lieferwagen auf. Mit einer Kopfwunde und einer Gehirnerschütterung mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

### Vorfahrtsmischung führte zu Unfall

Ein deutscher Pkw, der die Vorfahrtsregeln nicht beachtet hatte, stieß auf der Kreuzung der Eggensteiner und Rheinbrückenstraße mit einem amerikanischen Personenwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

### Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Krise (Dienst von Samstag 13 bis Sonntag 24 Uhr, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Neef, Molkenbühlstr. 2, Tel. 3888; Dr. Mutschler, Märkerstr. 33, Tel. 914 (Privat); Dr. Praxel, Demaschewstr. 46, Tel. 3668 (Privat); Dr. Rachel, Seidenstr. 107, Tel. 2794; Dr. Birmann, Hüttenstr. 2, Tel. 4497; Dr. Rossmann-Biegger, Danziger Str. 2, Tel. 30033; Dr. Birmann, Neudorfstr. 13, Tel. 3185 (Privat); Dr. E. Wolff, Hiesstr. 17, Tel. 1730.

### Internationales Jubiläum an der Fridericiana:

## Triumphe über die Finsternis

#### Wissenschaftler und Forscher in „schwarzen“ und „weißen“ Laboratorien — 30 Jahre Lichttechnisches Institut an der TH

Über das kommende Wochenende feiert die in Deutschland einzigartige Forschungsstätte für Lichttechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe in Anwesenheit zahlreicher in- und ausländischer Wissenschaftler und Forscher ihr dreißigjähriges Jubiläum. Im Mittelpunkt steht eine Ehrung verdienter Wissenschaftler des In- und Auslandes.

Diese 1932 gegründete Forschungsstätte befaßt sich vor allem mit der Erzeugung, Anwendung und Messung der sichtbaren Strahlung, erfährt aber auch die beachtlichen Spektralbereiche, vor allem den ultravioletten. Neben der Beleuchtung sind dem Licht, bzw. den Strahlungen der uns sichtbaren angrenzenden Bereiche in letzter Zeit neue wichtige Aufgaben zugefallen: die biologische und therapeutische Wirkung, die lichtbiologische Beeinflussung des Wachstums von Pflanzen und die Vitaminisierung des Lebensmittels. Der Schwerpunkt der Lichttechnik liegt jedoch bei der sichtbaren Strahlung. Hier ergibt sich ein weites Arbeitsfeld, das von der Wohnraumbeleuchtung ausgehend, die Fabrik- und Schaufensterbeleuchtung, Beleuchtung von Verkaufsräumen, Lichtreklame und Lichtausstrahlung umfaßt. Der

über hinaus reichen die Beziehungen der Lichttechnik auch in das Gebiet der Architektur, hier als Lichtarchitektur bezeichnet, hinein. Das Lichttechnische Institut in Karlsruhe dient Lehre und Forschung. Als einziges Institut dieser Art muß es den gesamten gebildeten Nachwuchs der deutschen Industrie auf dem Gebiet der Lichtquellen und Leuchten bereitstellen. Durch Aufkommen der Gasentladungslichtquellen ist der Bedarf der Industrie im Augenblick besonders groß und kann nur zu einem Teil gedeckt werden. Daneben liegt das weite Gebiet von Forschung und Entwicklung, wobei das Institut maßgeblichen Einfluß nimmt auf die Arbeit der internationalen Organisation der Lichttechnik in der Deutschland seit 1920 wieder als gleichberechtigter Partner vertreten ist.

Wohl das wichtigste Aufgabengebiet der Karlsruher Forschungsstätte befaßt sich mit den Problemen der Lichttechnischen Meßkunde. Norderdings ist dem Institut eine „Prüfstelle für lichttechnische Einrichtungen an Fahrzeugen“ angegliedert, die im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums arbeitet. Alle lichttechnischen Einrichtungen an deutschen Fahrzeugen müssen, bevor sie zur Anwendung kommen, in Karlsruhe geprüft werden. Neben diesen routinemäßigen Arbeiten führt die Prüfstelle Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Verkehrsbeleuchtung durch. Unter anderem arbeitet sie z. Zt. an dem alten Problem der Verminderung von Blendung im Straßenverkehr durch polarisiertes Licht.

Vielsellig wie diese Aufgaben sind auch die zahlreichen Instrumente in den „schwarzen“ und „weißen“ Laboratorien, die dem Besucher die Wunderwelt des Lichtes in jener erhabenen Größe und jenem prachtvollen Farbenspiel offenbaren, die das menschliche Auge kaum zu erfassen vermag. Schwarz sind diese Räume, weil bei den meisten Messungen die Reflexionswirkungen peinlich ausgeschaltet werden müssen. Das weiß ausgestattete Labor dient dem Studium des Einflusses reflektierender Decken und Wände auf Stärke und Charakter der Raumbeleuchtung.

Große Erfolge sind in diesen drei Jahrzehnten schon erzielt worden, große Triumphe über die Finsternis. Doch unermüdet werden die Forschungen des Lichttechnischen Instituts weiter ausgebaut. Seine Erkenntnisse finden in der ganzen Welt stärksten Widerhall und dienen überall sowohl der Volkswirtschaft wie der Volksgesundheit.

Dr. Dr. Meyer Ehrensenator der „Fridericiana“  
Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der OSRAM G.m.b.H. KO., Dr. phil. Dr.-Ing. e.h. Alfred Meyer, wurde von der Technischen Hochschule Karlsruhe die Würde eines Ehrensenators verliehen. Dr. Meyer hat sich um die Förderung der Lichttechnik und ihrer internationalen Organisation verdient gemacht, ebenso durch sein Eintreten für die Interessen des Lichttechnischen Instituts als seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Hochschulgemeinschaft.

### Opferwillige Oststadtgemeinde

#### Neue Orgel zur 50-Jahr-Feier des Lutherkirchens

Im Wiederaufbau der im Krieg ausgebrannten Lutherkirche ist mit der Installation einer neuen Orgel ein weiterer erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Die Opferwilligkeit der evangelischen Kirchengemeinde der Oststadt ermöglichte den Organbau durch die Firma Walcker in Ludwigsburg. Ein Teilstück der Orgel wird erstmals am morgigen Sonntag um 10 Uhr bei einer geläuteten Abendmusik zur 50-Jahr-Feier des Lutherkirchens in Benutzung genommen. Wilhelm Hilde, dem musikalischen Leiter der Feierstunde, obliegt diese schöne Aufgabe. Das Jubiläum des Kirchengesanges wird außerdem mit einem Ehrenabend am Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus (Hainzingerstraße) gefeiert.

**Glockeneinholung und Glockenweihe**  
Die am 14. November in der Karlsruher Glockengießerei Gebrüder Bachert für die Markus- und Michaelskirche gegossenen Glocken werden am zweiten Adventssonntag feierlich geweiht.

Die Weihe der drei Markuskirchenglocken, die heute um 15 Uhr am Peter- und-Pauls-Platz durch die Sprengpfarrer, Gemeindefürsorge und Gemeinde in Empfang genommen und durch die Kaiserliche, York-, Körner- und Weihenreiterstraße nach dem Kirchplatz gefahren und im Lauf der nächsten Woche auf dem Turm montiert werden, nimmt am Sonntag, den 7. Dezember, im vorläufigen Hauptgottesdienst Landesbischof Dr. Bender vor.

Die vier Glocken für St. Michael werden am Freitag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, am westlichen Ortseingang von Beiertheim eingeholt und vor der Kirche aufgeführt, wo sie am Sonntag, 7. Dezember, um 15 Uhr, von Prälat Dr. Rude geweiht werden.

**Kaninchen — Hühner — Kanarienvögel**  
Kleintier-Ausstellungen übers Wochenende  
Der Kanarienzuchtverein „Stammverein C 95 Karlsruhe“ veranstaltet am Sonntag, den 20. November, im Saal der Fridericiana eine Ausstellung von Kanarienvögeln, Hühnern und Kaninchen. Die Ausstellung ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

seines 30jährigen Bestehens eine reichhaltige Jubiläums-Ausstellung in der „Kronenhalle“. — Im „Goldenen Löwen“ in Beiertheim findet eine Jubiläumsschau des Kanarienzuchtvereins Beiertheim/Bulach C 95 statt, der dieser Tage sein 45jähriges Bestehen feiert. — Kaninchen und Geflügel aller Rassen präsentiert zur gleichen Zeit der Kleintierzuchtverein Hagfeld im Gasthaus „Zum Bahnhof“. Dem Geflügelzuchtverein Karlsruhe-Mühlburg 1934, der eine Lokalausstellung im „Adler“ in Mühlburg veranstaltet, ist es gelungen, hierfür vom Tierhygienischen Institut in London leihweise zwei Bankiva-Hühner zu erhalten. Bankiva-Hühner gelten als die Stammväter unserer Haushühner. — Eine Veranstaltung besonderer Art findet im „Salmen“ statt, wo der Kanarienzuchtverein Karlsruhe 1900 bis einschließlich Montag neben zahlreichen prämierten Edelkanariern eine Reihe in- und ausländischer Sing- und Ziervögel ausstellt.

### Wer hat gewonnen?

1. Preisauslosung der IV. Sparrzeit  
Bei der Preisauslosung am 20. November 1932 ist die Stadt Sparkasse Karlsruhe mit ihren Zweig- und Annahmestellen mit folgenden Losnummern an der Preisauslosung beteiligt:

- 4188 060, 4188 184, 4188 305, 4188 653, 4188 794, 4190 421, 4190 529, 4190 971, 4191 104, 4191 792, 4191 872, 4192 387, 4200 037, 4200 683, 4200 941, 4201 021.

Außerdem entfallen Preisgewinne auf Lose mit folgenden Endnummern:

- 031, 251, 451, 651, 851, 060, 260, 460, 660, 860, 068, 268, 468, 668, 868, 087, 287, 487, 687, 887, 121, 321, 521, 721, 921, 199, 399, 599, 799, 999.

Die Auszahlung der Prämien erfolgt nur gegen Rückgabe der gezogenen Prämienlose mit Stempelaufdruck 20. 11. 1932 durch die Sparkasse, bei der die Auslosungsbeiträge und Sparraten eingezahlt wurden.

Prämien, über die nicht binnen eines halben Jahres seit der Auslosung verfügt worden ist, verfallen zugunsten des Preisfondes.

Die Prämienparer nehmen unabhängig davon, ob auf ihre Los-Nummer zur 1. Auslosung eine Prämie entfallen ist, an der 2. und 3. Auslosung gem. Ziffer 9 Abs. 1 der „Bedingungen“ teil.

Die 2. Auslosung der IV. Sparrzeit findet am 20. Januar 1933 statt. Die Anmeldung zu dieser (und zur 3. Auslosung) muß unter Vorlage der Sparkarte bei der zuständigen Sparkasse bis zum 4. Januar 1933 erfolgen.

## KARLSRUHER KALENDER

**Wohin übers Wochenende?**  
Badisches Staatstheater, Opernhaus: Heute, 20 Uhr, „Der Vetter aus Dönnitz“, Operette von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Hofmann-Glowe. Inszenierung: Tarnow. Bühnenbild: Sauer. Kostüme: Amann. Tasse: Steinbach. Mitwirkende: Gräfer, Henjen, Nierich, Bölscher, Försterling, Jonas, Hivinius, Bahrbach, Schöderbach. Ende 22.30 Uhr. — Morgen, 17 Uhr, „Götterdämmerung“, von Richard Wagner. Ende 21.15 Uhr. — Schauspielhaus: Heute, 20 Uhr, „Ein Mealer Galst“, Komödie von Oscar Wilde. Ende 22.15 Uhr. — Morgen, 14.30 Uhr, „Herbert Engelmans“, Drama von Hauptmann-Zimmermann. (Freuden-Sonntagsabonnement und freier Kartenverkauf) Ende 17.30 Uhr. — 20 Uhr, „Europa und der Stier“, Komödie von Fodor. Ende 22 Uhr.

Die Insel (Waldstraße 3): Heute, 20 Uhr, „Keiner wird genug geliebt“, Schauspiel von F. Mauriac. Sonntag: Keine Vorstellung.

Amstetteners. Staatliche Kunsthalle: Gemälde des 15.-18. Jahrhunderts; Badische Maler des 19. Jahrhunderts; Aquarelle und Zeichnungen aus dem Besitz des Kupferstichkabinetts der Staatl. Kunsthalle; Erziehungsabteilung: Deutsche Kunst von 1893-1920 (14-13 und 14-16 Uhr, auch sonntags). Badische Kunstvereine: Moderne französische Graphik (Montag letzter Tag 16-17 Uhr, sonntags 11-13 Uhr). — Landesausstellungen für Naturkunde: Tiere der heimischen Gewässer, allgemeine Geologie; Vivarium (14-17 Uhr, sonntags 11-13 Uhr). — Rathausaal: Durlach: Durlach: Studien, Gemälde und Zeichnungen von C. Weysser (Sonntag letzter Tag 11-16 Uhr). — Stadthalle: Ausstellung „Üstern Weindachstum“ (10-20 Uhr, auch sonntags).

Konzert, Sonntag: Coarado-Kreutzer-Seal (Wilhelmstr. 14). 13 Uhr. Schiller-Vorpiel der Fachgruppe Musikpädagogen im DGB, Deutscher Musikerverband.

Lichtspieltheater (Sonderveranstaltungen in Klammern): Kurbel, Knall und Fall als Hochstapler. (Kampf und Tod in der Natur, Gefährliche Leidenschaft, Märchenfilme). — Lorenz: Ferien vom Ich. (Die Liebesbetenue des Don Juan, Märchenland im Kinderparadies). — Pall: Zwei Menschen. (Sittenspiegel greift ein; Das Wunder von Fatima). — Rest: Liebe im Finstern. (Abenteuer im Harem; Teylerand — der sinkende Feud). — Rondell: Die Spur führt nach Berlin. (Finocchio). — Schauburg: Ferien vom Ich. (Aufstieg in Sidl Haskin). — Atlantik: Der Pfländer von Nevada. — Kammer-Lichtspiele Durlach: Durlach: Die goldene Horde. (Kap'n China). — Kronen-Lichtspiele Durlach: Die Geliebte des Marschalls. — Markgrafen-Theater Durlach: Die Söhne der drei Musketiere. — Rheingold: Die Spur führt nach Berlin. (Sindbad der Seefahrer, Barry). — Metropol Weihenfeld: Arlberg-Exped. — Skala Durlach: Vater braucht eine Frau. — Akt: Wochenchau, Kurz- und Kulturfilme.

Vereine, Samstag: Bund deutscher Pfadfinderrinnen: Karlsruher Jugendbund (Ruppertsbergstr. 20, 20 Uhr, Klarnabend). — Radfahrerverein „Sturm“ Mühlberg: Engel (Grünwinkel), 20 Uhr. Mitgliederversammlung. — Sonntag: Badische Gesellschaft für Munkunde: Munkkabinett (Hertstraße 18, Bau 31), 19.30 Uhr, Treffen. — Bund für freie Lebensgestaltung: Kleiner Konzerthausaal, 20 Uhr, Farblichilderverein: Wanderung Durlach. — Schwarzwaldverein: Wanderung Durlach — Söllingen, Treffpunkt 13 Uhr Endbahnhof Durlach. — Turnerschaft 1890 Durlach: Heim auf der „Hoh“, 15 Uhr. Advents- und Nikolausfeier. — Verein Zelleracker: Zur roten Taube (Kriegstraße 270), 14.30 Uhr, außerordentliche Generalversammlung.

Parteien, Samstag: Deutsche Gemeinschaft: Beamtentanz, 20 Uhr, Vertrauenskrise in der Politik (August Hauselstein). — Sonstige Veranstaltungen, Samstag: Ehem. Heimholtschiller: Burghof, 20 Uhr, Tanz- und Unterhaltungsabend.

### Badisches Staatstheater

#### Spielplan vom 20. November bis 7. Dezember

Opernhaus  
Sonntag, 20. 11., 17 Uhr: „Götterdämmerung“, von Richard Wagner.  
Montag, 1. 12., 19.30 Uhr (Vorstellung für die Volkshöhle und freier Kartenverkauf): „Undine“, romantische Oper von Albert Lortzing.  
Dienstag, 2. 12., 20 Uhr (Vorstellung für die Kunstgemeinde, Abt. C und freier Kartenverkauf): „Falstaff“, Komische Oper von G. Verdi.  
Mittwoch, 3. 12., 20 Uhr (Vorstellung für Abonnement B u. freier Kartenverkauf): „Undine“, Donnerstag, 4. 12., 19.30 Uhr (geschlossenes Schülervorstellung): „Beris Godinoff“, musikalische Volksoper von M. Moszkowski.  
Samstag, 5. 12., 20 Uhr: Sonderveranstaltung für die Technische Hochschule.  
Sonntag, 7. 12., 30 Uhr: „Der Vetter aus Dönnitz“, Operette von Eduard Künneke.  
Montag, 8. 12., 20 Uhr: 2. Synchronkonzert der Bad. Staatskapelle. Dirigent: Otto Matzerath. Solist: Michael Braunfels (Klavier). Programm: Walter Braunfels Klavierkonzert Ursula Brückner: 1. Synchronie. (Einführungsvortrag von Kapellmeister Friedrich Haas am Sonntag, 7. 12., 11 Uhr, im Schauspielhaus.)

### Schauspielhaus

Sonntag, 20. 11., 14.30 Uhr (4. Vorstellung für das Freuden-Sonntagsabonnment, Schauspielgruppe A, und freier Kartenverkauf): „Herbert Engelmans“, Drama von Gerhart Hauptmann-Carl Zuckmayer. — 20 Uhr: „Europa und der Stier“, Komödie von Ladislav Fodor.  
Montag, 1. 12., 20 Uhr: Alle Musik Mitwirkende: Professor Gustav Schick (Fiedl), Friedrich Flath (Oboe), Alfred Brühl (Violine), Alfred Heuer (Violoncello), Professor Fritz Neumayer (Cembalo). Werke von Liszt, Rameau, Handel, Bach.  
Dienstag, 2. 12., 20 Uhr (7. Vorstellung für Abonnement D und freier Kartenverkauf): „Mina von Barnhelm“, Lustspiel von G. E. Lessing.  
Mittwoch, 3. 12., 20 Uhr (jubiläumige Gastspiel Käthe Dorsch): Theater: Komödie von S. Maugham. (Violoncello, Professor Fritz Neumayer.)  
Donnerstag, 4. 12., 20 Uhr (7. Vorstellung für Abonnement D und freier Kartenverkauf): „Herbert Engelmans“, Drama von Gerhart Hauptmann-Carl Zuckmayer.  
Freitag, 5. 12., 20 Uhr: Neubesetzung „Iphigenie“, Schauspiel von Joh. W. von Goethe.

### Kurze Stadtnotizen

„Hilf-Fix“-Nikolausdienst. Wie in den vergangenen Jahren führt „Hilf-Fix“ auch diesmal wieder seinen Nikolausdienst durch. Es empfiehlt sich, Bestellungen rechtzeitig aufzugeben (Tel. 2547).  
Eine Ausstellung „Der gedrehte Tisch“ befindet sich in einem Geschäft für Glas, Porzellan und Eisen in der westlichen Oberstadt. Eine Orient-Tisch-Verkaufsausschreibung wird nächste Woche im Stadtparkrestaurant veranstaltet.  
Hallen-Breit- und Sprintturnier. Am Samstag, 19.30 Uhr und Sonntag, 14 Uhr, findet in der Reithalle, Hertzstraße 16, ein Hallen-Breit- und Sprintturnier um den Preis des Ländermannschaftsringens statt. Außerdem werden Dressurprüfungen, Schanzenrennen und Jugend-Sportfesten veranstaltet.  
Das Kunsthaus E. Böhle bezieht heute seinen neuen Geschäftsräum in der Erbprinzenstraße 35.  
Goldene Hochzeit. Heute feiern die Eheleute Hermann Frank, Hiesstraße 63 und Wilhelm Lorenz, Rankestraße 18, ihr goldenes Ehejubiläum.  
Geburtsfeier. Heute feiert Frau Lena Groß, Waldring 17, ihren 96. Geburtstag. — Morgen werden Herr Wilhelm Kappeler, Reichshafenbesitzer a. D., Frühlingsstraße 1, 80 und Frau Luise Kappeler, Hiesstraße 14, 30 Jahre alt.  
Kranzniederlegung am Grabe Dr. Unsers. Anlässlich des ersten Todestages des früheren Landesbeauftragten Dr. Unsers wird am Sonntag, den 20. November, im Auftrag des Ministerpräsidenten Dr. Meier und des Regierungspräsidenten von Nordbaden, Dr. Huber, am Grabe eines Kranzniederlegung.

## Karlsruher Filmschau

Es ist ein Film, in dem die Darsteller der Nebenrollen fast impulsiver und überzeugender wirken als die Stars, — so sehr Rudolf Prack's Ansehen in unparteiischen Beurteilungen und hochgelobten Anmerkungen verdient. Aber diese Nebenrollen werden eben von einer Größe weiser gespielt, die hier neben ihrer üblichen Zugsamkeit Fertigkeit herablassen, echten Humor ausstrahlen darf, von Gunter Möller, dessen jugendlicher Übermut förmlich mit dem durchgeht, von Paul Henckell, ein Notar-Schump von grotesker Pedanterie, den die Sorge für einen jungen Dackel schließlich aus seiner Selbstbegeisterung herausführt, von H. H. Scheufel und der sympathischen Hannelore Bollmann, Willy Fritsch kommt als ärztlicher Betreuer des Ferienheims gerade dort nicht zum Zuge, wo der Verzicht auf die geliebte Frau seiner Rolle die letzte Abrundung und den Doppel-Happy-End die nötige Wermutswürze gegeben hätte.  
Ein Film, der zwei Stunden Ferien vom Alltag garantiert.

### Kurbel, Knall und Fall als Hochstapler

In dessen herrigen Streifen wird von Hans Richter und Rudolf Carl der Versuch gemacht, die derbe Komik von Dux und Doof ins Deutsche zu übertragen. Das ergibt ein goldiges Durchdringendes von Verwechslungen und Jagden durch Sanatoriumsgänge, bis die beiden wieder zwischen den Wiesentümpeln einherwandern, von wo sie ausgegangen waren. Dem Regisseur gebührt ein Streich aus Wiesentümpeln — Motto: „Es ist nicht alles Sekt, was schäumt.“

### Wie wird das Wetter?

Wieder kälter mit Nachfrösten  
Überblick: In der Rückseite eines über Mitteldeutschland hinweg rasch ostwärts abziehenden Tiefes stoßen die über England und der Nordsee bereidigenden Kaltluftmassen nach Süd-Deutschland vor. Da gleichzeitig starker Luftdruckanstieg über Mitteleuropa übergrift, tritt dann aber Wetterberuhigung ein.  
Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh: Am Samstag bei Winden aus Nordwest bis Nord, wechselland bewölkt und allmählich abklingende Niederschlagsmengen. Wesentlich kälter als gestern, Höchsttemperaturen selbst in der Rheinebene teilweise nicht mehr über 5 Grad. In Höhenlagen Frost. Am Sonntag in der Niederung vormittags dünnere Bewölkung, teilweise mit geringer Regenbildung. Mittags temperatures von 2 bis 4 Grad über Null. Schwache Winde.

### Schneemeldungen Schwarzwald

vom 18. November:  
Albgebirge: vermäßig fast schneefrei. Hundstuck 30 cm, Malchsen: Unterwald 30 cm, Pappschnee; Horngründe 35 cm, Pappschnee; Hohenstein 40 cm, Pappschnee; Schilfkopf 40 cm, Pappschnee; Kniebis 40 cm, Pappschnee; Hintersäulen 35 cm, Pappschnee; Herzogenbusch 50 cm, Pappschnee; Feldberggrübel 45 cm, Pappschnee; Schauenstein 30 cm, Nalteschnee.  
Zustromende kalte Luft wird bis Samstag die Frostgrenze auf etwa 900 m abziehen lassen, in tieferen Niederlagen können in Hochlagen auf dem verharzten Schnee eine dünne neue Pulverschneedecke bringen. Auch Sonntag wird keine wesentliche Änderung der Temperaturverhältnisse eintreten, so daß in Lagen über 900 m mit einigermaßen brauchbaren Wintersportverhältnissen gerechnet werden kann.  
Rheinwasserstände  
24. Nov. Konstanz 364 (+3), Breisach 360 (+2), Straßburg 448 (+1), Bad. Rastatt 360 (+1), Mannheim 468 (+10), Kaub 364 (+24).

DER GROSSE ERFOLG DER NEUEN RADIO SAISON:

192. — 229. — 249. — 278. — 298. — 449. —

DIE BLAUPUNKT-GERÄTE DER „HARMONISCHEN SERIE“ MIT DER UNÜBERTREFFLICHEN UKW-EMPFANGSLEISTUNG



# Mein Herr - Ihr Haar kann besser sitzen!

Ihr Haar muß nicht angeklebt werden, wenn es nach der Wasche fliegt oder widerborstig absteht; es muß nicht fettig glänzen.

Seit es „fit“ gibt, tragen mehr und mehr Männer eine gefällige, lockere und doch gut sitzende Frisur. Warum? Die „fit“-Emulsion wird vom Haar aufgesogen, macht widernatürliches Haar gefügig und gibt fliegendem Haar — auch gleich nach der Wasche — den rechten Halt. Eine „fit“-Friseur setzt nicht und klebt nicht; sie schimmert in natürlichem Glanz.



**fit** - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten, ohne zu kleben

### MÖBELHAUS NEUMAIER

Das Haus mit den 3 Etagen  
ADLERSTRASSE 13 KARLSRUHE 57

**Schlafzimmer**, zwei Einzelbetten, Schrank 2 m breit, für nur **695.-**

**Wohnzimmer**, acht Eiche, mit Nubucorn poliert, in solider Verarbeitung, nur **425.-**

**Küchenanrichtung** in Eiche, Küster v. Schellack, ab **235.-**

**Polstermöbel**, solide Gestelle, ab **75.-**

**Schlafsofa** ab 285.- bis 375.-

Unsere **Polstermöbel** und **Einzelbetten** sind in bester Ausführung, hervorragende Qualität und günstigen Preisen. Wir haben besonders Freude daran, Sie bewegen sich ungehindert wie im Wohnhaus.

Unsere **Teilzahlungsbedingungen** „mit geringer Anzahlung“ sind jedem Einkommens angepaßt. Eigene Werkstätten - Lieferung frei Haus.

**Ridia**  
**Ridella**

Was kann eine Frau noch mehr verlangen?  
Markenstoffe zu erstaunlich niedrigem Preis, in modernen Mustern und Farben, licht- und luftdicht, plüsch- und bügelfrei, nicht einlaufend, haltbar, leicht zu verarbeiten, in der Wasche wie Wolle zu behandeln - das sind RIDIA, der knauffreie Modestoff, und RIDELLA, der feine wollige Kleidstoff für die kühlen Tage.

Frage Sie nach RIDIA und RIDELLA in ganz Deutschlands

## Einige Beispiele aus unserem großen Weihnachtsangebot in Pelzmänteln

Zickel St. . . . .	DM 175.-	Seal-Kanin . . . . .	DM 320.-	Rotfuchs . . . . .	DM 460.-
Lamm St. . . . .	180.-	Azmar-Zickel . . . . .	350.-	Kalbfell . . . . .	490.-
Skunks-Kanin . . . . .	110.-	Biberette . . . . .	350.-	Dunkel . . . . .	310.-
Zobel-Kanin . . . . .	210.-	Maire-Lamm . . . . .	390.-	Modale . . . . .	470.-
Katzen-Kanin . . . . .	240.-	Burego-Lamm . . . . .	390.-	Waschbär . . . . .	580.-
Embros-Lamm . . . . .	340.-	Amerikanisch-Opesum . . . . .	390.-	Persianerklaus . . . . .	750.-
Portugiesisch Zickel . . . . .	375.-	Chinesisch Mongolin . . . . .	390.-	Indisch Lamm . . . . .	920.-
Portugiesisch Caycos . . . . .	295.-	Tokana-Lamm . . . . .	430.-	Persianer . . . . .	960.-

Besatzteile: Persier usw. alle Preislagen, Blaulüchse, Silberlüchse, Colliers, die größte Auswahl, günstige Preise, erstklassige Verarbeitung

Sie werden von Kürschnermeistern beraten und bedient, beachten Sie unsere Schaufenster an der Münze. Wir führen Pelzbekleidung mit dem Qualitätszeichen

**ARZT**

Karlstraße 1, Ecke Karl- und Stephaniestraße, Telefon 15 24

Zur Zeit zeigen wir Ihnen in unseren Schaufenstern wohl niemand für Sie die edelsten und teuersten Pelztiere echte RUSSISCHE ZOO BEE.

Günstige Teilzahlung, dem B.B.B. und W.K.V. angeschlossen. Auf der Weihnachtsausstellung „Unter dem Weihnachtsbaum“ L. d. Stadthalle werden Sie auch Sonntag bedient.

### Beteiligungen

200 DM geg. Sicherheit ausstellen, wenn Arbeitsmöglichkeit geboten ist, 50% Anteil, bis 15.000 DM möglich, 20 unter Nr. 1600 an die B.N.H.

### Teilhhaber

still, evtl. tätig, mit 25-30 Telle Einlage, 2. Kurier, bereit, Bezahl. Fachgesch. mit Spez. Werkst. (jet. techn. Branche) geg. Best. Gewinn. ausstellen geboten, 20 unter 1429 an die B.N.H.

15-20 000 DM als stiller oder teilhaber geboren, 20 unter 1364 an die B.N.H.

### Kapitalmarkt

10 000.- gesucht auf 1. Hypothek auf gr. Anwesen, 20 v. 1648 B.N.H.

### Bargeld

durch Beteiligung v. Kraftfahrzeugen, 20 unter 1811 an B.N.H.

Wer leih. sofort geg. gute Zins- und Sicherheit DM 1000.- gg. monatl. Abschlag, 20 1817 B.N.H.

### Immobilien

Kleines Geschäftshaus, Wohnz., Fachwerk, Teilzahl. v. Pflanzl. od. Südwand zu kaufen gesucht, Barzahlung bis 15 000.- DM, 20 unter 1317 an B.N.H.

Zu verkaufen in Ruppert: 2-stöck. Wohnhaus m. groß. Garten, Bauj. 27, 2x4-21. Wohn. m. Bad u. Zentr.-Heizung, Preis 42 000 DM in best. Alleinbesitz, Güter, Jenseb. 271. Ring, Steinhilfstr. 18, T. 3744.

### Schöne Teppiche für Ihr Heim

## Haargarn-Teppiche

200/300 118.- 115.- 95.-  
250/350 von 139.50 an

## Woll-Tourney-Teppiche

schönste Persermuster  
200/300 280.- 250.-  
250/350 375.- 315.-

## Bettumrandungen in Riesenauswahl

aller Qualitäten und Preise ab 94.50

Kokosläufer für Küchen usw. in allen Breiten vorrätig 67 cm breit, ab 5.25 pro mtr.

Vorlagen und Brücken sehr preiswert

WKV - B.B.B. - Zahlungsvereinfachung

## Veith & Winkler

früher Teppichhaus Kaufmann  
Karlsruhe, Waldstraße 22, neben Kaffee Museum

### Tankstelle

neuerrichtet, mit Wohnhaus und Garage, zu verkaufen, Borkapital 15-20 000 DM erforderlich, F. H. Stall e.H.G., Karlsruhe, Kaiserstr. 18, Tel. 292, 4139 42 1 75, nach Geschäftsbesuch

### Villa (Nähe Bahnhof)

7 Zimmer, Küche, Bad, Zentr.-Heizung, Garage, Garten, Preis 45 000 DM, bei 25 000 DM die 30 000 DM Anzahlung zu verst., 20 unter 1824 an B.N.H.

### Villa

4 Zimmer u. mehr, m. Garten, L. Karlsruhe od. Umgebung, auch Dilligen, von Selbstkauf zu kauf gesucht, 20 v. 1928 K B.N.H.

## Sensation der Stadt!

# Totales AUSVERKAUF der HERREN- und KnabenKLEIDUNG

Radikal herabgesetzte Preise auch der besten Qualitäten

Wir geben die gesamte Herren- und Knabenfertigung auf — daher die einmalige Gelegenheit zu einem wirklich billigen Einkauf

Unsere form schönen DAMEN-MÄNTEL ebenfalls sehr preisgünstig!

## BRUNO Schneyer

DURLACH und Bretten  
Gegüber Rathaus, Waldstr. 24

### Zweifamilienhaus

modern, schöne, freie Lage, Garten, Garage, Preis 30 000 DM, bei 20 000 DM Anzahlung zu verkaufen durch Wern & Co., Fachgeschäft für Immobilien, Khe. Erbprinzenstraße 31, Tel. 1439.

### Gezinstellen, Hotels, Cafes, Konditoreien, Pensionen

sucht v. Blauf. Oberst, Kauf od. Pacht, Deutsche Hotel u. Gasth. Agt. Khe., Stefanstr. 31, Tel. 258.

### Mietwohnhaus

mit 7 Zimmern, m. Hauptplatz in Oberkirch, Bestand, zu verkaufen, Großes Wohnhaus in Solde bestehend, (Immobilien) wollen sich melden unter 1268 B.N.H.

### Neueres Haus

m. 3-Zimm. Wohnungen, Bad, Mith. Schubar, z. Fr. v. 13 000 DM, bei 25-30 000 DM Anzahlung zu verkaufen, Jahresmiete 6000 DM, 20 v. 1581 an die B.N.H.

### Transportgeschäft

mit Fertigeinrichtung zu verkaufen, 20 unter 1811 an die B.N.H.

### Einfamilienhaus

mit teil. Werkstatt od. Lagerzimm., ab bzw. 100 qm Lagerzimm. u. Gar. (Weidort) zu vt. Ant. an Leopold Decker, Rudolfs, Zellhofstr. 2, Handwerkermeister sucht

### gegn. Grundstück od. Haus

mit Einkehr u. Werkstatt, 20 unter 1821 an B.N.H.

### Haus mit Ladengeschäft

gl. w. Ant. bei 15 000.- Ant. v. 21.000.- DM, 20 1447 an B.N.H.

### Rentehaus

m. Bauplatz, 1. p. Wohnl., Stadtpark, 2. v. v. v. M. Reich, Stuttgart, Fangerbachstraße 13.

### Zweifamilienhaus

Nähe Bismarck-Wagner-Platz, Preis nur 35 000 DM bei 15 000 DM Anzahlung zu verkaufen durch Immobilienmakler

### M. Kübler & Sohn

Karlsruhe, Yorckstr. 48, Telefon 401

### Neubau Dreifamilienhaus

in sehr guter Wohnlage in Karlsruhe, m. 12 Zimm. Wohnungen, Bad, Bad, Etagenheizg., großer Garten usw., eine Wohnung beziehb., zu verkaufen, Haber, bei

### M. Kübler & Sohn

Immobilienmakler, Karlsruhe, Yorckstr. 48, Telefon 401

### Damen-Frisier-Salon

mit vollst. Einrichtung, in Lindort im Kr. Bruchsal, auf zu verpachten, Wohnung für Friseurperson gesucht, 20-22 unter 1823 an B.N.H.

## Warum kaufen alle SKIKANONEN gerade bei uns ?!

Weil SPORTMÜLLER seit 55 Jahren führend ist!

**Combi-Ski** Euba m. Hahnyakle ver. 35.-  
**Eschen-Ski** 47.- 35.- 30.80 29.50 24.50  
**Ski-Stiefel** 83.- 81.50 77.- 60.- 51.50  
**Keil-Hosen** Well-Obend. 78.- 69.- 60.- 55.-  
**Anoraken** No. 51.50 43.- 40.- 32.- 28.-  
**Ski-Stöcke** Teckel 12.85 10.85 8.50 7.30 6.70  
**Woll-Lumberjacken** 42.- 35.- 25.50  
**Woll-Fäustl.** Norweger Muster 5.50

## Aus unserer Kinder-Abteilung

**Kinder-Anoraken** 34.50 28.75 26.- 23.50  
**Kinder-Skihosen** 100% Woll 26.95 25.35 23.50  
**Kinder-Skistiefel** 36.- 33.60 27.-  
**Kinder-Trainingsanz.** 9.30 8.40 7.50 6.60  
**Rodel-Schlitten** 15.- 13.20 12.-

## LEDER-MÄNTEL

240.- 266.- 298.- 320.-  
in großer Auswahl in verschied. Farben

## SPORTMÜLLER

Waldstr. 24 beim Resi-Kino - Tel. 228  
Durchgehend geöffnet von 8 bis 19 Uhr  
Zahlungserleichterung durch WKV und B.B.B.  
Am Sonntag Skisonderfahrt nach Untersturt

## DER GROSSE BROCKHAUS

Sieben erschienene Bände  
Nützen Sie das jetzt noch gültige Vorbestellrecht, beginnen Sie mit den Bestellungen. Auf Wunsch einige Tage zur Ansicht  
Wiss. Buchhandlung Dr. K. Kaiser, Karlsruhe, 168-169 Eng. Douglasstr.

## RADIO-Gelegenheitskäufe

Saba 7-Kreisger. Holzgehäuse, Mag. Ausg., Baujahr 1932 75.-  
Toshiba Fidele, 4-Kreisger. mit eingebauter Antenne 75.-  
Philips Capella, 15-Röh., eingeb. UKW-Teil, Neupr. 737.- 350.-  
und weitere 13 Gelegenheitskäufe in allen Preislagen ab 25.-  
Auch die Gelegenheitskäufe können Sie auf Teilzahl. erhalten

### Grundig-Erfolgsreihe

Die Geräte, die sich in kürzester Zeit den Markt erobern.  
Alle Geräte mit UKW  
ab DM 195.- 240.- 270.- 340.- 470.- 590.-

### Teilzahlung ab 5.- DM wöchentlich

Saba, Schaub, Löwe, Mando, Wago, Nara, Siemens, Körting in allen Preislagen am Lager

### In Musiktuben mein Preisschlagger:

7 Böden, 4-9 Kreise, eingebauter UKW-Antenne, Plattenspieler mit 2 Geschwindigk., 1. Langspiel, in bester Holzgehäuse, nur DM 198.-  
DM 190.- Anzahlung, monatliche Rate von DM 21.28  
Grundig-Musiktuben ab DM 88.- bis 888.-  
Kuba-Musiktuben ab DM 121.- bis 324.-  
Suchen Sie sich jetzt schon Ihr Gerät aus und lassen Sie sich das Gerät bis Weihnachten vorbestellen, denn jetzt können Sie noch in Ruhe Ihre Wahl treffen.

Marienstraße 11  
gegenüber der Schöburg  
Neckarstraße 7-9  
Telefon 30 658

## ERLESENE MÖBEL UND TEPPICHE IN EINER ERFREULICHEN VIELZAHL BIETET

## MÖBEL MANN

KARLSRUHE KAISERSTRASSE 229

**NUR DREI TAGE** Samstag, 29., Sonntag, 30. Nov. und Montag, 1. Dez. 1952 zeigt der **„STÄNDIGE NEUHEITEN-D-ZUG“** auf dem Bahnhofsgelände in Durlach eine Ausstellung mit interessanten und praktischen Neuheiten für das bevorstehende Weihnachtsfest in folgenden Branchen: Textil, Möbel, Pelz, Haushaltungsmaschinen und -Geräte, Schmuck und Leder







## Noch sind die Lager gut sortiert.

so daß wir alle Ihre Wünsche befriedigen können. Deshalb tätigen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe möglichst frühzeitig

- Ob **Wintersportausrüstung**
- modische Sportbekleidung**
- Skistiefel**
- wetterfeste Popeline- oder Trenchcoatsmäntel** (mit und ohne Wollfutter)

Sie finden stets **Qualitäten** und **Erzeugnisse** von **Rang**, wie

- BOGNER**
- VALMELINE**
- VULWILINE**
- REITER-STIEFEL**
- NORWENA-SKI**



**Sport-Laengerer**  
KARLSRUHE AM MAIN TEL. 4449

Old Sportmann - die Ständigen in ihm ist!  
Kaiserstraße 120  
Lieferant von Vereinen, Behörden, Schulen  
Versand nach auswärts



Für Ihren Sohn! Für Ihre Tochter! Für Sie selbst!

### Das erste Weihnachtsgeschenk WEGA-BOBBY

5-Röhren-Album-Super mit dem neuesten Zweifach-Dehner, 4 Wellen (UKW, Kurz, Mittel, Lang) 4+4 Kreise, Schwundgleich



nur DM  
**168,-**

Auführlicher Katalog durch

WEGA-RADIO-GESellschaft MBH - STUTTGART

### Kunsthaut E. Buehle

Das Fachgeschäft für Kunstblätter, Graphik, Ölgenmalde und Bild-Einrahmung. Großes Kunstkartenslager.

Besichtigung erbeten: **ERÖFFNUNG** meines neuen Geschiktraumes: 29. November 1952, Erbprinzenstraße 31 neben den bisherigen Räumen

### UHREN SCHMUCK BESTECKE

**TRAURINGE**  
**KARL JOCK**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 179  
EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE  
TEILZAHLUNG

### Ein echliches Angebot

Bestandteile gibt es kein Allheilmitel gegen all die vielen Hautkrankheiten. Unsere 37-jährige Praxis hat gezeigt, nur persönliche Beratung mit mikroskopischer Untersuchung ermöglicht eine schnelle Beseitigung, die nicht zu teuer kommt. Deshalb steht unser Haut-Spezialist aus, persönlich allein, die Hauterkrankungen haben, zur Verfügung. Spezialklinik in Karlsruhe, Dienstag, 7. Dez. von 8-18 Uhr, Damen- und Herren-Salon. Dr. Schneider & Sohn, Kaiserstraße 14.

**Erstes Württ. Haarbehandlungs-Institut**  
Dr. Schneider & Sohn, Stuttgart, Gymnasialstraße 14  
37 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

Wir kommen Ihren Weihnachtswünschen entgegen mit einer erstklassig qualitativen und schönen Kollektion

### Damen- und Herrenschuhe

Sie finden bei uns **in jeder Preislage** große Auswahl!

Sport-, Straßen-, gefütterte Winterschuhe, Modelle für Gesellschaft und Tanz. Orthopädische Schuhe

Entzückende Hauschuhe zum Schenken. Beachten Sie unsere Auslagen!



SCHUHE

Jetzt:  
Kaiserstraße 183, Haltestelle Herrenstraße  
Telefon 7033

### BALLY-Alleinverkauf

LLOYD, RHEINBERGER, ARISTON, MORLAND

### Verkauf und Verkauf

**Patentstiefel** (Wildleder) Größe 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Edelstiefel**, neu, Ebenholz, Größe 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Lammfell-Mantel**, für Herren, Größe 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276,



**Jetzt** kommt es auf  
**IHRE Entscheidung**  
an!

Wir  
können alle Ihre Wünsche erfüllen!  
Nun liegt es nur an Ihnen allein —  
ob auch Sie sehen, daß Möbel von  
**UNS** — SO sind, wie sie sein sollen.  
Auch Preise bei uns sind . . . . .  
wirklich sehr beachtenswert!!!

**MÖBELHAUS  
BADENIA**

Inhaber: O. Körtner  
Erbsprinzenstr. 24/28  
(am Ludwigsplatz)  
Bei % Anzahlung Lieferung frei Haus. Verlangen Sie Katalog

**Einer SEINER  
Wünsche:**

**Weihnachts-  
Wünsche**

**IHR Herzenswunsch:**

Das elegante  
Plema  
und die modische  
Knausche

Ein duftiges  
Nachtkleid  
oder eine saftige  
Garnitur

von fremden Spezialhändlern  
**Wollenschläger**  
KAISERSTR. 215  
gegenüber der Hauptpost

3. (evtl. 5. od. 4.) Zimmerwohnung  
per 1. 1. 53 zu verm. 30 100 BNN  
1 Zimmer, Küche u. Bad, gg. BKZ  
b. Ende Juni 1953 im Juli. Abf. b.  
b. Marktstr. 2. v. m. 20 180 BNN

**2-3 Büroräume**  
gesucht, 30 unter 170 an BNN

**2 Büroräume**  
zu mieten gesucht, 30 170 BNN

**Garage**  
Nähe Dreistraße, sofort zu mieten  
gesucht, 30 unter 170 an BNN

**Mietgesuche**  
Laden, Platz, Stand gesucht, 30  
unter 160 an die BNN

**100-150 qm  
Montage-Raum**  
abends möglich, Nähe Süd-  
weststadt, von Metallwerkfabrik  
für 3 bis 4 Monate zu mieten ges.  
30 unter 170 an BNN

**2 möbl. Zimmer**  
für bald oder später zu mieten  
gesucht, Südost, 30 unter 170 an  
BNN

Zimmer v. Stud. z. 1. 1. ges. mög-  
l. sofort o. bald, Fr. 30 100 BNN

Wir suchen zum 1. Januar 1953  
für einen Mitarbeiter ein  
**gepflegtes möbl. Zimmer**  
in guter Lage

**Leere und möbl. Zimmer**  
für Einzelpers. u. Ehep. sucht im  
West- u. Südost, 30 unter 170 an  
BNN

**Leere, gut möbliertes  
Einzelzimmer**  
mit Küchenbenutzg., p. 1.1.53  
oder 1. 1. 53 zu mieten gesucht,  
30 unter 170 an BNN

**Leere und möbl. Zimmer**  
für Einzelpers. u. Ehep. sucht im  
West- u. Südost, 30 unter 170 an  
BNN

**Leere, möbl. Zimmer**  
für bald oder später zu mieten  
gesucht, Südost, 30 unter 170 an  
BNN

Zweizimmer gesucht v. alleinwäh-  
l. Frau, Südost od. Nähe Nordost,  
30 unter 180 an die BNN

1-2 möbl. Zimmer (Weststadt),  
v. 21. - 22. Straße, 30 unter 180  
an BNN

**Zweizimmer-Wohnung**  
u. Küche auf März 1953 in Karlsruhe  
gegen Mietvorzahlung gesucht,  
30 unter 180 an BNN

**2-2 1/2-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche geg. Bauzustand, mögl.  
mit Garage, bevorzugt Stadtmitte,  
Auf Wunsch kann eine Neubau-  
Tausch-Wohnung in München, 2 Zim-  
mern, Bad usw. beste Wohn-  
lage zur Verfügung gestellt wer-  
den. Termin nach Vereinbarung, so-  
fort od. Frühjahr-Sommer, 30  
unter 180 an BNN

**2-3-Zi.-Wohnung**  
mit Küche und Bad für weiteren  
Angestellten möglichst per sofort  
gesucht. (Auch mit Baukosten-  
zuschuß) **Tuchschneiderei Hans  
Hermann Müller GmbH, Karlsruhe,**  
Zähringerstraße 19/21

**Wer baut in  
Rüppurr**  
1-4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad  
u. Keller gegen Einkaufszuschuß  
von 10.000,- zum Sommer 1953  
gesucht, 30 unter 180 an die BNN

**BRILLANTEN**  
Goldwaren Silberwaren Bestecke

**UHREN**  
Cyren, Loco, Junghens

**TRAURINGE**  
Eigene Werkstatt

**Juwelier Oskar Abt**  
KAISERstraße 243  
Karlsruhe

**Suche in Karlsruhe mod.**

**2-2 1/2-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche geg. Bauzustand, mögl.  
mit Garage, bevorzugt Stadtmitte,  
Auf Wunsch kann eine Neubau-  
Tausch-Wohnung in München, 2 Zim-  
mern, Bad usw. beste Wohn-  
lage zur Verfügung gestellt wer-  
den. Termin nach Vereinbarung, so-  
fort od. Frühjahr-Sommer, 30  
unter 180 an BNN

**Wohnungs-Tausch**  
Gehobene Fv. 21. We. m. Bad, eing.  
Küche, 1. Dornersack, 30 unter  
180 an BNN

**Möbeltransporte - Umzüge**  
**HERM. SCHULTIS**  
Hirschstraße 33 - Telefon 5327

**ALLES STEHT FÜR SIE BEREIT BEI**

**Radio Freytag**

KARLSRUHE, KARLSTRASSE 32 TELEFON 6754-55 GEÖFFNET 8-19 UHR

**WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG**

**„Unterm Weihnachtsbaum“**

Vom 29. November bis 8. Dezember 1952

IN SÄMTLICHEN AUSSTELLUNGS-RÄUMEN DER KARLSRUHER STADTHALLE

Die hauswirtschaftlichen Lehrwerkstätten im Karlsruher Hausfrauenverband haben mit ihrer Ausstellung auch in diesem Jahr den Versuch unternommen, den Karlsruhern eine gesammelte Schau der mannigfachen Erzeugnisse zu vermitteln, die Industrie, Handel und Gewerbe in der Vorweihnachtszeit anbieten. So ist in den zahlreichen Ständen der über 70 Aussteller neben altbewährtem Hausrat, neben Wirk- und Strickwaren, Kleidermöbel, Spielzeug, Geschirre und kunstgewerblichen Arbeiten manche Neuheit für Wohnung und Küche zu sehen, deren Beurteilung durch praktische Vorführung und Erläuterung erleichtert wird. Auf Anregung der Ausstellungsleiter Max Gehrig und Robert Rützler haben einige Firmen einen besonderen Gabentisch zusammengestellt, der all jenen Anregungen geben soll, die in diesem Jahr „mal etwas anderes“ und dennoch praktisch schenken wollen. Ganz besonders aber hat die Ausstellungsleitung die Kinder bedacht: Wenn sie es fertigbringen, sich von der über zehn Meter langen Modell-eisenbahnanlage des Verbandes der Kriegsbeschädigten loszureißen, so werden sie doch sicher vor dem kreisenden Luftkarussell stehenbleiben oder vor dem Kasperletheater der Karlsruher Puppenspieler Neubeller. Die Märchenschau in der Garderobe, die Adolf Reutachler und Ernst Hummel mit lustigen Figuren von Anna Amalfang ausgestattet, wird ebenso wie die Bücherchau, die sich auf Jugend- und Märchenbücher konzentriert, Erwachsenen und Jugendlichen Freude machen. Das Künstlerhilfswerk im Verband der bildenden Künstler hält in seiner

**Zum Fest**

eine  
**HAID & NEU**  
Nähmaschine

**Das Geschenk fürs ganze Leben!**  
Zu haben in allen guten Fachgeschäften

**NÄHMASCHINENFABRIK KARLSRUHE AKTIENGESELLSCHAFT**  
vorm. **HAID & NEU - KARLSRUHE (Baden)**

Tombola manche Überraschung bereift, während Karlsruher Kunsthandwerker handgeschmiedete Leuchter und form schönes Kleingerät zeigen. Um den Besuchern Gelegenheit zu geben, die ausgestellten Modelle auch nach ihrer tatsächlichen Wirkung zu beurteilen und um sie andererseits auf manche nette Weihnachtsüberraschung hinzuweisen, werden die Mannequins des Studio Behrens tägliche Modenschauen im Kleinen Saal der Stadthalle veranstalten, die neben handgewebten und sportlichen Modellen auch Pelze in billigen Preislagen herausstellen. Bei einer derartigen Fülle von Vorschlägen, wie man an Weihnachten einem lieben Menschen Freude bereiten kann, ist es gut, daß dort, wo man die Schau verläßt, die kunsthandwerkliche Ausstellung der Jugendgruppen beider Konfessionen auf den eigentlichen Sinn und Ursprung dieser Freude hinweist. Anna Walch und Alfred Krieg haben hier geschmackvoll zusammengestellt, was die Jungfrau, die katholische Jungenschaft, die Schülerinnen des St.-Agnes-Seminars und das evangelische Kinder-gärtnerinnenseminar an Krippenfiguren, Leuchtern und Transparenten gebastelt haben. Sie erst rufen die rechte vorweihnachtliche Stimmung wach, die noch lange nachhallen wird, wie der Klang der Weihnachtsglocken, die die Glockengiesserei Böhner über den Eingang dieser Weihnachtschau stellten.

**Westen - Pulllover - Wäsche  
Strümpfe - Handstrickgarne**

Karlsruhe **WOLLKLEY** Waldstr. 65

**PFAFF-Nähmaschinen**  
**GEORG MAPPE S.**  
Karlsruhe - Am Stadtpark 13  
beim Schlößchen - Zahlungsvereinfachung

**RELIGIÖSE KRIPPEN -  
KUNST BOCHER**

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf der Weihnachtsmesse.

**I. Dorer K. G., Waldstraße 92**

**Noch ist Zeit!** Wenn Sie jetzt beginnen, können Sie noch bis Weihnachten ein schönes Geschenk mit der **DUndernadel** fertigen.

Sie besuchen Sie mich auf Stand 118

**HEDWIG GÜRTZ, Stuttgart-West, Weimarstr. 43**

**Gritzner-Kayser**  
**Nähmaschinen von Welt**

Besuchen Sie unseren Stand 41/2

Verführungen und Verkauf täglich von 10.00 bis 20.00 durch  
**A. ALLGEIER KG., Karlsruhe, Waldstraße 11**

Der Weihnachtstraum jeder eleganten Frau  
als modischer  
**Pelzmantel**

mit **PELZHAUS LOSCHE, Kaiserstraße 53-60**  
Auf der Weihnachtsmesse Stand 46 - Zahlungsvereinfachung

**FR. REISIG** 1811-1843  
**HEIDELBERG**

Weinbrand - Liköre - Essig - Gurken- und Legersal -  
Seif-Fabrik

**Wer Amann sagt,  
meint ohne Frage  
den Fachmann  
für die Funkanlage**

**AMANN**

Niedstraße 7-9 - Marktplatz II gegenüber der Scheuer  
- STAND NR. 72 -







**Gottesdienste**  
Ev.-lutherische Gemeinde: 1. Adv. 12 Gottesdienst mit H. Abendm., Nikolaistraße 1.  
Evangelische Kirche: 1. Adv. 12 Gottesdienst mit H. Abendm., Nikolaistraße 1.  
Evangelische Kirche: 1. Adv. 12 Gottesdienst mit H. Abendm., Nikolaistraße 1.

**Familien-Nachrichten**  
Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwäger  
**Jakob Heinrich Vetter**  
ist heute morgen im 76. Lebensjahr nach entschuldetem  
in tiefer Trauer:  
Richard Vetter  
Dr. med. Erich Vetter  
Eduard Vetter  
und Familie  
Karlsruhe, Frankfurt, Bonn, 27. Nov. 1952.  
Die Beisetzung im Familiengrab findet am Montag, dem 1. Dezember, 10 Uhr, auf dem Friedhof Durlach statt.

**TODSANKUNDE — DANKEGANG**  
Nach schwerer Krankheit verschied unerwartet rasch mein lieber Mann, unser Trauergänger Vater, Schwiegervater, Onkel, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Flaig**  
wahrheitsgemäß am 25. Nov. im Alter von 53 Jahren.  
Die Beisetzung fand am 27. November 1952 statt.  
Für die vielen Beweise unserer Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen  
sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir Frau Kimmel-Bücher und Herrn Zapp für den erhabenen Gesang sowie Herrn Stadtpfarrer Löwe für seine tröstlichen Worte und allen denen, welche die Entschlafenen auf ihrem letzten Wege begleiteten.  
In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Flaig Witw.**  
Karlsruhe, Rappener Str. 17, am 28. Nov. 1952.

**STATT KARTEN**  
Für die vielen Beweise unserer Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen  
**Maria Hauschwitz**  
sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir Frau Kimmel-Bücher und Herrn Zapp für den erhabenen Gesang sowie Herrn Stadtpfarrer Löwe für seine tröstlichen Worte und allen denen, welche die Entschlafenen auf ihrem letzten Wege begleiteten.  
In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Franz Hauschwitz**  
Karlsruhe, Kolbenstraße 108

**Dankesagung — Statt Karten**  
Allen denen, die meine liebe Frau  
**Adelheid Kraetz**  
zur letzten Ruhe begleitet haben, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.  
Insbesondere danken den Schwestern des Neuen Vincentius-Krankenhaus für die liebevolle Pflege, Herrn Stadtpfarrer Jägels für seine tröstlichen Worte, der Wohngemeinschaft der P. W. & S. -Gemeinschaft, Klosterweg, sowie für die vielen Blumen- und Kranzpenden.  
**Olga Kraetz**  
Karlsruhe, Klosterweg 49, 28. November 1952

Nach langer schwerer Krankheit ist am 27. 11. 52 mein lieber Mann, unser guter Trauergänger, Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager  
**Heinrich Schödl**  
Mensch, Maly, u. S.  
für immer von uns gegangen.  
In tiefer Trauer:  
Elsbeth Schödl geb. Mayer  
Helmut Schödl Jr. u. Fam.  
Friedrich Schödl geb. Schödl  
Gisela Schödl geb. Wink  
Wilk. Schödl u. Fam.  
Khe-Rippert, Eisenstr. 9  
Beerdigung Montag, 1. 12. 1952, 11.30 Uhr, Friedhof Rippert.

Am 27. 11. 52 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Mann, unser guter Trauergänger, Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager  
**Helmut Neujahr**  
im 54. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
Elsbeth Neujahr geb. Mayer  
Helmut Neujahr Jr. u. Fam.  
Friedrich Neujahr geb. Schödl  
Gisela Neujahr geb. Wink  
Wilk. Neujahr u. Fam.  
Khe-Rippert, Eisenstr. 9  
Beerdigung Montag, 1. 12. 1952, 11.30 Uhr, Friedhof Rippert.

**Dankesagung**  
Für die erwiesene Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenpenden, die wir anlässlich des Heimgangs meines Mannes, meines Vaters, Schwiegervaters und Onkels  
**Gottfried Fischer**  
erfahren durften, sagen wir uns herzlichsten Dank.  
Berit Fischer  
Mia Fischer u. Familie  
Karlsruhe, Hirschstr. 87.

**DANKSAGUNG**  
Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters  
**Hermann Schrieder**  
sowie für die Kranz- und Blumenpenden danken herzlichst  
Frau Henry Schrieder  
und Kinder,  
(Winkelstraße)  
Karlsruhe, 28. Nov. 1952.

Aus Kanada grüßen als Verwandte  
**Fritz Lockner**  
Inge Lockner  
geb. Fuchs  
Pforzheim, 7. Jahrest. 1  
Montreal, den 25. November

**Kunststopfen ist, wie wir alle wissen, wichtig,**  
wenn unser bestes Kleidungsstück zerrissen und daß ihr's alle wißt,  
**G. Wolf dabei der Beste ist.**  
Kunststopferei  
Kleiderreparatur  
Mollschneider  
(\* Teppich-Stopferi in- u. ausländischer Teppiche - Spezialität: Einnäpfen von Perser-Teppichen \*)  
Zirkel 25a, Tel. 45 90 Nebenstr. 14  
Ecke Ritterstraße  
vord. Wilhelmstr.

**Bestattung**  
Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Alfred Deppe**  
sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden, nicht zuletzt für die aufrichtige Pflege der Kräfte u. Schwere des 81st. Krankenmannes, danke ich herzlich,  
**Hermine Deppe**

**Gaststätte KRONENFELS**  
Kronenstr. 11  
Heute und Sonntag  
**TANZ**  
WALHALLA  
Sonntag  
Kapelle  
SILBER STERNE  
Heute 20 h  
Morgen 17 h  
**Kühler Krug**  
Gute Unterhaltung  
mit Charlie Krüger und Sapp Wolf  
Kale Eintritt - 10. Küche und Keller

**KANARIENZUCHTVEREIN KARLSRUHE 1900**  
Kanarienvogel  
**Kanarienvogel-Ausstellung**  
mit Vogelzucht  
am 27. und 28. November und 1. Dezember  
in den oberen Räumlichkeiten der  
„ZUM SALMEN“, am Ludwigsplatz  
Reichhaltiger Glöckchen mit gelbblauen Kanarienvögeln, Käfigen und sonstigen wertvollen Vogelzuchtgegenständen, Verkauf von präparierten Kanarienvögeln und geschulten vorkaufenden Vögeln.  
Die Ausstellung ist geöffnet Sonntag, Montag u. Dienstag, 10-10 Uhr  
Die Ausstellung ist  
Eintritt: 20 Pf., Kinder die Hälfte  
Lospreis: 10 Pf.

Ihre Veranstaltung beschränkt sich auf  
**Karl Klausmann**  
**Helga Klausmann**  
geb. Leppold  
Karl-Wilhelm-Str. 1  
Karlsruhe 48

**Weiβes Rößl**  
Sonntag der beliebte  
**TANZ-ABEND**  
Eintritt frei.  
Mittwoch, 3. Dez., 20 Uhr  
Schneepflaumen  
Mollschneider  
Musique de la

**Aktualitäten-Kino**  
Waldstr. 79, Ruf 448,  
2 Min. v. d. Hauptpost  
Tägliche 13 bis 13 Uhr (jeden Mittwoch 13-19 Uhr)  
Diese Woche wieder ein neuer ausgezeichnetster  
Sensation in 30 Minuten die neuesten Wochenschauspieler sowie „Pyramiden u. Weltkretzer“ /  
Bisse Geste / Waghähne, Eintritt 30 Pf., Ein-  
tritt jederzeit - Jugendliche zugelassen.

**Herbert Neumann**  
Dipl.-Ing.  
**Hildegard Neumann**  
geb. Böttcher  
Vermittlung  
Karlsruhe, den 27. 11. 1952  
Lorenzstr., Bürgelstraße 49  
Karlsruhe, Bürgelstraße 49

**Bruchhollerie**  
Vollständig neues  
Programm  
Es sind noch Karten von  
4.40 bis 6.00 zu haben bei  
Kurt Neufeld, Waldstr. 21

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
**RONDELL**  
**RESI**  
**Schauburg LUXOR**  
**PALI**  
**DIE KURBEL**  
**Rheingold**  
**Atlantik**  
**Skala**  
**KALI**  
**Metropol**  
**DAXLANDEN**

**Ganz unbeschwert**  
ist ein dank, ob stark,  
Thalysia-Edelformer  
modellieren swaglus  
- ein sitzen wie aus  
einem Gock, will sie  
persönlich ange-  
messenen werden.  
**THALYSIA**

**Wilhelm Filchner**  
ist von seinem abstrakten  
Autofahrt wieder herge-  
stellt. Er wird seine  
Lichtbilder aus Nepal  
zeigen und einen Vor-  
trag halten „Im Dienste  
des Maharadschas“  
Karten von 2.30 bis 4.40  
(alle Num.) nur bei Kurt  
Neufeld, Waldstr. 21

**Film-Sonder-Veranstaltungen**  
**Die KURBEL**  
Sonntag 11.00 Uhr,  
4. Wiederholung  
Das schönste Naturfilm-Erlebnis  
Ein Naturfilm-Programm, von  
dem die Fährwelt des In- und  
Auslandes spricht.  
**Gefährliche Leidenschaft**  
In den Klauen eines gewissen  
Iwan Wolow  
Normale Eintrittspreise.  
Sonntag 13 Uhr  
Wiederholung  
Ein sehr köstliches Programm!  
1. Der Hängemann und die  
Fingerringe  
2. Das Mädchen mit dem Stern-  
tanz nach Gehr, Grims  
3. Peter als Zehner  
4. Das Mädchen mit dem  
Stirnband

**Reformhaus „Alpina“**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 10  
Täglich durchgehend geöffnet.  
**Umstands** - Kleider  
- Möbel  
- Bücher  
- Blumen  
- Mägenbände  
**FACHGESCHAFT RAUPP**  
Karlsruhe 128 - Telefon 30 907  
**Veranstaltungen**  
Jeden Sonntag von 19 Uhr  
**TANZ IM ZIEGLER**  
mit der Stimmungskapelle Blau.

**Badisches Staatstheater**  
Opernhaus  
Sonntag, 30. Nov.  
Neuinszenierung:  
**Der Vater**  
von Dignolo  
Operette von Künzle  
Sonntag, 12. Dez.  
Gärtnerdämmerung von K. Wagner  
Schauspielhaus:  
Sonntag, 30. Nov.  
Ein idealer Gatte, Komödie v. Wilde  
Sonntag, 14. Dez.  
Freunden-Sonntag-Abend  
Schauspielhaus A und B  
Herbert Fagelman  
Drama von Hauptmann  
Sonntag, 28. Nov.  
Europa und der Herr  
Komödie von Fodor

**Die KURBEL**  
Sonntag 11.00 Uhr,  
4. Wiederholung  
Das schönste Naturfilm-Erlebnis  
Ein Naturfilm-Programm, von  
dem die Fährwelt des In- und  
Auslandes spricht.  
**Gefährliche Leidenschaft**  
In den Klauen eines gewissen  
Iwan Wolow  
Normale Eintrittspreise.  
Sonntag 13 Uhr  
Wiederholung  
Ein sehr köstliches Programm!  
1. Der Hängemann und die  
Fingerringe  
2. Das Mädchen mit dem Stern-  
tanz nach Gehr, Grims  
3. Peter als Zehner  
4. Das Mädchen mit dem  
Stirnband

**Schloss-Hotel Karlsruhe** Telefon 2106 u. 2107  
Sonntag, 29. Nov.  
**Unterhaltungskonzert** ab 20 Uhr  
Es spielt Fritz Herz mit seinem Solisten. Eintritt frei.

**BURGERSTUBL**  
Bürgerstraße 21 - Telefon 4128  
Heute **Schlachtfest mit Konzert**  
Spezialität: Wasser Küche u. „Pilsner“-Weihnachts-Brat  
der Bach Brauerei

**LUXOR** Märchenvorst. Sonntag 11 Uhr  
Sonntag 13 Uhr  
**ERROL FLYNN**  
in der Rolle seines Lebens  
**DIE LIEBES-ABENTEUER DES DON JUAN**  
Der prunkvollste und farbenprächtigste aller Abenteuer-Filme.  
Eintritt 1.-, Logen 1.20

**Verein von Vogelfreunden Karlsruhe 1888**  
**Vogelausstellung**  
am 29. und 30. November  
im Landsknecht (Zirkel)  
Reichlich ausgestattet, Glöckchen  
mit Kanarien, Exoten und Gebrauchsgegenständen.  
Lospreis - 30 DM. Geöffnet an beiden Tagen von  
11-19 Uhr. Eintritt - 30 DM, Kinder in Begleitung frei.

**Unsere beliebte Sport- und Erholungsreise**  
vom 25. 11. 52 bis 3. 12. 52 ins herrliche Winterparadies der  
**ST. MORITZ 1856 m**  
Schneeseite - sonnig - kein Nebel, best. Volksspaß,  
Vaux- und Dampfbäder (täglich) DM 220.-  
**J. MANNHERZ oHG.**  
Garten-Reisevertrieb, Nebenstr. 24, Tel. 2127/14  
und Besondere Zimmermann, Karlsruhe 12

**RESI**  
Heute 23 Uhr und Sonntag 13 Uhr  
**„Abenteuer im Harem“**  
30 Minuten laden über Ahab und Coelato  
Sonntag 11.00 Uhr  
Ein Spitzenwerk französischer Filmkunst  
**„Talleyrand - Der hinkende Teufel“**  
In Originalfassung mit deutschen Titeln  
Eintritt 2M 1.-, Logen DM 1.50

**Die Geburt eines kräftigen Stammhalters**  
sagen hochachtungsvoll  
Dr. med. nat. Beil Fleisch  
und Frau Susanne geb. Lech  
Karlsruhe, den 27. 11. 1952  
Novocentrage 1, E. 21, Vinzenz-Kranken., Dr. Böttcher.

**MULCUTO**  
für  
**Vor-u. Nachrasur**  
Dünn sehr Dünn Raschheit Raschheit  
5Pf. 10Pf. 15Pf. 20Pf.

**RONDELL**  
Lichtspiele  
Sonntag, 30. Nov., Sonntag 13 Uhr, Fortfilm  
**„SINDBAD, DER SEEFÄHRER“**  
Sonntag 11.00 Uhr  
**Barry**  
Das Schicksal eines  
Gänsehaut-Hundes

**MÖBEL**  
Wilhelmstraße 57 - (Haltestelle Augartenstr.)  
Klubsche 56.- bis 65.- Sessel 65.- bis 80.-  
Blumentisch 41.- bis 63.- Chaiselong. 95.- bis 140.-  
Teppiche 37.- bis 73.- Couches 255.- bis 420.-  
Radiotische 40.- bis 83.- Bettcouches 175.- bis 420.-  
Leselampen 74.- bis 167.- Doppel-  
Couchtische 98.- bis 175.- Bettcouches 325.- bis 460.-

Schwarz-Doppelbett: Bei Tag eine Ecksofa, bei Nacht zwei  
Betten, ein beheizt. „Gutruhr“-Erwärmung, von 48.- bis 75.-  
Ferner unsere bekannt große Auswahl:  
60 Schlafzimmer von 650.- bis 2150.-  
80 Küchenbuffette von 195.- bis 650.-  
45 Wohnzimmer von 525.- bis 2750.-

**BETTEN**  
Ritterstraße 8 und Am Werderplatz  
Schlafdecken, in vielen Ausführungen 4.90 bis 89.20  
Stoppdecken, in eleganten Ausführungen 28.50 bis 98.50  
Kopfkissen, gute Auslieferung 22.30 bis 48.50  
Deckbetten, bewährte Qualitäten 76.- bis 178.50  
Vollmattens, verschiedene Füllungen 37.50 bis 198.50  
„Gutruhr“-Federinlagemattens 78.- bis 225.-

Für besonders Anpreisung: Unsere „Gutruhr“-Einlage-  
mattens in Lössenstoff mit Sommer- und Winterseite.  
**Unsere 4 Spezialitäten:**  
Dauendecke, Qual. „Wego“ 169.50  
Dauendecke, Qual. „Mira“ 187.-  
Dauendecke, Qual. „Orion“ 258.50  
Dauendecke, Qual. „Syltus“ 354.40

**GARDINEN**  
Am Werderplatz - (Haltestelle Augartenstr.)  
Spannstoffe m. 2.85 bis 2.90 Bettvorlagen 6.95 bis 21.-  
Marquettens 3.50 bis 13.50 Kokosdächer 5.25 bis 19.50  
Gehüllte m. 2.95 bis 9.80 Soutis-Jepp. 98.- bis 218.-  
Druckstoffe m. 1.75 bis 12.75 Künsterläd. 7.80 bis 17.50  
Dekostoffe m. 3.80 bis 14.- Divandeken 18.50 bis 37.-  
Stores m. 4.95 bis 16.80 Sofakissen 5.90 bis 29.70

Danken Sie bitte an unsere große Auswahl in Stopp-  
teppichen, Stoppdecken und Auslegern.  
**4 Sonderangebote:**  
Beule-Läufer, 67 cm breit 7.50 p. Meter  
Beule-Läufer, 67 cm breit 14.50 p. Meter  
Bettumrandung, Qualität Mainz 149.80 p. Stück  
Bettumrandung, Qualität Rom 298.- p. Stück

Das große Spezialhaus für Alle  
**BROHM**  
versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

Sie sollten es nicht versäumen  
unsern Stand in der Ausstellung  
**„Unterm Weihnachtsbaum“**  
vom 30. November bis 8. Dezember 1952, gleich  
beim Eingang der Stadthalle, zu besuchen.  
Wir stellen aus:  
**Junker & Ruh-Gasherde**  
**Karlsruher Majolika**  
mit vielen wunderschönen Neuheiten.  
Wir führen vor:  
**Miele Waschmaschinen**  
weltbekannt, 1000fach erprobt und bewährt.  
(Für großzügige Männer ein Tip, was man schen-  
ken könnte)  
**„Bratix“**  
die Wunderpfanne, das kleine Ding mit der gro-  
ßen Wirkung. Ein nützliches Geschenk, das sich  
schon nach wenigmaligem Gebrauch bezahlt macht,  
weil „Bratix“ nicht teuer ist. Bratix-Platten  
sind besonders empfehlenswert für die Zuberei-  
tung von Diätkost für Gallen- und Magenkranken.

..... Und denken Sie noch an die Ausstellung  
der 30 schön gedeckten Tische in unseren zwei  
Stadtwerken.  
**Für Weihnachtsfeiern**  
in Vereinen  
Verlosungen, Krabbelack usw., haben wir  
auch in diesem Jahr wieder eine unermessliche  
Auswahl von ansprechenden Geschenken  
zu Plattenpreisen. - Spezialverkäuferinnen  
beraten Sie gerne und ganz unverbindlich.

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
zwischen Hauptpost und MG - bürger Tor / Telefon 7718